

6.2019

SKS

STEIN.KERAMIK.SANITÄR.
ARCHITEKTUR. DESIGN. TECHNIK.

TitelThema: Eine kluge Fuge für flexibles Baddesign

Die ganzheitliche Gestaltung von Badezimmern ist für alle Beteiligten von Vorteil. Dabei spielen Badaccessoires eine wichtige Rolle. Mit einem neuen System lassen sich jetzt nützliche Badaccessoires bereits in die Konzeption des Raums aufnehmen – und das bei maximaler Flexibilität in der späteren Anwendung (Seite 34).



32. Jahrgang G10425

Ausgabe 6 – Oktober-November 2019

GOLDENER ABTRITT⁶ + MEDAILLEN-SPIEGEL⁷ + ERSTE HILFE⁷ + KULINARISCHER TIEFGANG⁸ + RUNDE KULT-DEKO¹⁰ + 5-STERNE-GEBURT¹² + DACH-LANDSCHAFTEN¹⁶ + LUIGIS AERODNAMIK¹⁶ + RETTUNGSEINSATZ³⁰



TECE
close to you

**EINFACH
ENTSPANNT
ARBEITEN**

**DIN
18534
konform**

**Mit TECEdrainline-Evo:
Der neuen Generation der
millionenfach bewährten
Duschrinne von TECE.**


TECEdrainline-Evo: Eine Rinne für alle Gewerke

Dem Installateur bietet die neue Duschrinne eine problemlose Montage und sichere Gewerkeübergabe. Der Fliesenleger profitiert von der einfachen Einbringung in den Estrich und der normkonformen Abdichtung dank werkseitig angebrachter Dichtmanschette.

TECEdrainline-Evo bietet jetzt die Möglichkeit zur rückstausicheren Sekundärentwässerung, ohne dabei auf die bewährte Kapillarschutzkante zu verzichten. Das Ergebnis ist eine Duschrinne für höchste hygienische Ansprüche.



Die neue TECEdrainline-Evo mit Bauzeitenschutz und werkseitig angebrachter Dichtmanschette. Es bleibt bei der bewährten Edelstahlrinne mit Kapillarschutzkante.

 Das Produktvideo zeigt den Einbau Schritt für Schritt:
<http://go.tece.com/de/TECEdrainline-Evo>

← Info-Serviceziffer [61901]

MEINE MEINUNG 



Alle Jahre wieder

Ich erinnere mich: vor einigen Jahren habe ich mich an dieser Stelle angesichts der Thematik „Fliesenmesse Bologna“, namentlich Cersaie an den früheren (1993) Kinofilm „Und täglich grüßt das Murmeltier“ (Originaltitel „Groundhog Day“) erinnert. Heute möchte ich das einmal modifizieren und feststellen, das „alle Jahre wieder ...“ die Vertreter der Branche keramische Fliesen und Platte ins schöne italienische Bologna pilgern, um festzustellen, dass sich die Produkte kaum verändert haben. Warum fahren sie dann hin? Gut, wir tun dies schließlich auch seit vielen Jahren und berichten sogar jedes Mal darüber (in dieser Ausgabe: Seite 48).

Wohlwissend, dass für unsere Produkt-Informationen (in dieser Ausgabe: ab Seite 38) wenig interessanter Stoff im Gepäck mit nach Hause reist. Und über neue Produkte nur wegen neuer Farbnuancen zu berichten, ist nicht besonders prickelnd. Natürlich gab es auch zur diesjährigen Messe-Ausgabe (die 37. seit 1983) Neuheiten zu sehen, den Begriff „zu bestaunen“ möchte ich lieber vermeiden. Aber, was versäume ich eigentlich, wenn ich nicht hinfahre? Klar: zahlreiche persönliche Gespräche, Kontaktpflege, Hintergrundinformationen. Das dürfte wohl auch der Grund für viele andere Messebesucher sein.

Die Cersaie ist im Wesentlichen zur Kontaktbörse geworden und die meisten Aussteller geben sich auch keine besondere Mühe, das zu verheimlichen. Immerhin haben viele von ihnen die neuen Produkte der Cersaie 2018 gerade erst in den Händlerausstellungen platzieren können. Warum also jetzt schon wieder mit großem Aufwand Neuheiten entwickeln, die (wie die Erfahrung der letzten Jahre lehrt, siehe oben) sowie so den Produkte vergangener Neuheiten-Präsentationen zum Verwechseln ähnlich sind.

Vor Jahren konnten wir immerhin noch berichten, dass Oberflächen und Finish der keramischen Produkte immer perfekter werden. Aber inzwischen ist die Technik weitgehend ausgereizt. Schöner und besser geht kaum noch. Und da fast alle Fliesenhersteller gleiche Technik (dank nur weniger Anlagen-Hersteller) benutzen, bis hin zur egalisierenden Digitaldruck-Technik, besteht kaum Innovationsdruck. Über den Trend zu großen Formaten spricht ebenfalls kaum noch jemand, die sind omnipäsent. Und was ist mit dem Thema Farbe? Taucht in Bologna auch auf, aber ganz am Rande. Und dann ziemlich krass. Das will dann auch niemand haben.

Denn merke: Der Markt der keramischen Fliese funktioniert nach dem Motto **Mainstream** und ist sehr traditionell strukturiert, meint


gkoehler@stein-keramik-sanitaer.de

DURAL

LED PROFILE

**Mehr Profil
Mehr System
Mehr Licht**

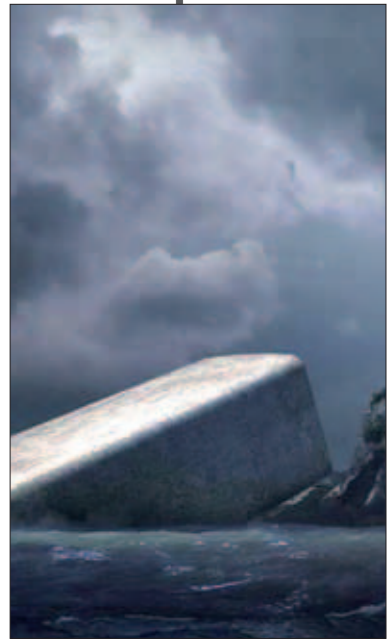
■ **Mehr Profil:**
Freie Farbwahl bei Profilen und Abdeckungen.

■ **Mehr System:**
Fertig konfektionierte Anschluss-Sets mit Integration ins **Smart Home** möglich.

■ **Mehr Licht:**
Stufenlos von warmweiß bis kaltweiß regelbar.

Info-Serviceziffer [61902]

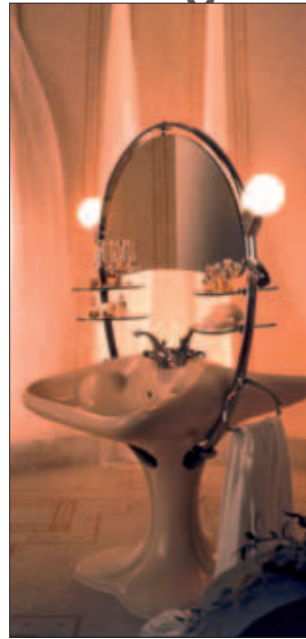
Objekte



8

Unterwasserrestaurant „Under“:
Speisen vor mystischer
Kulisse

Design



22

Innovativ, mutig, revolutionär:
Luigi Colani und die
Initialzündung des
Bad-Designs

Technik



30

Altbausanierung:
Rettungskonzepte für
Problem-Untergründe

Cersaie²⁰¹⁹



48

Messe-Bilanz:
Viel Publikum und wenig
(Produkt-)Überraschungen

Bildquellen siehe Beitrag

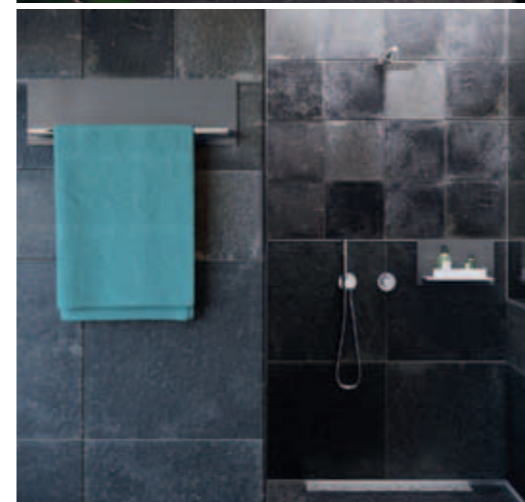
www.
steinkeramiksanitaer.de/
inhalte/ausgabe-62019/



MEHR INHALT:

Kunstgenuss: DER VERGOLDETE ABTRITT (6) ■ Fliesenleger-Handwerk: VORBEREITUNG ZUR MEISTERFEIER (6)
 ■ Siegreich: GOLDMEDAILLE AUCH OHNE MEISTERBRIEF (7) ■ Münchner Kultszene: WENN DIE WELT
 ZU EINER (SCHALL-)PLATTE WIRD (10) ■ 5-Sterne-Geburt: ZÜRCHER TRADITIONSHOTEL IM ZEICHEN DES
 STORCHES (12) ■ 25hours Hotel Terminus Nord: GASTLICHKEIT ALS KOSMOPOLITISCHE AUFGABE (14)
 ■ Hotel-Höhepunkt: ROOFTOP-POOL-LANDSCHAFT FÜR HERRLICHE AUSSICHTEN (16) ■ Lokal-Kolorit:
 STIMMUNGSVOLLE SITZELEMENTE ZITIEREN SPREEWALD-KÄHNE (20) ■ Workshop: CO-CREATION FÜR KREATIVE
 RAUMKONZEPTE (24) ■ Umfrage: VERALTETE BÄDER MOTIVIEREN ZUM INVESTMENT (26) ■ Auf dem Trockenen:
 MACRINAS BÄCKEREI UND CAFE AUF TROCKENEM BODEN (28) ■ Mit Hochdruck: MIT WASSERSTRAHL ZUR PERFEKTEN
 FORM (32) ■ Nostalgie: „KARL“ MIT KERAMISCHEM CHARME (38) ■ SERVICE/IMPRESSUM/REGISTER (42–45)

Die kluge Fuge.



Schlüter®-ARCLINE



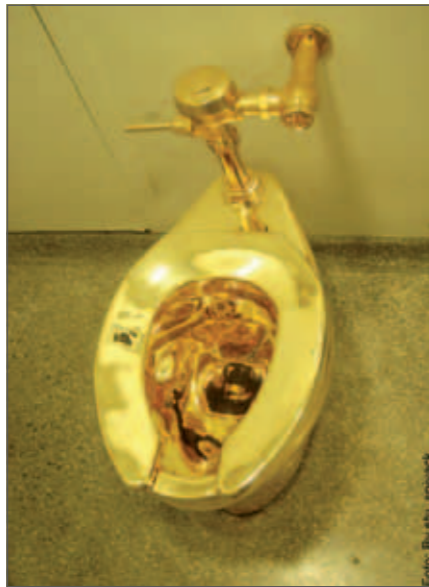
Design und Funktionalität in einer einzigartigen Form: Mit **Schlüter-ARCLINE** bietet Schlüter-Systems ein neuartiges Produktsystem aus Aufnahmeprofilen und passenden Accessoires an. Nach dem Motto „Klicken statt Bohren“ bleiben beim Einsatz von ARCLINE sowohl die Fliesen als auch die dahinter liegende Abdichtung unberührt.

Der vergoldete Abtritt

Da müht sich die Branche der Sanitärhersteller unter Assistenz hoch dekorierten Designer um das WC oder umgangssprachlich: das Klo zu einem Vorzeigeobjekt im modernen Badezimmer zu machen. Jetzt stellt sich heraus: es gibt jemanden, der das Bemühen ums elitäre Klo auf die Spitze getrieben hat. Der italienische Künstler Maurizio Cattelan hat 2016 die goldene Toilette erschaffen, völlig unbescheiden aus 18-karätigem Gold und nannte sie „America“.

Zugegeben, es war eher ein satirischer Beweggrund, wenngleich sie im Solomon R. Guggenheim Museum in New York Platz fand. Cattelan selbst wollte wohl auf die Exzesse des Kunstmarktes anspielen. Der Clou: Sie glich zumindest formal den anderen Toiletten des Museums und wurde in einem Besucher-WC installiert, wo sie angeblich seither von über 100 000 Besuchern benutzt wurde, die vor der Tür Schlange standen, kritisch bewacht von Sicherheitsbeamten (vor der Tür). Das war zweifelsfrei auch notwendig, weil der Wert des Goldes auf eine Million Dollar, das Kunstwerk selbst auf über sechs Millionen Dollar (circa 5,4 Millionen Euro) geschätzt wurde. Berichtet wird, dass das Weiße Haus in Washington angefragt haben soll, das WC für die Installation ein Trumps Privaträumen zu installieren.

Jetzt ist das wertvolle Objekt verschwunden. Es wurde im September 2019 als Leihgabe im Blenheim Palace in



Großbritannien installiert, wo es Teil einer Ausstellung mit den Werken des italienischen Künstlers war. Der Blenheim-Palast in der Grafschaft Oxfordshire nahe der Stadt Oxford, dem Geburtsort von Windson Churchill, zählt zu den berühmtesten Schlössern in England und zum Unesco-Weltkulturerbe.

Peinlich für die Schlossherren: Das WC-Juwel wurde nicht sonderlich gut bewacht, weil man davon ausging, dass es wegen der festen Installation kaum zu demontieren sei. Da hatte man die kriminelle Energie der Bande, die flüchtig ist, unterschätzt. Lediglich ein 66-Jähriger Mann sei festgenommen worden. Leicht aber dürfte der Diebstahl nicht gewesen sein. Immerhin wird von erheblichen Schäden und einer Überschwemmung berichtet. Bis Redaktionsschluss gab es keine Informationen, ob das kostbare Sanitär-Utensil wieder aufgetaucht ist.

sein. Immerhin wird von erheblichen Schäden und einer Überschwemmung berichtet. Bis Redaktionsschluss gab es keine Informationen, ob das kostbare Sanitär-Utensil wieder aufgetaucht ist.

Vorbereitungen zur Meisterfeier

Es ist vollbracht: 15 Jahre hartes Ringen und 10 000 Unterschriften unter einer Online-Petition später kann das Fliesenleger-Gewerbe (und 11 weitere Handwerksberufe) endlich aufatmen. Das Kabinett stimmte auf seiner Sitzung am 9. Oktober 2019 dem Gesetzentwurf von Wirtschaftsminister Peter Altmaier zu, der vorsieht, dass für 12 Handwerksberufe der Meisterbrief zur Unternehmensgründung wieder ein Muss ist. Das entsprechende Gesetz soll Anfang 2020 in Kraft treten.

Der Argumentation der Bundesregierung, mit der Abschaffung der Meisterpflicht unter anderem mehr Anreize zur Selbstständigkeit zu schaffen, stand das laute Wehklagen des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) und in diesem Fall speziell der Lobby des Fliesenhandwerks gegenüber, auf diese Weise Wildwuchs in der Handwerksszene herauf zu beschwören und das Qualitätsniveau der Arbeiten zu senken. Außerdem verweist das Handwerk darauf, dass mehr Meisterbetriebe wieder verstärkt den Nachwuchs fördern würden, ein nicht nur im Fliesenleger-Gewerbe eklatantes Problem. Auch das gehörte jetzt zu Altmeiers „Schritt zurück Agenda“.



Aber genau das wird von Skeptikern infrage gestellt. Der Rückgang der Zahl der Auszubildenden sei zum einen hausgemacht, weil es das Handwerk versäumt habe, handwerkliche Berufe für junge Leute attraktiv zu machen. Gravierender aber habe sich die demografische Entwicklung ausgewirkt und die Tatsache, dass Abitur und Studium nach wie vor für den Nachwuchs sehr viel attraktiver sind. Wie sonst würden auch Berufe mit Meisterzwang, wie zum Beispiel Installateure, Probleme mit der Rekrutierung von Auszubildenden haben. Während das Handwerk also feiert, stellen andere die nicht unberechtigte Frage, ob die Rückkehr zu Meisterpflicht, die dem „Handwerk einen sachgerechten Ordnungsrahmen

Goldmedaille auch ohne Meisterbrief

Jetzt, wo die Diskussion um die Wiedereinführung des Meisterzwang im deutschen Fliesenlegergewerbe auf den Höhepunkt zusteigt, hat der 21-Jährige Fliesenleger Janis Gentner aus Aalen in Baden-Württemberg kräftig Öl ins Feuer gegossen und gezeigt, was ein Fliesenleger handwerklich drauf hat, auch wenn er keinen Meisterbrief in der Tasche hat. Er holte bei der Weltmeisterschaft der Berufe, den 45. WorldSkills im russischen Kasan, die Goldmedaille und hat dem Berufsstand der Fliesenleger Glanz und Aufmerksamkeit verschafft, wozu in jahrelangem Bemühen baugewerbliche Verbands-Prominenz nur unzureichend imstande war. Die hat sich vornehmlich im Kampf um die Meisterpflicht verausgabt.

Ob das aber wirklich als Synonym für die Qualifikation des deutschen Fliesenleger-Gewerbes steht, darüber dürfte sicherlich die Fachszene heftig diskutieren. Ebenso wenig wie eine Goldmedaille in einem Sportwettkampf die deutsche Bevölkerung pauschal zu einem Volk von Leistungssportlern macht, taugt die Goldmedaille zu einem Lorbeerkrantz für die gesamte Gilde der Fliesenleger.



Nachdem die Meisterpflicht jetzt offensichtlich Realität geworden ist, hätten die Funktionäre aller einschlägigen Berufsorganisationen vom Handwerk bis zur Industrie eigentlich wieder Zeit, Gentners vergoldete Leistung auf hohem Niveau zu vermarkten. Denn die Meisterpflicht allein befreit eine Branche noch längst nicht von allen Image-Sorgen. Vielleicht wurde ja inzwischen Janis Gentner bereits zum Botschafter des Gewerbes der Fliesenleger ernannt. So wie zum Beispiel Franziska van Almsick erfolgreiche Badbotschafterin für die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft ist. Übrigens in der Marketing-Landschaft ein beliebtes Instrument. Janis Gentner hat zweifelsfrei das Zeug dazu. Der sympathische junge Fliesenleger-Geselle (Zitat: „Ich bin aus Überzeugung Fliesenleger geworden!“) wurde darüber hinaus als bester deutscher Teilnehmer mit der Medaille „Best of Nation“ ausgezeichnet. 1 354 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus über 63 Nationen und Regionen hatten vom 22. bis 27. August 2019 in Kasan bei der WM der Berufe in 56 verschiedenen Wettbewerbskategorien um Medaillen gekämpft.

gibt und es zukunftsfest macht“ (so Peter Altmaier), die aktuellen Probleme auf deutschen Baustellen lösen kann. Immerhin ist es bereits heute für viele Bauwillige immens schwierig, wegen des Fachkräftemangels einen Handwerker (ob mit oder ohne Meistertitel) zu finden. Das könnte jetzt noch schwieriger werden, weil Firmengründungen erschwert werden und laut aktueller Zahlen die einschlägigen Meister-schulen alles andere als überlaufen sind. Woher also die für Firmenneugründungen notwendigen Meister nehmen? Ein Vorteil allerdings gibt es zur Beruhigung: Für bestehende Betriebe gilt Bestandsschutz, sie müssen auch nachträglich keinen Meister einstellen.

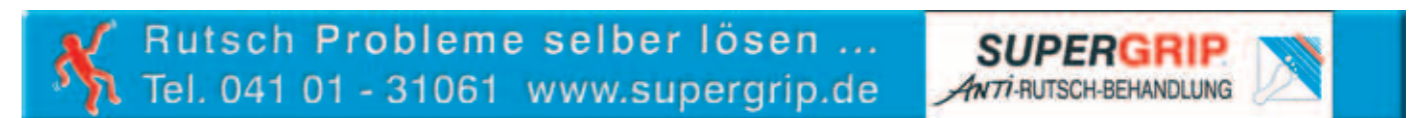
Allerdings gilt auch das für die betroffenen Gewerke: Das Kampfbesteck sollte nicht zu weit weggelegt werden, denn Altmeiers Gesetzentwurf sieht vor, nach fünf Jahren die neue Regelung zu überprüfen.

Ebenfalls „Meister pflichtig“ sollen künftig auch diese Berufe sein: Estrichleger, Behälter- & Apparatebauer, Parkettleger, Betonstein- und Terrazzobauer, Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker, Raumausstatter, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Glasveredler, Drechsler, Böttcher, Orgel- und Harmoniumbauer.



Erste Hilfe für Heimwerker

Welcher Heimwerker kennt das nicht. Es ist später Abend, die angefangene Arbeit stockt, weil dringend benötigtes Material fehlt. Wer im Großraum Kaarst am Niederrhein wohnt, ist fein heraus. Denn vor dem dortigen Hagebaumarkt steht der erste „Rescue-Shop“ der Baustoffhandels-Kooperation. Der Hagebau-Gesellschafter Hagebaumärkte Quintus GmbH & Co. KG und die Zukunftsinitiative „Hagebau X“ haben gemeinsam den Prototypen eines Verkaufsautomaten entwickelt. Die Idee für den Automaten stammt von Sebastian Kelch, Marktleitung des Hagebaumarktes Wesseling, der zu Hagebaumärkte Quintus gehört. Baumarktkunden können somit ab sofort rund um die Uhr auf dringend benötigte Artikel zugreifen. Das Sortiment des Verkaufsautomaten, zu dem etwa Bohrerseits, Einweggrills, Spanngurte und Batterien gehören, wurde auf der Grundlage einer Kundenumfrage und einer Auswertung der Käufe kurz vor Ladenschluss ausgewählt. Bargeldlose Zahlungsmethoden wie NFC, Google Pay und Apple Pay machen den Einkauf für Kunden unkompliziert. Der Betreiber wird anhand einer automatischen Benachrichtigung via Smartphone über den Füllstand informiert.

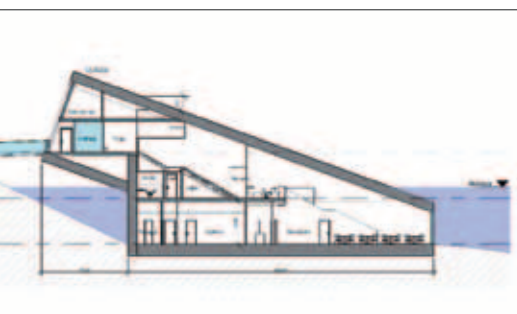


Info-Serviceziffer [61904]



Unterwasserrestaurant „Under“: Speisen vor mystischer Kulisse

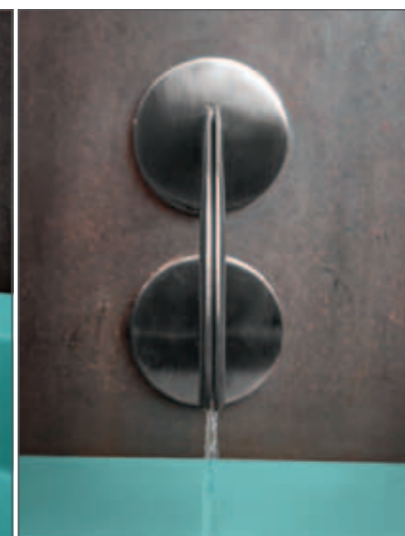
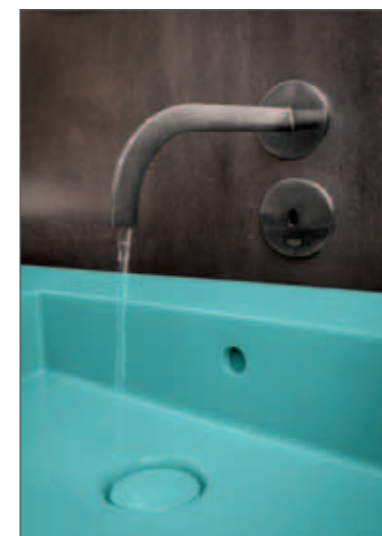
Informationen über besonders stylische und ausgefallene Lokalitäten gibt es reichlich. Doch diese Meldung machte neugierig: In Lindesnes, am südlichsten Punkt der norwegischen Küste, ist eine 34 Meter lange, monolithische Form halb im Meer versunken. Das an ein Periskop erinnernde Gebäude sei das erste Unterwasserrestaurant Europas, so die Information und nennt sich folgerichtig „Under“. Wie der Name schon sagt: Fünf Meter unter der Wasseroberfläche können die Gäste hier mit einem Panoramablick auf, resp. unter den Nordatlantik speisen.



Wie ein notgelandetes Flugobjekt taucht das Beton-Gebilde des Restaurants in das Wasser der kleinen Bucht an der Westspitze Norwegens.
Fotos/Zeichnung: MIR and Snøhetta

Das ‚Under‘ ist ein mystischer Ort. Draußen haben Sie die raue norwegische Landschaft und tauchen dann in das Restaurant mit seiner faszinierenden Atmosphäre und seinem besonderen Licht ein. Auf dem Meeresgrund mit dieser unglaublichen Aussicht zu essen, ist wirklich ein einzigartiges Erlebnis“, sagt Jonas Brennwald. Der Manager des Sanitärherstellers Grohe AG und CEO der Lixil Water Technology Emena hat aber noch einen anderen Grund, von dieser Location so außerordentlich entzückt zu sein. Der Armaturenhersteller hat in den Sanitäranlagen dieser mystischen Unterwasserwelt die erste 3D-Metalldruckarmatur installiert.

„Grohe Icon 3D“ sei die erste Linie von 3D-Metalldruckarmaturen, mit der der zur japanischen Lixil-Gruppe gehörende Konzern eine Neuinterpretation bestehender Kollektionen realisieren will.



Der ultradünne Auslauf der Grohe Atrio Icon 3D lässt den Wasserfluss wie eine magische, optische Illusion erscheinen.

Man wollte das noch junge Verfahren des 3D-Metalldrucks nutzen, um die Grenzen von Technologie und Design zu erweitern und Formen zu schaffen, die in der Vergangenheit nicht möglich schienen. Damit würde eine Jahrhunderte lange Tradition der Fertigungstechnik von traditionell aufwändig aus Messingguss hergestellten Armaturen auf den Kopf gestellt.

Ob die Gäste des „Under“ diesen Tatbestand wirklich so würdigen werden, wie es sich die Fachleute wünschen, dürfte eher fraglich sein. Denn in dieser Unterwasserwelt zählen andere Maßstäbe. Denn der von dem norwegischen Architekturbüro Snøhetta im Auftrag von Gaute und Stig Ubostad wie ein gesunkenes Schiff wirkende Betonklotz erscheint als eine ebenso dramatische wie massive Skulptur, in deren Innerem die Wildheit der Nordsee fast körperlich zu spüren ist. Hinter einer 25 cm dicken, 11 Meter breiten und 3 Meter hohen Acrylglascheibe kann man für rund 225 Euro ein 18-gängiges Menü genießen, falls man nicht verzückt aufspringt und sich beim Anblick gelangweilt vorbeischwimmender Meeresbewohner an eben dieser Scheibe die Nase plattdrückt.

Wie verlautet, habe die im April 2019 eröffnete und 7,2 Millionen teure Schnittstelle zwischen Erde und Wasser ein wesentliches Ziel. Sie soll nicht nur die Bilanz

des Bauherrn Stig Ubostad auf Vordermann bringen, der bis dahin lediglich ein mäßig erfolgreiches Hotel in der Nähe betrieben hat, es soll vor allem den internationalen Tourismus an der norwegischen Südküste zwischen Oslo und Stavanger ankurbeln. Und was das betrifft,



Wir überwinden Grenzen, indem wir mit dem 3D-Metalldruckverfahren Produkte schaffen, die im ersten Moment nicht realisierbar erscheinen.
MICHAEL SEUM, VICE PRESIDENT DESIGN BEI DER GROHE AG

scheinen die Erwartungen in Erfüllung zu gehen. Bereits kurz nach der Eröffnung habe es 7 000 Reservierungen aus der ganzen Welt gegeben, einschließlich einer langen Warteliste. Und das dürfte sicher nicht allein an den Kochkünsten des dänischen Küchenchefs Nicolai Ellitsgaard liegen. Da schrecken auch Menü-Preise von über 400 Dollar nicht ab.

INFO:

Die Armaturen werden am Grohe Produktionsstandort in Hemer mit zwei Metall-3D-Druckern im Pulverbett-Laserschmelzverfahren hergestellt. Dazu werden mehr als 4 000 Schichten aufgetragen, entstanden aus ultrafeinem Edelpulver. Der Schmelzpunkt ist höher als 1.000 °C und die Wandstärken liegen bei weniger als 2 Millimetern. Eine dünne Schicht Metallpulver wird über die Fertigungsplattform verteilt und ein Hochleistungslaser scannt den Querschnitt des Bauteils, schmilzt die Metallpartikel zusammen und bildet die nächste Schicht. Nach Abschluss des Vorgangs bewegt sich die Plattform um eine Schichtdicke nach unten und der Rakel verteilt eine weitere dünne Schicht Metallpulver. Der Vorgang wird wiederholt, bis das gesamte Bauteil fertig ist. Nach Abschluss sind die Bauteile vollständig in das Metallpulver eingekapselt. Die Armaturen und Bedienelemente sind über Stützstrukturen an der Plattform befestigt. Wenn der Behälter auf Raumtemperatur abkühlt, wird das überschüssige Pulver abgesaugt und manuell entfernt. Anschließend werden die Bauteile abgelöst und von Hand weiterverarbeitet. So ist jede Armatur ein echtes Unikat (Quelle: Grohe AG)



Nicht nur der zweifarbige Aufsatz-Waschtisch thematisiert mit seiner runden Form die Schallplatte, auch der Auslauf der Armatur wirkt von oben betrachtet wie ein Tonarm.



Eine runde Sache: Wenn die Welt zu einer (Schall-)Platte wird

Tatsache ist längst, dass sich nur die Älteren erinnern: Aber nach Streaming, DVD oder CD ist die gute alte Vinylschallplatte wieder beliebter denn je. Sie folgte auf die Schellackplatte (für die noch Älteren). Abgespielt wurden sie auf mehr oder weniger aufwändigen Plattenspielern mit einer Geschwindigkeit von „33rpm – 33 rotations per minute“.



Neben den Schallplatten affinen Dekoelementen sind es auch die ausgefallenen Lampen, die handgeschweißten Hocker mit Cordüberzug, die mächtigen Blumentapeten oder glitzernden Wandbekleidungen in den Gäste-WCs, die das Interior-Konzept von Gastronom & Interior Designer Michael Faltenbacher so außergewöhnlich machen.

Oben: Die Bar „33rpm“ ist Teil des Hotel „Jams“, dem ersten Musikhotel von München. Schon die Rezeption lässt erkennen, dass es hier um Musik geht.
Unten: Ob in der Bar oder im Restaurant, überall finden sich stylische Relikte aus Schallplatten-Zeiten.

Heute hat dieser Teil der Musik-Konservengeschichte in München Kultstatus erreicht, denn es ist nicht nur die Drehzahl, mit der eine Langspielplatte abgespielt wird, sondern auch der Name einer Szene-Bar in der Münchner Stubenvollstraße, in der sich seit April 2019 alles um die Vinylschallplatte dreht, von den Cocktails über die Speisekarte bis hin zum Interior Design und den Gästetoiletten.

Das „33rpm“ spricht unterschiedliche Ziel-

Fotos: Villeroy & Boch AG

Gleich am Eingang hängen die Gäste ihre Jacken an Haken, die dem Mittelstern-Adapter einer Single-Schallplatte nachempfunden sind

gruppen an: Wer Soul, Funk und den Disco-Sound der 1960er- und 70er-Jahre sowie das entsprechende Ambiente mag, kommt hier ebenso auf seine Kosten wie Gäste, die originelle Drinks und hausgemachtes Slowfood aus regionalen Produkten schätzen.

Das Einrichtungskonzept des Lokals, das der Münchner Gastronom und Interior Designer Michael Faltenbacher entwickelt hat, setzt das Thema „Schallplatte“ konsequent um: mit Kleiderhaken, die an den Mitteladapter einer Single erinnern, einem fast 2 m hohem Bar-Regal mit schallplattengroßen Löchern oder Tischen und Lampen mit Rillen. Petrolgrüne Sofas, Barhocker und Stühle mit Samtbezügen dazu florale Textiltapeten in warmen Farben erzeugen einen trendigen

Dunkle Samtsofas, florale Textiltapeten und eine Theke aus Messing schaffen die passende Retro-Atmosphäre

Vintage-Look. Die ca. 20 m lange Theke aus Messing, in deren Front Langspielplatten (LPs) eingelassen sind, bietet 28 Plätze in entspannter Atmosphäre. Darüber hinaus wird an drei großen Tischen serviert, an denen sich die Gäste spontan zusammenfinden.

Auch der Sanitärbereich ist als Reminiszenz an vergangene Disco- und Schallplattenzeiten angelegt. So sind die Wände der Gästetoiletten mit glitzernden Pailletten verziert, die Spiegel asymmetrisch geschnitten. Das Farbkonzept, das auf Entwürfen der Designerin Gesa Hansen basiert, setzt auf dunkle Töne und spielt mit markanten Kontrasten. In der Herren- und Damentoilette interpretieren kreisrunde, filigrane Aufsatzwaschtische das Schallplattenthema in schwarz-weißer Keramik: außen Coal Black, innen Weiß. Der Auslauf der mattschwarzen Standarmatur sieht von oben betrachtet aus wie der Tonarm eines Plattenspielers, der Auslauf wie ein Single-Adapter. Schwarz sind auch die drei radargesteuerten Absaug-Urinalen sowie sämtliche Accessoires vom Toilettenpapierhalter bis zum Seifenspender. Zu den weißen, spülrandlosen WCs, die schnell und hygienisch zu reinigen sind, wurden Betätigungsschalter aus glänzendem, grauem Glas verbaut.

Der behindertengerechte Toilettenbereich überzeugt durch die Kombination von Komfort und Design. Der unterfahrbare Waschtisch und das verlängerte WC erfüllen die Norm DIN 18040 für barrierefreies Bauen und ermöglichen zudem eine ästhetische Raumgestaltung. Denn die unterstützenden Features wie Eingriffritzen am Waschtisch sind so zurückhaltend in das moderne Gesamtdesign integriert, dass sie kaum oder erst auf den zweiten Blick sichtbar sind.





Allein die exponierte Lage am Limmat-Ufer macht das Denkmal geschützte Hotelgebäude zu Hingucker.



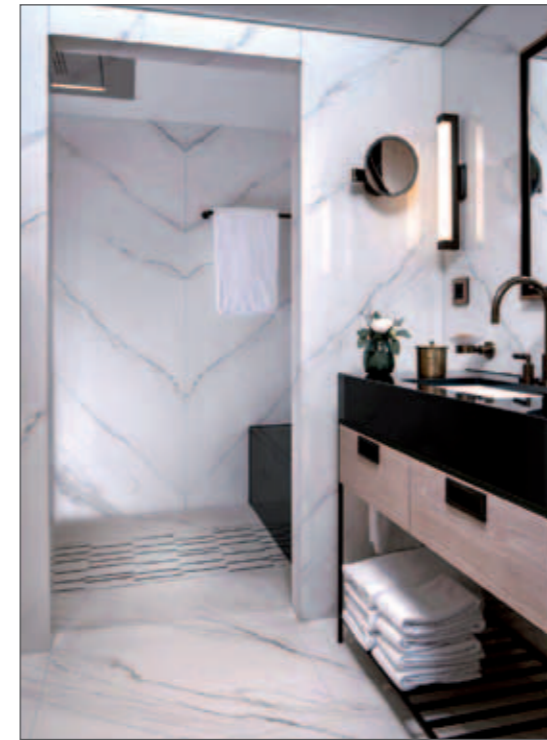
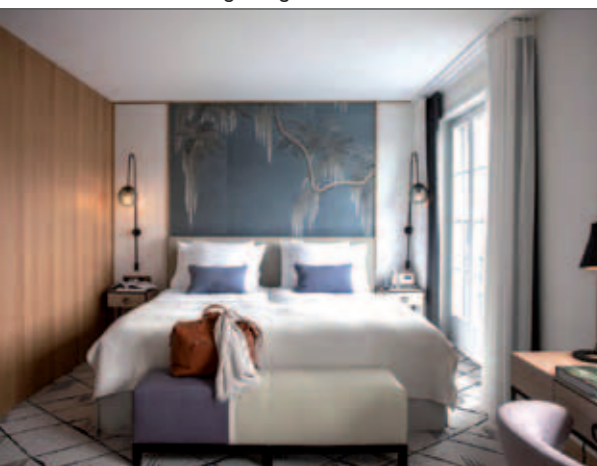
Traditionshotel im Zeichen des Storches

Wie so oft gilt auch hier: Nomen est Omen. Denn der Name des traditionsreichen Hotels Storchen in der Altstadt von Zürich war für die Innenarchitektin Ina Rinderknecht Inspiration und Leitmotiv zugleich. Denn das Haus mit seinen stilvoll eingerichteten Zimmern und Suiten wurde seit Jahresbeginn 2017 großzügig umgestaltet und modernisiert, was die Neue Züricher Zeitung frohlocken ließ, dass sich in Zürich die Geburt eines weiteren Fünfsternehotels ankündigte.

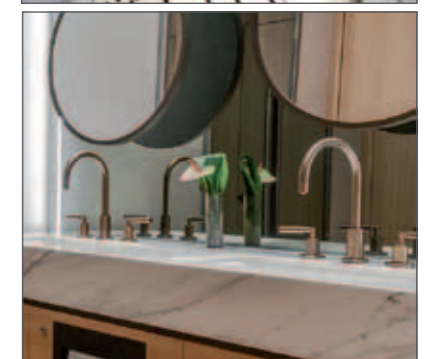
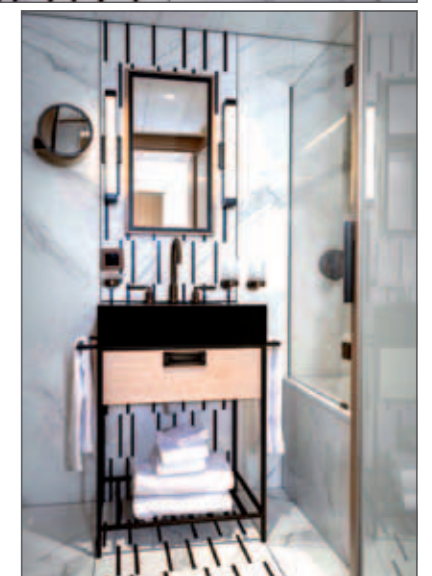
Fotos: © Ina Rinderknecht Interior Architecture AG by Agi Simoes

Nur dass eben diesen Stern nicht der Storch bringt, sondern das Ergebnis des von Ina Rinderknecht mit viel Fingerspitzengefühl umgesetzten Konzepts der lyrischen Interpretation des Storches und der historischen Erbauungszeit war. Das erstmals vor 660 Jahren urkundlich erwähnte Gasthaus steht an der Stelle, wo Zürichs „Haus-Fluss“, der Limmat, am schmalsten ist und an der deshalb einst die erste Brücke entstand. Schon allein das Verfahren der Renovierung sorgte für Aufsehen. So sind die alten Räume im Vorfeld digitalisiert worden, so dass das neue Interieur mithilfe von Schablonen millimetergenau vorproduziert werden konnte.

Zentrale Designelemente im gesamten Haus sind die schwarzweiß gestreiften Fliesen und die handbemalten Tapeten der britischen Tapetenmanufaktur de Gournay, die für jedes Zimmer individuell mit Storchenmotiven, Trauerweiden und Glynizinen angefertigt wurden.



Die Verwendung von Marmor mit schwarz-weißen Akzenten ist eine Anspielung auf das Federkleid des Storches, die Details aus Holz stehen für die Nestwärme („Storchennest“). Besondere Aufmerksamkeit galt auch der Verlegung des Marmors mit der gespiegelten Maserung (links).



Alle Einbauten bis hin zu den Badewannen wurden in einer Lagerhalle vor den Toren Zürichs Raum für Raum bereitgestellt, um anschließend just in time an ihren endgültigen Platz, den Weinplatz 2, transportiert werden zu können.

Die Komplett-Renovation, welche den Wurzeln des denkmalgeschützten Gebäudes Rechnung trägt, brachte dem Traditionshaus dann auch den 5. Stern ein. Das Boutique Hotel, das sich fortan „Lifestyle Boutique Hotel“ nennt, zeichnet sich durch seine Einzigartigkeit und die vielen Individualitäten aus, kein Zimmer gleicht dem andern. Aus den 42 Zimmern, die vor gut 2 Jahren renoviert wurden, sind individuell gestaltete Räume entstanden. Und auch das Hotel selbst hat seinen Ursprung nicht verleugnet. Dafür sorgen nicht zuletzt gestalterische Elemente wie handbemalte Tapeten der britischen Firma de Gournay mit Störchen und Glynizinen als Motiven.

Für den Storchen als geschichtlich geprägtes Haus wollten wir eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Moderne schaffen.
INA RINDERKNECHT, INTERIOR ARCHITECTURE AG

Die besondere Atmosphäre sollte bis in die Gästebäder reichen, so das Credo Ina Rinderknecht, sie hat es sich zum Ziel gesetzt, Gegensätze wie Alt und Neu zu vereinen. Die Innenarchitektin hat die Materialien Marmor und Holz als zentrale Gestaltungselemente eingesetzt und das Konzept nicht nur in den Zimmern, sondern auch in Bar, Lobby, Eingangshalle, Rezeption, Korridoren und Treppenhaus angewendet. Die Verwendung von Marmor mit schwarz-weißen Akzenten ist eine Anspielung auf das Federkleid des Storches, die Details aus Holz stehen für die Nestwärme. Mit der Renovation haben die Hotelbesitzer ihren hohen Qualitätsanspruch unterstrichen. In den maß- und handgefertigten Armaturen, Waschbecken, Leuchten und Möbeln zeigt sich aber auch ihre Affinität für Design.

Dazu gehört ohne Zweifel auch die Tatsache, dass als Armaturen der Serie „Tara“ eingesetzt wurde. Kaum eine Armatur hat das Baddesign so grundlegend und nachhaltig geprägt wie dieser Dornbracht-Klassiker, der auch nach inzwischen bald 20 Jahren (Jahrgang 1992) nichts von seiner Faszination verloren hat.

Durch das minimalistische Design und den schlanken Auslauf hat sich die Armaturenserie als Designikone etabliert. Die Armatur ist universell einsetzbar und lässt sich in den unterschiedlichsten Kontexten inszenieren. Zwischenzeitlich wurde sie mit Feingefühl „geliffet“, ohne die Grundform zu leugnen. Heute ist sie in zahlreichen Ausführungen und Varianten für den Einsatz an Waschtisch, Wanne und Dusche erhältlich.

Innenarchitektin Ina Rinderknecht hat sich aus verschiedenen Gründen für Tara entschieden: „Für den Storchen als geschichtlich geprägtes Haus wollten wir eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Moderne schaffen. Die Zweigriff-Armatur verleiht den Bädern klassische Eleganz“. Die speziell für den „Storchen“ gefertigte Oberflächenvariante in der Farbe „bronze médaille foncé“ passt außerdem zum Zeitgeist der Erbauungsperiode, so die Innenarchitektin mit südkoreanischen Wurzeln.



Von dem am stärksten frequentierten Pariser Bahnhof Gare du Nord zur kuscheligen Bar des „25hours Hotel Terminus Nord“ sind es nur wenige Schritte.

Foto: Steve Herud

25hours Hotel Terminus Nord: Gastlichkeit als kosmopolitische Aufgabe



Wenn es darum geht, über besonders stylische Hotels zu berichten, kommt man kaum an den Hotels der 25hours Hotel Company vorbei. An dieser Stelle war bereits öfter davon die Rede. Die Hotelmarke, die von sich behauptet, auf der traditionellen Hotellerie aufzubauen, aber nach neuen Wegen zu suchen, um den Bedürfnissen des urbanen, kosmopolitischen, kulturinteressierten und markenbewussten Reisenden nachzukommen, hat jetzt einen neuen Fixpunkt: Das 25hours Hotel Terminus Nord im Pariser Norden.



Das Credo auch hier: Farbenfroh wie ein afrikanischer Basar, Kulturmix und urbaner Rückzugsort direkt am Gare Du Nord. Das Etablissement ist gewissermaßen gedacht als Liebeserklärung an den Kulturmix und damit genau richtig in der Stadt der sprichwörtlichen Liebe. Direkt neben Europas belebtestem Bahnhof gelegen, spiegelt das Hotel das urbane Flair seiner Umgebung wider und bietet dabei zugleich einen Rückzugsort davon. Der Empfangstresen erinnert an einen französischen Kiosk. Das Restaurant serviert einen modernen Mix aus mediterraner und israelischer Küche. Die Cocktailbar Sape ist von der extravaganten Mode der kongolesischen Dandys inspiriert, die weltweit als Sapeurs bekannt sind. Und das Interieur zeigt provokante Wandmalereien mit asiatischen und afrikanischen Einflüssen.

Zu verdanken ist dieser bunte Mix dem Designbüro Dreimeta, dass sich dabei mit dem Pariser Team Visto Images zusammengetan und das wilde Treiben des 10. Arrondissements direkt ins Haus geholt hat. Ein verspieltes Durcheinander mit farbenprächtigen Wandgemälden im Streetart-Style schmücken Räume und öffentliche Bereiche.

Dank seiner Kombination aus Pariser Flair, überraschenden Farben und Gastfreundlichkeit wirkt das 25hours Hotel Terminus Nord mit einem visuellen Stil auf die Gäste ein, der nirgendwo sonst zu finden ist. Der Citroën

Bei einem Rundgang durch das Hotel trifft man immer wieder auf überraschende Dekorations-Ideen, wie zum Beispiel das Restaurant „Neni Paris“ (unten), „Café Corner“ (ganz oben) oder die große Lobby (in der Mitte).



Die Zimmer sind Rückzugsorte in afrikanisch und asiatisch inspirierten Farben und Formen, was auch vor den Waschschränken nicht Halt machte: Ihre Innenflächen sind farbig dekoriert. Klares sachliches Design-Statement hingegen sind die Armaturen des italienischen Designers Antonio Citterio als Verbindung von Traditionellem und Modernem.



Acadiane in der Lounge, das Vintage Motorrad bei der Rezeption und die farbenfrohen Mannequins in den Schlafzimmern bestätigen diesen eklektischen, humorvollen und manchmal surrealen Ansatz. Lokale Helden dienten als Inspiration: Die Zimmer sind Rückzugsorte in afrikanisch und asiatisch inspirierten Farben und Formen. Das Resultat ist eine ganz außergewöhnliche ästhetische Erfahrung, die den Gästen noch lange nach ihrem Aufenthalt im Hotel und dessen lebendiger Umgebung im Gedächtnis bleiben dürfte.

In diese moderne Verbindung verschiedener Kulturen muss sich natürlich auch die technische Ausstattung einordnen, wie zum Beispiel die Gestaltung der Gästebäder. Dass dies nicht immer ganz leicht ist, vor allem, wenn es um die Wahl der Armaturen geht, weiß auch Henning Weiß, Chief Product Officer 25hours

Hotels. Richten sollte es eine Armaturenserie deutscher Provenienz mit italienischen Design-Wurzeln, zu verdanken dem italienischen Designer Antonio Citterio. So steht also „Axor Citterio E“ als von Gegensätzen geprägte Kollektion für die Balance aus Rundem und Eckigem, aus Traditionellem und Modernem, ohne sich dem Stil-Mix des übrigen Hotels anzubiedern. Die meisten Armaturen sind in der Oberfläche „Brushed Bronze“ gehalten, die sich so perfekt in den Spirit und den Style des Interieurs einfügen. Aufgrund ihrer kratzfesten Oberfläche mit anhaltendem Glanz ist die Oberfläche außergewöhnlich langlebig, was es zur idealen Badezimmerkollektion für die hohen Anforderungen dieses Hotels macht.

Das 25hours verkörpert eine kosmopolitische Einstellung zu guter Qualität.

HENNING WEISS, CHIEF PRODUCT OFFICER, 25HOURS HOTELS

Onlineplaner für bodengleiche Duschen

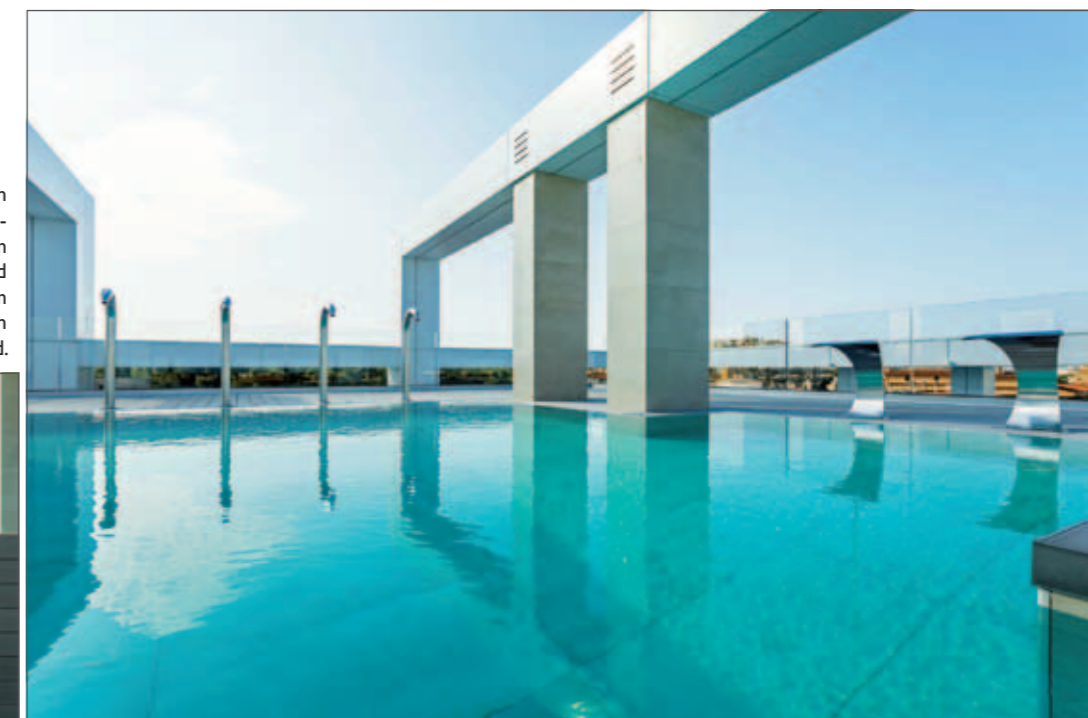
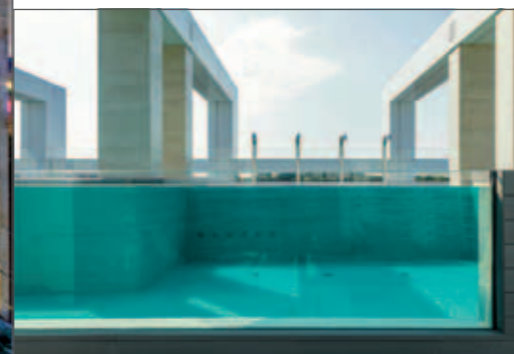
Eine bodengleiche Dusche ist in den meisten neu gestalteten oder renovierten Bädern das Highlight. Um die Planung dafür so einfach wie möglich zu gestalten, hat der Emsdettener Systemanbieter Wedi gemeinsam mit der Davitec GmbH aus Dresden den Wedi Duschkonfigurator entwickelt. Das Online-Planungstool berücksichtigt Fragen zu Größe und Design

der Dusche sowie zum fachgerechten Einbau und liefert einfach und schnell die richtige Produktkombination aus dem Wedi-Portfolio. Dabei hat der Anwender die Qual der Wahl: Pro Konfigurationsdurchlauf gibt es rund 220 Entscheidungsmöglichkeiten, insgesamt sind circa 1,5 Millionen Artikelkombinationen möglich. Beschränkung war nicht das Ziel dieser

Entwicklung, sondern wichtig war, „möglichst viele Szenarien zu berücksichtigen“, sagt Kai Storjohann, Digital Marketing Manager bei Wedi. Deshalb kann das Durchrechnen aller möglichen Artikelkombinationen auch schon einmal mehrere Tage in Anspruch nehmen. Das Planungstool ist kostenlos und erreichbar unter www.wedi.de/konfigurator.



Glasfelder in den Pool-Seitenwänden schaffen Blickbezüge aus dem Wasser zur Stadt. Umgekehrt sind vom Sonnendeck aus Beckenboden und -wände zu sehen, die mit 60 x 120 cm großen sandbeigen Feinsteinzeugfliesen bekleidet sind.



Rooftop-Pool-Landschaft für herrliche Aussichten

Das durch die Glasfelder des Rooftop-Pools geheimnisvoll blau schimmernde Wasser ist schon von Weitem sichtbar und lässt das Dach des Hotels Olympus Palace in Salou an der Costa Daurada vor allem am Abend zur unverwechselbaren Landmarke werden.

Die insgesamt 1600 m² große, komplett neu gestaltete Dachterrasse lässt das Hotel aus den 1970er-Jahren vor allem am Abend zur unverwechselbaren Landmarke werden.



Hotelgäste und neugierig gewordene Passanten, die diese Dachterrasse besuchen, entdecken eine vom Architekturbüro Matic & Garau aus Barcelona neu gestaltete Freifläche mit einer großen Poollandschaft. Der zurückhaltend elegante Bereich zum Baden und Sonnen ein, aber auch zu gepflegten Drinks und Veranstaltungen an der Bar.

Fotos: Agrob Buchtal GmbH / Marcela Grassi, Barcelona

Bei der 2018 abgeschlossenen umfassenden Generalsanierung des Mitte der 1970er-Jahre erbauten Hotels mit rund 250 Zimmern stand die 1.600 m² große Dachfläche über dem 6. Obergeschoss besonders im Fokus. Hoch über dem Zentrum der Stadt unweit von Tarragona gab es bislang nur ein kleines Wasserbecken, zwei Whirlpools und einige Aufstellflächen für Liegestühle. An ihrer Stelle wollten die Hotelbetreiber eine weitläufige Dachterrasse mit Pools, Fitnessbereich, Bar und viel Platz zum Sonnenbaden einrichten. „Ziel war eine spektakuläre Dachlandschaft, die das Image des Hotels verändert und die es so nirgendwo in Salou gibt“, erläutert Architektin Dubravka Matic. „Hotelgäste sollten hier nicht nur das erfrischende Wasser, den kühlen Wind und den Blick auf das Mittelmeer genießen, sondern auch die entspannte Lounge-Atmosphäre mit abendlichen Events und Konzerten rund um die Bar.“

Über den Dächern von Salou: Ungewöhnliche Ein- und Ausblicke

Für die Architekten war die Neustrukturierung der Dachfläche vor allem deshalb herausfordernd, weil Lage und Größe der Wasserbecken exakt auf die Tragfähigkeit der Bestandskonstruktion, die vorhandenen Leitungen und die Position zahlreicher vertikaler Abluftschächte abzustimmen waren. Das Entwurfskonzept sah von Anfang an mittig im südlichen Teil der Dachfläche einen erhöhten Poolbereich vor, dessen Wasseroberfläche rund 1,5 m über

dem U-förmig darum herum angeordneten Sonnendeck liegt. Diese Lösung ermöglichte lange Glasfelder in den Pool-Seitenwänden, die schwimmenden und tauchenden Badegästen den Blick über die Stadt und zum Meer bieten, aber auch ungewöhnliche Unterwassereinblicke in umgekehrter Richtung eröffnen.

Reminiszenz an natürliche Elemente der Costa Daurada

Ein Blick durch diese Glasfelder ins Beckeninnere zeigt eine weitere Besonderheit: Großformatige, sandbeige Feinsteinzeugfliesen der Agrob Buchtal-Serie „Valley“, die dem 85 m² großen Pool dank erdiger Reliefstruktur und natürlicher Anmutung eine unaufdringliche Noblesse verleihen. Nach eigens durchgeführten Tests entschieden sich die Architekten für genau diese Fliesen, weil sie perfekt mit den nahen Sandstränden und Felsen der Costa Daurada harmonieren, aber auch weil sie das Wasser in der Sonne besonders intensiv blau funkeln lassen. „Die helle Farbe und die großen Formate sollten zudem ein dezidiert modernes Erscheinungsbild erzeugen und Überhitzung vermeiden“, sagt Matic. Das für Beckenböden und -wände eingesetzte Format 60 x 120 cm bietet neben der außergewöhnlichen Optik auch den Vorteil eines niedrigen Fugenanteils, sodass der Reinigungsaufwand für die Fliesen trotz entsprechender Trittsicherheit vergleichsweise gering ist. In Bezug auf die Ausstattung gilt das auch für den 15 m² großen Whirlpool, der sich ebenfalls im erhöhten Poolbereich unmittelbar neben dem 20 m langen Großbecken befindet.

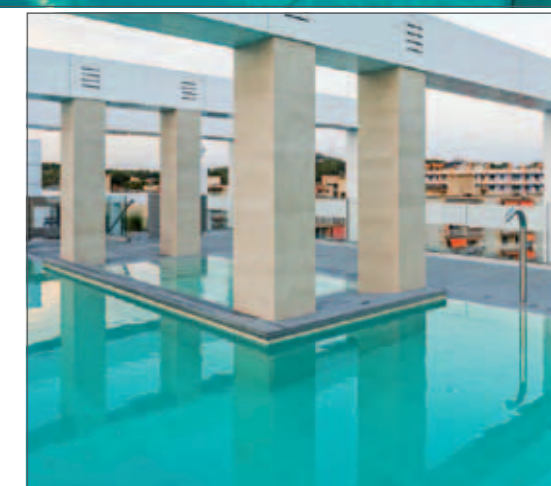
Eine Bekleidung aus großformatigen Feinsteinzeugfliesen erhielten auch die mittig im Poolbereich platzierten Stützenpaare, die eine Art weiße Pergola mit ähnlichem Querschnitt tragen und die sich über die gesamte

Gebäudebreite spannt. In den Stützen befinden sich versteckt die Abluftschächte der Hotelbäder, während die Pergola vor allem der Ausbildung eines markanten Dachaufbaus und der Aufnahme von LED-Leuchten dient.

Die Abdeckung des Beckenkopfs, die Beckenumgänge, die äußeren Seitenwände des Pools und die Böden der Sonnendecks bestehen aus einem Holz-Kunststoff-Verbundmaterial. Die Architekten wählten diesen holzähnlichen Werkstoff, um die Übergangzone zwischen Wasserbecken und nördlichem Teil des Dachareals mit Lounge, Bar und weiteren Liegestuhl-Flächen differenziert auszuführen. Diese Bereiche sind hinsichtlich Farbe und Oberfläche identisch mit der Auskleidung der Pools, allerdings in Form von 2 cm dicken Terrassenplatten im Format 60 x 60 cm. Die Verlegung erfolgte aufgeständert: Zum einen, damit das Regenwasser wie schon vor dem Umbau im Zwischenraum zur Dachkonstruktion gesammelt und abgeleitet werden kann. Zum anderen, um den Boden für Revisionsarbeiten leicht öffnen zu können.

Das Ergebnis ist eine elegante Dachlandschaft, die Weite und souveräne Großzügigkeit vermittelt. Als einziges Hotel in Salou mit einem derart vielfältigen Mikrokosmos auf dem Dach ist das Olympus Palace heute in aller Munde. Auch die Teilnehmerzahlen der Musik-Events haben spürbar zugenommen. Sowohl Hausgäste als auch externe Besucher halten sich inzwischen gern hier auf, nicht nur, um Cocktails an der Bar zu schlürfen, sondern auch um instagram-taugliche Unterwasserfotos am Pool zu schießen. ◀

Ziel war eine spektakuläre Dachlandschaft, die das Image des Hotels verändert.
ARCHITECTIN DUBRAVKA MATIC



Der 85 m² große Pool und der 15 m² große Whirlpool liegen direkt nebeneinander. Im Inneren der beiden mittigen Stützen befinden sich die Abluftschächte der Hotelbäder.



Die Wohnungswirtschaft steht vor einer großen Herausforderung: Jahrelanger Renovierungsstau und eine immer älter werdende Gesellschaft machen in den nächsten Jahren die barrierefreie Modernisierung vieler der rund 46 Millionen Bäder in Deutschland notwendig. Dabei wird von einer zeitgemäßen Badausstattung seitens der Mieter nicht nur eine hohe

Barrierefreie Badlösungen

für die Wohnungswirtschaft

Hell und freundlich präsentiert sich das renovierte Bad und bietet auch auf kleinem Grundriss optimale Voraussetzungen für ein Generationenbad

Augen zu verlieren, zeigen wir hier am Beispiel des Sanitärherstellers Kaldewei.

Funktionalität erwartet. Welche Lösungen sich hier für die generationengerechte Ausstattung anbieten, ohne wirtschaftliche Aspekte aus den

Das Bad soll ansprechend gestaltet sein und Bewegungsfreiheit in jeder Lebenslage bieten, zum Beispiel ohne zu hohe Einstiege bei Wannen oder Stolperkanten bei Duschen. Badmodernisierungen lohnen sich heutzutage für die meisten Immobilienbesitzer aus zwei Gründen: Sanierete Bäder erhöhen den Wert einer Immobilie und die bei der Sanierung entstehenden Kosten können zum Teil auf die Miete umgelegt werden. Investitionen in langlebige Badausstattungen, die an die Bedürfnisse im Alter angepasst sind, erweisen sich dabei als besonders rentabel, da der Staat die Schaffung von altersgerechtem Wohnraum mit Förderprogrammen unterstützt.

Emaillierte Duschflächen: schwellenfrei und dauerhaft dicht

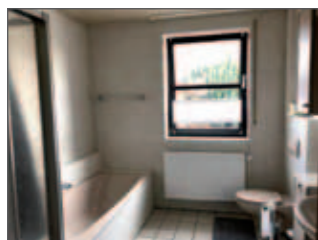
Eine der gefragtesten Badlösungen für Sanierer ist eine bodenebene Dusche. Sie schafft einen schwellenfreien Übergang zum Boden und sorgt für ein Betreten der Dusche ohne Stolperkanten. Kaldewei als Hersteller von langlebigen Badobjekten aus Stahl-Email hat allein für den bodenebenen Duschbereich über 100 000 Lösungen im Angebot. Vorteile bei der Sanierung haben vor allem großformatige emaillierte Duschflächen, denn sie lassen sich einfach und kostengünstig anstelle einer ausgedienten Badewanne installieren. Sie haben eine fugenlose Oberfläche, die einfach zu pflegen, robust und dauerhaft dicht ist. Eine rutschhemmende Emaillierung, wie „Secure Plus“, sorgt für zusätzliche Standsicherheit und ist für viele Kaldewei Duschflächen ohne Mehrpreis erhältlich. Die perfekte Ergänzung zu einer bodenebenen emaillierten

Duschfläche bilden die Waschtische aus Stahl-Email. Sie stehen in verschiedenen Größen, Designs und Einbauvarianten zur Verfügung, darunter mehrere unterfahrbare, wandhängende Lösungen. Wer auf Ablagefläche nicht verzichten möchte, für den empfiehlt sich ein Aufsatz- oder Einbauwaschtisch in Kombination mit einem frei hängenden Badmöbel.

Clevere Waschtischgestaltung für mehr Bewegungsfreiheit

Vermieter, die sich heute mit der Planung eines generationengerechten Badezimmers beschäftigen, bekommen Unterstützung. Denn die nationale Förderbank KfW sowie verschiedene länderspezifische und regionale Programme fördern altersgerechtes Bauen und barrierefreie Umbauten unter bestimmten Voraussetzungen. Zum Beispiel kann eine bodenebene Duschplatzgestaltung von der KfW bezuschusst werden, wenn sie rutschhemmend ist, so wie es die Duschen mit rutschhemmender Oberflächenvergütung von Kaldewei sind. Nähere Informationen zum KfW-Förderkredit „Altersgerecht Umbauen“ für Eigentümer und Vermieter gibt es auf www.kfw.de.

Förderung von mehr Komfort und Sicherheit zu Hause



Optimales Upgrade: Ein unattraktives Badezimmer wie im linken Bild ist kein gutes Argument mehr für eine lukrative Vermietung. Rechts zum Vergleich: Eine bodenebene Dusche mit schwellenfreiem Einstieg, keine Stolperkanten und großzügige Bewegungsflächen – so kann eine barrierefreie Sanierung mit Kaldewei Badlösungen aus Stahl-Email aussehen. Die emaillierte Duschfläche und die Aufsatzwaschtische mit der pflegeleichten Oberflächenvergütung Perl-Effekt von Kaldewei sind langlebig und einfach zu pflegen.



Advertorial Text und Fotos: Kaldewei GmbH

Wenn aus Installation Inspiration wird.



veporit. ist die Fachmarke für professionelle Heizungs- und Trinkwasserinstallationen. Das neue Bad oder WC lässt sich mit praktischen Vorwandelementen und passenden Betätigungsplatten mit wenig Aufwand stilvoll gestalten. So bleiben nicht nur Bauherren sondern auch Planer und Handwerker entspannt.



Qualität am Werk.

- ▼ veporit. Vorwandelemente besitzen **30 Jahre Qualitätsgarantie** auf Rahmen und Behälter sowie **30 Jahre Nachkaufgarantie** auf Verschleißteile.
- ▼ **Kurze Montagezeiten** mit wenig Werkzeug.
- ▼ **DVGW-zertifizierte** Schläuche und Eckventile.
- ▼ **Kompatibel** mit TECEprofil.





Stimmungsvolle Sitzelemente zitieren Spreewaldkähne

Sie sind das Synonym für eine ganze Region: die langgestreckten, flachgehenden Holzkähne, die lange Zeit das wichtigste Fortbewegungsmittel auf den Kanälen des Spreewaldes waren. Aber der Spreewald in Brandenburg hat noch mehr zu bieten: unvergleichbare Landschaften, malerische Wälder, Auen- und Moorgebiete sowie traumhafte Flussverzweigungen der Spree. Umrahmt von dieser einzigartigen Natur im Süden Berlins liegt die Stadt Lübbenau und ihr „Spreewelten Bad“, das sich bemüht, die Reize der Umgebung zu zitieren. Dazu gehört auch die Form der Spreewaldkähne.



Eine besondere Attraktion sind die Humboldt-Pinguine, mit denen die Badegäste um die Wette schwimmen können, getrennt durch eine über 15 Meter lange Plexiglas-Scheibe (Foto: Spreewelten)



Das „Spreewelten Bad“ bietet ein besonderes Baderlebnis, gerade nach der Sanierung im vergangenen Jahr. Das 1999 errichtete Bad wurde in acht Monaten aufwendig saniert. Das Alleinstellungsmerkmal des Bades: Die Besucher können gewissermaßen mit Pinguinen schwimmen. Denn neben Wellness-, Sauna- und Schwimmbereich sind die Spreewelten auch Heimat von Pinguinen. So können die Besucher des Bades an einigen Stellen direkt neben den kleinen Frackträgern schwimmen, lediglich eine Scheibe trennt Pinguine und Besucher.

Daneben bietet das Ambiente bemerkenswerte Aspekte. Denn hier laden insgesamt 180 Meter individuell geformter Sitzbänke auf der Basis von Polystyrol-Hartschaum zum Entspannen

und Chillen ein. 2018 wurde die Anlage auch in diesem Bereich grundlegend saniert, wobei das Finish der Sitzbänke mehr als ungewöhnlich ist. Was sonst die Regel ist, war in Lübbenau tabu. Anstelle von sonst für die Bekleidung von Sitzbänken gern verwendeten

Unser Ziel war es, die größtmögliche Anzahl Sitzplätze zu realisieren.

ARCHITEKT THOMAS GRÜBLING

keramischem Mosaik glänzt hier im Wortsinn eine mit Graffiti des Graffiti-Künstlers Andreas Plautz, alias „Smoe“, knallbunte Kunststoff-Beschichtung.

Dieses Alleinstellungsmerkmal des Bades sollte im gesamten Bad aufgegriffen und mit der für die Region charakteristischen Landschaft kombiniert werden. So kommt es nicht von ungefähr, dass zahlreiche Pinguine auch das Innenbild zieren. Bis zu 800 Besucher zählt die Sauna- und Badlandschaft täglich. Deshalb kommt neben dem Wassererlebnis den Sitzgelegenheiten eine besondere Rolle zu: „Bei uns steht die Erholung im

Fotos: Wedi GmbH



Einige Sitzbänke erhielten das grüne Farbspiel der Moorlandschaft des Spreewaldes, andere imitieren möglichst realitätsnah die Holzmaserung der Spreewaldkähne, die vom Graffiti-Künstler Smoe individuell aufgetragen wurde. Links der „Rohbau“ eines Spreewaldkähnes, die an Heck stufenförmig ausgebildet waren.



Vordergrund. Unser Ziel war es, die größtmögliche Anzahl Sitzplätze zu realisieren und dabei die Spreewald-Atmosphäre ins Bad zu holen“, sagt Thomas Grübling, ausführender Innenarchitekt und Partner der in Dresden beheimateten Architekturgesellschaft Atelier101.

Wir haben nicht nur Sitzbänke mit naturnahen Optiken in das Bad integriert, ARCHITEKT THOMAS GRÜBLING

Damit dies gelang, vertraute Grübling bei der Planung auf die flexibel einsetzbaren Elemente des Bauelemente-Herstellers Wedi aus Polystyrol-Hartschaum. Sitzbänke in einer Länge von insgesamt 180 Metern wurden exakt nach den individuellen 3D-Planungen des Architekten gefertigt. Ihre Oberfläche wurde aber nicht, wie sonst meist üblich, mit einem keramischem Belag belegt, sondern mit dem Polystyrol-Mehrschichtenaufbau „XPS Coatings by Pilzdesign“ der Pilzdesign GmbH, die seit inzwischen drei Jahren eine spezielle Beschichtung für solche Elemente entwickelt. Diese Beschichtung ist wasserresistent und widerstandsfähig, weist eine hohe Stabilität auf und widersteht der alltäglichen Beanspruchung durch die Badbesucher, so Pilzdesign-Chef Matthias Pilz. „Wir arbeiten mit mehreren Schichten und erschaffen eine Art Kokon um den Polystyrol-Hartschaum“. Eine dieser Schichten ist ein spezielles Polyurea-Material, das für eine erhöhte Druckfestigkeit der Hartschaumelemente sorgt. Ein weiterer Vorteil sei die Tatsache, dass sie mit jeder gewünschten optischen Oberfläche versehen werden kann.

Im Spreewelten Bad besorgte dies der Graffiti-Künstler Andreas Plautz, alias „Smoe“, von Smoenova aus Warendorf. Das entsprach dem Wunsch von Architekt Thomas Grübling, bei der Gestaltung der Bankoberflächen klassische Szenarien des Spreewaldes aufzugreifen. „Wir haben

nicht nur Sitzbänke mit naturnahen Optiken in das Bad integriert, sondern auch die charakteristischen Spreewald-Kähne ins Bad geholt“. Diese erhielten einen realitätsnahen braunen Anstrich und wurden wie die großformatigen Sitzbänke mit viel Liebe zum Detail perfekt in das Spreewelten Bad integriert.

Smoe bemalte und besprühte jede Sitzbank nach der Beschichtung individuell, was am Ende eine Gesamtfläche von circa 340 m² Sitzbank ergab, Lehnen, sitz- und bodennahen Flächen inklusive. Ein Teil der Bänke wurde individuell von Hand mit einer Holzoptik versehen, der andere Teil der Bänke erinnert an die umgebungstypische Moorlandschaft. „Gut 400 Stunden hat der Anstrich insgesamt gedauert“, sagt der 34-Jährige Graffiti-Künstler aus Warendorf, der bereits im Alter von 16 Jahren unter seinem Künstlernamen „Smoe“ mit dem Sprayen begann, sich später nach einer handwerklichen Ausbildung zum Produktdesignstudium an der Fachhochschule Münster einschrieb.

„Wir haben eine einladende Atmosphäre geschaffen, in der sich die Menschen wohlfühlen“, bilanziert Architekt Thomas Grübling. Steven Schwerdtner, Leiter Marketing der Spreewelten GmbH ergänzt: „Die neuartigen Sitzelemente haben auch bereits bei anderen Badbetreibern für Aufsehen gesorgt und Interesse geweckt. Wir freuen uns, dass wir mit diesem innovativen Produkt ein optisches, bequemes und sehr effizientes Highlight in den Spreewelten schaffen konnten.“

Insgesamt 400 Arbeitsstunden wurden benötigt, um die Bänke individuell zu gestalten.



Die komplett zusammengefügte Großteile der Sitzbänke mit einer Länge von bis zu zwölf Metern wurden in einer speziellen Lackierhalle endbeschichtet.



Innovativ, mutig, revolutionär:

Luigi Colani und die Initialzündung des Bad-Designs

Er mochte noch so umstritten und polarisierend gewesen sein, die Design-Ikone Luigi Colani hat das Badezimmer ins Zeitalter des Designs katapultiert. 1975, als alle etablierten Sanitärhersteller noch in traditionellen Formen schwelgten, sorgte er vom saarländischen Mettlach aus für eine Design-Revolution im Badezimmer. Und das bei einem Konzern, von dem man bis dahin derart revolutionäre Produktformen eher nicht erwartet hätte. Die Villeroy & Boch AG aber ließ ihn mit seinen futuristischen und organischen Formen gewähren, was, hört man Berichte von Zeitzeugen, den Produktentwicklern den Angstschweiß auf die Stirn trieb. Mitte September 2019 ist Colani im Alter von 91 Jahren gestorben.



D

as Thema Design im Badezimmer war für andere Sanitärhersteller erst Jahre später von ausschlaggebender Relevanz. Ob Colani damals wirklich nur von der Idee getrieben wurde, das Badezimmer zu einem Wohn- und Lebensraum zu machen oder ob es ihm vor allem um die Transformation überlieferter Formen in seine Welt der Aerodynamik und Natürlichkeit ging, ist eine Frage der Betrachtung. Colani stellte bei seinen Entwürfen für Waschbecken, WC, Bidet, Urinal den Menschen in den Mittelpunkt. Das Resultat waren körpergerechte Formen, die den menschlichen Bewegungsabläufen im Bad angepasst waren. So kooperierten ästhetische Ansprüche mit der Ergonomie, Hauptanliegen bei allen seinen Entwürfen. Die Kollektion Luigi Colani war dem zeitlosen Fluss des

Wassers und den natürlichen Bewegungsabläufen des Menschen nachempfunden, ohne Ecken und Kanten, die stoßgefährlich oder schwer zu reinigen wären. Colanis Credo nicht nur im Bad: „Meine Welt ist rund“.

Wobei die scheinbar nicht realisierbaren Entwürfe in auffälliger Weise demonstrierten, über welche technischen Möglichkeiten die Industrie auch damals schon verfügte. Für Villeroy & Boch begann eine neue Ära. Von nun an prägte das Design die Sanitärkollektionen und noch im Laufe der siebziger Jahre begann man damit, den Erwartungen der Konsumenten an ihr „Wohnbad“ auch in Bezug auf ergänzende Badartikel nachzukommen. Das Angebot wurde reichhaltiger, nicht zuletzt ergänzt durch eine Farbpalette, die das emotionale Element und die Individualität des Einzelnen berücksichtigte.

Fotos oben: Für Colani stand die Form im Mittelpunkt seiner Kreativität, Farben wie „Moosgrün“ oder „Curry“ entsprachen eher dem Zeitgeschmack der 1970er-Jahre (Fotos Villeroy & Boch)



Links: Mit Colanis-Badentwürfen konnten spektakuläre Inszenierungen realisiert werden. Rechts: Auch die Werbung wie bei diesem Prospekt-Titel setzte auf effektvolle Farben. Neben Sanitärkeramik hat Colani auch Accessoires entworfen (Fotos: Villeroy & Boch)

Um 1990 hat Colani für den damaligen Fliesenhersteller Agrob Wessel Servais (AWS) eine Fliesenserie namens „Aerodyne“ entworfen. Im Internet wurde ein handsignierter Entwurf Colanis aus dem Jahr 1991 versteigert (Archivbilder AWS/Internet).



Colanis Ausflüge in die Welt des Bades waren mit Villeroy & Boch nicht beendet. Für den Armaturenhersteller Grohe hat er eine Armaturenserie entworfen. Und auch dem Fach „keramische Fliese“ wollte er Anfang der 1990er-Jahre seinen Stempel aufdrücken mit einer Fliesenserie namens „Aerodyne“ für den damaligen Fliesenhersteller Agrob Wessel Servais (AWS).

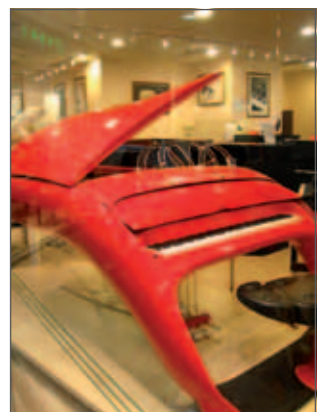
Die Serie bestand aus Signetfliesen mit dem Signet von Luigi Colani in Gold und Platin und in Weiß matt glasierten Unifliesen. In typischer Colani-Art bestanden die Dekorfliesen der Serie Aerodyne I und II aus geschwungenen Linien, ähnlich den Wellen, die sich nach einem Steinwurf in einem See bilden. Das Zentrum dieser konzentrischen ovalen Linien bildete bei dem anthrazitfarbenen Dekor ein blauer

Glasstein, der in einem zusätzlichen Brand auf die Glasoberfläche aufgeschmolzen wurde. Wie Insider berichten, blieben Colanis Fliesen allerdings nur wenige Jahre im Programm des Fliesenherstellers.

Luigi Colani wurde am 2. August 1928 in Berlin geboren. Er studierte Bildhauerei und Malerei an der Berliner Kunstakademie und später Aerodynamik und Ultraleichtbau an der École polytechnique in Paris. Für namhafte Hersteller designte Colani Autos und Rennwagen, aber auch Möbel, Geschirr, Kameras und Kleidung. Berühmt wurde er durch seine unverwechselbare Formensprache, die seine Kenntnisse in Aerodynamik und Ergonomie mit seiner Liebe zu organischen, biomorphen Designs vereinte.



Aerodynamik verband Colani nicht nur mit fliegenden Objekten. Auch mit zahlreichen Prototypen spektakulärer Straßenfahrzeuge lebte er diese Leidenschaft, wie diese Sattelzugmaschine (links, wikiwand.com), die auch heute noch in abgewandelter Form, meist für Werbezwecke, gebaut wird. Wo dieser Show-Truck auftaucht, war für Gesprächsstoff gesorgt. Unter anderem hatte er einen „Auftritt“ beim Kölner Rosenmontagszug 1996. (kleines Bild Foto: Karle Horn). Bei diesem Flügel von Schimmel war die Musik nicht Protagonist (Foto: H G from Sydney)



Collagen Workshop: Co-Creation für kreative Raumkonzepte

In unserer letzten Ausgabe (SKS 5.2019) hat sich unsere Kolumnistin Uta Kurz mit der Entwicklung von Farbkonzepten beschäftigt, die unser Wohlbefinden positiv beeinflussen sollen. Das Problem dabei: Jeder Mensch hat sein ganz persönliches Wohlfühl-Farbprogramm, das mitunter wohl von äußeren Trends und Moden überlagert werden kann, aber unsere – wie sie sagt – persönliche Farb-DNA nicht verändert. Wie dies in unsere gestaltete Umwelt übertragen werden kann, beschreibt Uta Kurz in diesem „Collagen Workshop“. Wenn Sie den Beitrag der letzten Ausgabe noch einmal nachlesen möchten: Sie finden ihn in unserem Archiv im Internet unter <https://steinkeramiksantaer.de/archiv/>.

Text und Fotos:
Uta Kurz, Coaching Innovation

Collagen, auch Moodboards genannt, sind eine kraftvolle Methode, um Ideen zu sammeln und individuelle Räume zu gestalten. Sie drücken nicht nur individuelle Stimmungen, Lebenskonzepte und Vorlieben für Produkte aus, sondern ermöglichen auch eine bildhafte Kommunikation zwischen Bauherren und Architekten. In der folgenden „Schritt-für-Schritt-Anleitung“ will unsere Kolumnistin Uta Kurz, die mit ihrem Atelier Coaching Innovation seit vielen Jahren

Handel, Handwerk und Hersteller in Design-Fragen berät, zeigen, wie mithilfe eines Collagen-Workshops Bauherren in die Gestaltungs-Beratung eingebunden werden können und so nachhaltige Fakten für die Planung liefert. Diese „Co-Creation“, das auch aus anderen Bereichen der Wirtschaft bekannt ist, begleitet ein Projekt bis zur Umsetzung aller gestalterischen Entscheidungen, wie zum Beispiel die Auswahl von Farben, Materialien und Produkten.

Schritt 1: 10 Minuten Inspiration



Der erste Eindruck zählt. Am Anfang ist der Bauherr oder Kunde ganz auf sich allein gestellt. Beim schnellen Blättern durch Zeitschriften trennt er Seiten und Bilder heraus, die ihm spontan ein gutes Gefühl vermitteln, ganz egal warum. Bilder aus der Natur oder Architektur sind genauso willkommen wie konkrete Produkte. Intuitiv finden sich so Eindrücke, die persönlich berühren. Ungefiltert, frei und spontan

wird ausgewählt. Deshalb ist Lesen verboten. Große Bilder sind dabei von Vorteil, da sie das Erstellen der späteren Collage erleichtern. In dieser Phase geht es nicht um Bewertung oder Selektion. Erst danach werden alle Bilder nebeneinander gelegt, um einen Überblick zu erhalten. Oft überrascht und beeindruckt die individuelle Auswahl.

Schritt 2: Persönliche Geschichten

An dieser Stelle beginnt die Zusammenarbeit, indem die einzelnen Fragmente nach Kategorien gegliedert werden. Naturbilder werden zu natürlichen Innenräumen geordnet. Neonfarben zu anderen kontrastreichen Farbeffekten und urbane Architektur zu minimalistischen Raumkonzepten. Wenn die Bilder geordnet und übersichtlich nebeneinander liegen, beginnt die finale Bildauswahl. Die klassischen W-Fragen führen durch das Gespräch: „Welches Bild gefällt Ihnen am besten?“ Ganz intu-

itiv wird ein Bild fokussiert. „Was bedeutet das Bild für Sie?“ Typischerweise wird dann eine bestimmte Stimmung beschrieben. „Welcher Bildabschnitt genau ist für Sie wichtig?“ Nicht selten gibt es dann überraschende Aussagen. Zu einem bunten Bild heißt es dann womöglich: „Das Licht hat mich inspiriert“. In einem minimalistischen Raum mit Designermöbeln beeindruckt der historische Kamin. Oft werden Kunden dabei sehr gesprächig und seine Antworten geben der Collage eine persönli-



che Geschichte. Die ausgewählten Bildteile werden markiert, aus der Seite herausgeschnitten und zu einer Collage zusammengefügt. Das Format DIN A3 hat sich hierbei als Papierformat besonders be-

währt, da es groß genug ist, um vielfältige Bildwelten einzufangen und gleichzeitig klein genug für den praktischen Transport und eine sichere Lagerung.

Schritt 3: Farbe bekennen



Ziel ist es nun, eine praktische Anleitung für die Farb- und Materialwahl zu erstellen. Dafür werden Farben aus der Vielfalt der Bilder herausgefiltert. Bevor es losgeht, versichert sich der Architekt noch einmal der Zustimmung seines Kunden durch Fragen wie „Habe ich Ihre Idee richtig verstanden?“ Dafür bringt der Berater den Inhalt der Collage in einen professionellen Kontext und beschreibt ihn mit den Worten des Kunden. Für die finale Farbauswahl kommt ein Blatt

zum Einsatz, das einen ca. 1 x 1 cm großen Ausschnitt aufweist. Hinter diesem „Fenster“ kommen einzelne Farben zum Vorschein, die bei der Farbauswahl helfen. Gewünschte Farben werden mit einem Stift markiert und die Farbflächen anschließend ausgeschnitten. Aus der so ausgewählten, harmonischen Farbkombination entsteht eine individuelle Farbkarte mit der Handschrift des Kunden. Die skizzenhafte Anmutung ist durchaus gewollt, denn sie unterstreicht den kreativen Prozess.

Schritt 4: Räume gestalten



Collage und Farbkarte leisten gute Dienste bei der Auswahl von Produkten. Sie dienen als Entscheidungshilfe beim spontanen Kauf von Möbeln, Wandfarben oder Accessoires, denn ein harmonisches Ambiente benötigt sorgfältig aufeinander abgestimmte Details. Besonders wenn mehrere Personen gleichzeitig an der Produktauswahl beteiligt sind, ermöglicht die Farbkarte den Wechsel von der emotionalen Ebene des „gefällt mir“ zu einer

rationalen Ebene des „passt zum Gesamtkonzept“. Das bringt große Vorteile für das Projekt, denn das Zusammenspiel von Farben, Materialien und Produkten bestimmt die spätere Atmosphäre im Raum. Deshalb ist es für Bauherren sehr praktisch, immer ein Foto der Collage auf dem Handy und die Farbkarte in der Brieftasche zu haben. So kann vor Ort leicht entschieden werden, ob der ausgewählte Bodenbelag wirklich zum gewünschten Gesamtkonzept passt. ◀◀

Mit dem Collagen Workshop wird der Traum kreativer Bauherren wahr: Pures Wohlfühlen von der Planung bis zum Genießen der fertigen Räume. Vor allem aber erhält er dadurch die Bestätigung, direkten Einfluss auf das Ergebnis gehabt zu haben, um sich damit konkret zu identifizieren.

Veraltete Bäder motivieren zum Investment

Es ist ein ständiges Branchenthema: Um die Bäder in Deutschland ist es nicht gut bestellt. In der Vergangenheit haben Umfragen immer wieder festgestellt, wie unzufrieden die Deutschen mit der sanitären Situation in den eigenen vier Wänden sind und dass sich das ändern sollte.

So beabsichtigten 16,7 Millionen Bundesbürger, zeitnah in ihr Bad zu investieren, 6,2 Millionen Deutsche planen einer Befragung der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) zufolge sogar eine Generalüberholung. Durchschnittlich 9 200 Euro würden sie sich die Renovierung kosten lassen. Zur Realität geworden ist das allerdings noch immer nicht. Immerhin wissen wir inzwischen, worauf es potenziellen Badrenovierern dabei ankommt. Das hat jetzt eine repräsentative Umfrage des Marktforschungsunternehmens Innofact im Auftrag des Sanitärherstellers Hansgrohe herausgefunden.

Fast jeder Zweite Deutsche (46 Prozent) gab dabei an, dass das eigene Bad veraltet sei und bei einer Badrenovierung ein „Rundumschlag“ anstelle. Das Investment würde demnach in neue Sanitäranlagen, eine ebenerdige Dusche und weitere moderne Elemente fließen. Eine Badrenovierung ist jedoch ein kostspieliges Vorhaben. Daher würden die meisten Deutschen bei einer Renovierung pragmatisch vorgehen und insbesondere in die Langlebigkeit der Ausstattung investieren (62 Prozent). Besonders die Generation 60+ denkt ökonomisch: Hier sind es weit über zwei Drittel (70 Prozent), die möglichst lange etwas von einem neuen Bad haben wollen. In der Generation der 18- bis 29-Jährigen hat Langlebigkeit nur bei 55 Prozent der Befragten Priorität.

Jüngere Generation träumt von luxuriösem Bad



Bei den jungen Deutschen hat das Bad zusätzlich eine repräsentative Bedeutung. Immerhin würden 32 Prozent der bis 29-Jährigen in eine luxuriöse Ausstattung investieren. Damit liegen sie deutlich über dem Bundesdurchschnitt (22 Prozent) und weit entfernt von den Angehörigen der Generation 60+, die in Sachen Luxus mit nur 11 Prozent kaum Ambitionen zeigen.

„Lange Zeit standen bei der Badausstattung Schlichtheit und Zweckmäßigkeit im Vordergrund“, sagt Jan Heisterhagen, Vice President Produktmanagement der Hansgrohe SE. „Inzwischen sind die Ansprüche deutlich gestiegen.“

Für die Umfrage hat die Hansgrohe Group gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut INN-OFACHT AG 1.000 Personen zwischen 18 und 69 Jahren befragt. Die Stichprobe entspricht nach Alter und Geschlecht der repräsentativen Verteilung in der deutschen Bevölkerung. Die unabhängige Online-Erhebung fand im Juli 2019 statt.

Investment in Langlebigkeit eine Frage des Alters



Während der Wunsch nach Veränderung vielen gemein ist, sind die Ansprüche durchaus unterschiedlich. Die Mehrheit (61 Prozent) würde vor allem in Komfort und Sicherheit investieren, um sich wieder wohler im Bad zu fühlen. Für 38 Prozent wäre vor allem das Design entscheidend: Sie würden ihr Geld für hochwertige Armaturen, Fliesen und Sanitärke-

Deutsche wollen in Komfort und Design investieren



hochwertige Armaturen, Fliesen und Sanitärke-

Kooperation von Licht und Bad

Nachdem Licht im Bad lange Zeit ein Stiefkind der Badgestalter war, nimmt das Thema jetzt immer mehr Fahrt auf. Nicht zuletzt zu verdanken ist dies dem „Spieltrieb“ mit LED-Stripes und der Variabilität von LED- und Halogenbeleuchtung.

Jetzt legt der Schwarzwälder Sanitärhersteller Hansgrohe noch einmal nach und kooperiert mit Philips Hue, dem weltweit vernetzten Beleuchtungssystem für Privathaushalte.

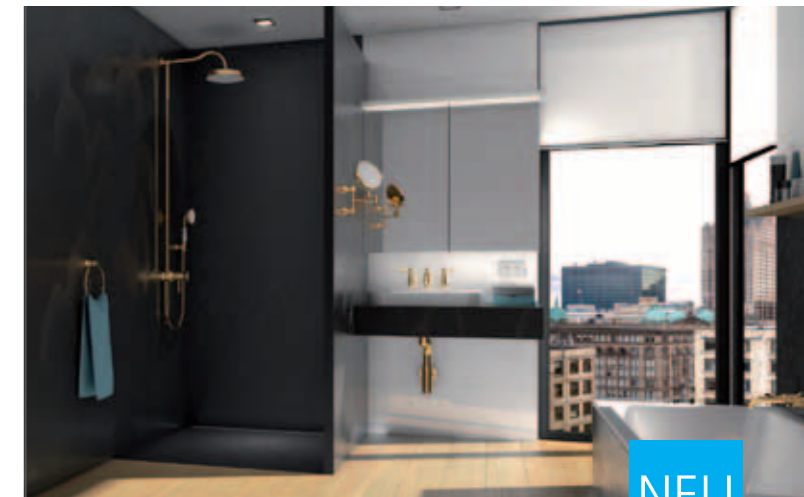
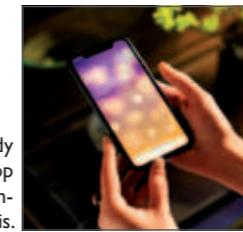
Mit dieser Kooperation würden sich viele Möglichkeiten ergeben, das Hansgrohe eigene Produkt „Raintunes“ voranzubringen, erwartet Marc André Palm, Leiter Global Brand Marketing Hansgrohe. Zusammen mit Philips Hue wollen die Schwarzwälder neue Lichterlebnisse ins Badezimmer bzw. die Dusche bringen. Ob als indirekte Beleuchtung in der Dusche, atmosphärische Nachttischlampe oder Lightstrip hinter dem Spiegel: Philips Hue setzt optische Akzente, aus denen im Bad zusammen mit „Raintunes“ ein Gesamtkunstwerk aus Wasser, Licht, Sound, Bewegtbild und Duft entsteht. „Raintunes“ bietet schon

Ein „Wisch“ auf dem Handy und die entsprechende App steuert das Licht- und Dusch-Erlebnis.

Das Beleuchtungssystem Philips Hue besteht aus Glühbirnen, Streifen, Spots, Lampen und Bedienelementen. Das System verändert die Art und Weise, in der Licht in und um das Haus verwendet wird, Durch ein dynamisches Entwicklerprogramm gibt es mehr als 750 Apps von Drittanbietern für Philips Hue.

Tool zur Bad-Planung

Online-Planung mit Planungstools ist sehr beliebt. Vor allem bei der sanitären Installation stellen sie eine praktische Hilfe dar, so wie zum Beispiel der von Sanitärhersteller Keuco entwickelte „IXMO Onlineplaner“, der Schritt für Schritt durch die Konfiguration einer individuellen Dusch- oder Wannenlösung führt. Am Ende der Konfiguration wird eine visuelle Darstellung und detaillierte Auflistung der erforderlichen Produkte für die Installation generiert. Jetzt wurde das Tool optimiert. Für Architekten und Planer hält es ein weiteres Feature bereit: Die BIM-Daten der CAD-Programme AllPlan, ArchiCAD und Revit werden zum Download angeboten. Alle geplanten Artikel der Dusch- oder Wannenlösung werden zusammengefasst und die BIM-Daten gesammelt als „zip Datei“ ausgegeben. Die BIM-Daten, die außerdem auch für die Keuco-Serien „Plan“ und den „iLook_move Kosmetikspiegel“ zur Verfügung stehen, enthalten nicht nur die Produktgeometrie, sondern weitere Informationen oder Links, wie Ausschreibungstexte, Bilder und Zeichnungen. Der Download-Link: www.keuco.com/de/service/bim_datan.



Die wedi Top-Serie

Designoberflächen der neuesten Generation

Mit den Designoberflächen Fundo Top, passgenau für wedi Fundo Duschelemente sowie wedi Top Wall, speziell für die Wand- und Flächengestaltung, bietet wedi eine fugenfreie Alternative zur Fliese. Alle Ausführungen sind sehr pflegeleicht und lassen sich bei Bedarf auf das Wunschmaß kürzen. Das geringe Gewicht und das einfache Handling erleichtern enorm die Montage im Vergleich zu allen Fliesenformaten. Einfach, schnell und sicher mit wedi 610 verkleben – ohne lange Trocknungszeiten.



Boden-Sanierung mit Mehrwert:

Macrinas Bäckerei und Cafe jetzt auf trockenem Boden



Eine Kombination, die aufgeht: Hochwertiges Warenangebot und edel-rustikales Ambiente. Die perfekte Grundlage dafür bildet jetzt ein trocken (ohne Kleber) verlegter Bodenbelag aus besonders belastbaren Feinsteinzeugfliesen.

Seattle liegt im amerikanischen Bundesstaat Washington und ist die größte Stadt im Nordwesten der USA. Die Metropole hat einen sehr hohen Lebenswert und ist geprägt von Wasser, Bergen und Hügeln. Sie trägt mehrere Beinamen wie „Emerald City“ (die Smaragdstadt) in Anspielung auf das viele Grün oder „Jet City“ als Hinweis auf die nahe gelegenen Flugzeugwerke Boeing.

Im Stadtviertel Capitol Hill wurde kürzlich eine Filiale der renommierten Bäckereikette Macrina innerhalb weniger Tage im wahrsten Sinn des Wortes „von Grund auf“ saniert. Krönender Abschluss der umfassenden Modernisierung war ein neuer Bodenbelag in Form von trocken verlegten Keramikfliesen des Systems „DryTile“ von Agrob Buchtal.

Dem hochwertigen Warenangebot der Macrina-Bäckereien entsprechend sollte ein ebenso hochwertiges Ambiente geschaffen werden. Dazu musste das Gebäude

jedoch erst einmal auf Vordermann gebracht werden. Eine erste Bestandsaufnahme ergab jede Menge Herausforderungen: Ausgebrochene Fugen, tiefe Risse, markante Furchen, signifikante Höhenunterschiede, partielle Abplatzungen, grobschlächtig mit Mörtel verfüllte Öffnungen und Klebstoffreste.

Aufgrund dieser Ausgangssituation war ein einfaches Abschleifen des vorhandenen Bodens, um den für die Verlegung der

Fotos: Agrob Buchtal

Substanzielle Basisarbeiten gegen Grundsatzprobleme



Die Ausgangslage war alles andere als vielversprechend: Risse, Furchen, Abplatzungen, Höhenunterschiede, grobschlächtige Verfüllungen und Klebereste

Ohne sorgfältige Vorbereitung geht gar nichts: Dazu gehört vor allen Dingen die Beseitigung der vorgefundenen Schäden des Untergrundes nach der Entfernung des alten Bodenbelages.

Der wichtige Schritt auf dem Weg zum Endergebnis: Einbringen und Verteilen der schnell erhärtenden und selbstnivellierenden Glätt- und Ausgleichsmasse



neuen Fliesen erforderlichen ebenen Boden zu bekommen, nicht möglich. Es mussten vielmehr substanzielle Arbeiten vorgenommen werden, wie zum Beispiel eine Grundreinigung zur Schmutzbeseitigung, die Entfernung loser und brüchiger Teile oder das Verspachteln von Rissen und Abplatzungen. Außerdem wurden die größeren Löcher und Gräben verfüllt, um so Höhenunterschiede halbwegs zu egalisieren, eine grobe Ebenföchigkeit zu erreichen und die bauphysikalische Homogenität zu verbessern.

Eine wichtige Voraussetzung: Der ebenföchige Untergrund Nach diesen Vorarbeiten folgte ein wichtiger Arbeitsschritt, bei dem die richtige Materialauswahl, die genaue Einhaltung der Verarbeitungsvorschriften und entsprechendes Knowhow die Voraussetzung für den Erfolg der nachfolgenden Arbeiten ist: Durch das fachgerechte Einbringen und Feinverteilen einer schnell aushärtenden und selbstnivellierenden Glätt- bzw. Ausgleichsmasse entstand eine äußerst ebene und homogene Bodenplatte mit einer Schichtdicke von bis zu 7,5 Zentimetern. Dabei wurden umlaufende Randdämmstreifen als mechanischer Puffer und akustische Trennung zu den Wänden zur Vermeidung von Trittschall vorgesehen.

Der Abschluss: Ein neuer perfekter Keramikfliesen-Belag Nach Überprüfung der erforderlichen Ebenföchigkeit der ausgehärteten Bodenplatte und exakter Ausrichtung der Flucht mithilfe von Lasergeräten erfolgte die Verlegung, Zuschnitt und Verfugung der rund 140 Quadratmeter DryTile-Bodenfliesen. Diese Keramikfliesen der Marke Agrob Buchtal sind bereits ab Werk mit einer dünnen Korkrückseite versehen, die dauerhaft appliziert ist. Sie steht allseitig genau definiert leicht über, so dass sich beim Aneinanderstoßen eine präzise Schmalfuge bildet, die dann mit einer speziell für dieses System entwickelten Spezialfugenmasse verfüllt wird. Unverfugt ist der Belag sofort begehrbar, zum Beispiel für Folgearbeiten anderer Gewerke. Nach der Verfugung ist die Fläche nach 12 Stunden begehrbar und nach weiteren 12 Stunden voll belastbar.

Die Besonderheit dieses Systems: Außer für das An-

mischen des Fugenmörtels wird für das Verlegen der Fliesen kein Wasser benötigt. Die Fliesen lagern auf der rückseitigen Korkschicht. Der spezielle Fliesenkleber sorgt nach der Aushärtung für eine kraftschlüssige Verbindung. Für dieses Projekt hatten Architekt Richard Floisant vom gleichnamigen örtlichen Studio und Bauherr Macrina das Format 30 x 60 cm ausgewählt, das im dynamischen Halverband verlegt wurde. Passend zum Gesamtambiente entschied man sich bei der Farbe der Keramikfliesen für einen edel-rustikalen hellen Ton der Serie Mandalay mit natürlichen holzähnlichen Maserungen. Und sollte nach einigen Jahren diese Farbe nicht mehr dem tagesaktuellen Geschmack entsprechen, kann der Belag ohne Baustellenschmutz entfernt, entsorgt (kein Sondermüll) und ein neuen Belag in tagesaktuellen Farben ohne weitere Vorarbeiten verlegt werden.

Die Verlegung, Zuschnitt und Verfugung der Drytile-Fliesen kann acht Mal schneller erfolgen als im konventionellen Verlegeverfahren, gerade für Ladenlokale ein großer Vorteil. Dieses Bild zeigt einen weiteren Vorteil des Systems: Unverfugt kann der Belag für Arbeiten anderer Gewerke sofort begangen werden





Auf solchen Untergründen neue und schadensfreie Beläge zu erstellen, ist Problem gehaftet. Die bauchemische Industrie hat mittlerweile Systeme entwickelt, die auch in solchen Fällen sichere Lösungen ermöglichen.



Rettungskonzepte für Problem-Untergründe

Altbausanierung bietet heute ein sehr großes Aufgaben- und Umsatzpotenzial, speziell, wenn es um die Sanierung von Bodenbelägen auf kritischen Untergründen geht. Nur, dass sehr gerne ein großer Bogen drum herum gemacht wird. Denn die sichere Verlegung von Keramik oder Naturstein setzt einen optimalen Untergrund voraus, was in Altbauten eine spezielle Vorbereitung unumgänglich macht. Hier geht es um Lösungswege für schwierige Untergrundverhältnisse, zeitbedrängte Arbeiten und statisch nicht höher belastbare Unterkonstruktionen.

Der im Bauwesen inzwischen bedeutendste und weiterwachsende Bereich Sanierung und Renovierung beinhaltet für alle Baubeteiligten viele anspruchsvolle Herausforderungen. Oft sollen bei Haussanierungen veraltete Grundrisse verändert werden, weil offene, großzügige Wohnräume erwünscht sind. Bei diesen Umbaumaßnahmen müssen meist komplette Wände entfernt und die alten Beläge ausgetauscht werden. Dann entsteht ein „Flickenteppich“ verschiedener Untergründe mit häufig auch noch unterschiedlichem Höhenniveau. Nach der Sanierung muss jedoch ein Untergrund zur Verfügung stehen, der es ermöglicht, moderne Beläge sicher zu verlegen.

Solche Sanierungsmaßnahmen erfordern maßgeschneiderte Lösungen, die funktionieren und schnell

sowie wirtschaftlich zu realisieren sind. Bewährt haben sich in solchen Fällen aufeinander abgestimmte Systemlösungen, mit denen sich einfach und sicher ein verstärkter Verbundausgleich herstellen lässt. Sie bestehen in der Regel aus speziellen Armiermatten und faserarmierten Bodenausgleichsmassen unter Oberbelägen sowie Ausgleichsmassen. Sie sind prädestiniert für direkt genutzte Flächen auf mineralischen Estrichen mit vorhandenen Rissen und Scheinfugen, rissgefährdeten Untergründen, Mischuntergründen oder durchbiegungsgefährdeten Untergründen wie zum Beispiel Holzdielenkonstruktionen.

Die hohen Zugfestigkeiten einer solchen Systemlösung „überbrücken“ einerseits Risse oder zu erwartende Risse bis zu fünf Mil-

Fotos: PCI Augsburg GmbH

Rissüberbrückung und Stabilisierung



Die richtige und gründliche Untergrundvorbereitung ist für das Gelingen jeder Sanierung unabdingbar.

→ Eine Dispersionsgrundierung ist mit der auf den Untergrund abgestimmten Verdünnung der ideale Haftvermittler für den Verbundausgleich.



Bei Materialübergängen oder Rissen über drei Millimeter sind als Verstärkung spezielle Glasfaserstränge (in diesem Fall: PCI Armiermatte GFS) vorab in die Ausgleichsmasse einzulegen.

→ Anschließend ist die ganze Fläche mit einer glasfaserverstärkten Armiermatte auszulegen, eine Überlappung von circa einem Zentimeter ist ausreichend.



limetern beziehungsweise „neutralisieren“ sie. Zum anderen werden gleichzeitig ebene und rissfreie Untergründe für die Verlegung von Fliesen-, Naturwerkstein- und anderen Bodenbelägen geschaffen.

Damit entfällt das sehr aufwändige, kraftschlüssige Schließen von Rissen mit Reaktionsharzen oder gar der Ausbau der geschädigten Estriche. Zudem kann der System-Verbundausgleich nicht nur Risse „überbrücken“ und Spannungen „in sich“ kompensieren, sondern hat zusätzlich noch eine stabilisierende Wirkung auf den vorgeschädigten Untergrund.

Der besondere Clou von glasfaserverstärkten Armiermatten ist ein spezielles Bindemittel, das die alkaliresistenten Glasfasern im Lieferzustand in Mattenform zusammenhält und sich bei Kontakt mit der frischen Bodenausgleichsmasse ohne störende Wirkung auflöst. Die Armierungsfasern verbleiben konzentriert und flächig in alle waagerechten Richtungen wirkend im unteren Grenzflächenbereich und können von der Bodenausgleichsmasse vollständig umhüllt werden.

Einfach und schnell: System-Verbundausgleich einbauen
Untergründe/Untergrundvorbehandlung: Der System-Verbundausgleich lässt sich auf allen Untergrundarten einsetzen, für die auch die verwendete Bodenausgleichsmasse geeignet ist. Die Untergrundvorbehandlung umfasst die üblichen Maßnahmen wie sie jeder „normale“ Bodenausgleich erfordert.

Die Untergründe müssen fest, sauber, griffig, tragfähig und trocken sein. Lose, nicht festhaftende Teile sowie haftungsmindernde Schichten wie Öle oder Wachs sind durch geeignete Maßnahmen wie beispielsweise Entölen, Schleifen, Fräsen oder Strahlen zu entfernen. Konstruktiv angeordnete Bauwerksfugen und Bewegungsfugen müssen selbstverständlich bis in den Oberbelag übernommen werden.

Vorhandene Risse müssen nicht kraftschlüssig geschlossen werden
Allerdings müssen vorhandene Risse nicht kraftschlüssig geschlossen werden. Ausbrüche oder Vertiefungen wie sie im Bereich von ausgebauten Wänden vorkommen, sind vorab mit geeigneten standfesten oder fließfähigen Reparaturmörteln zu schließen.

Grundierung: Die Grundierung erfolgt in der Regel mit einem speziell auf das System abgestimmten Produkt auf Polymerdispersionsbasis. Abhängig von der Art des Untergrundes kann auch eine zweimalige Grundierung notwendig sein.

Verlegung der Armiermatten: Bei Untergründen mit Rissbreiten über drei Millimeter und zu erwartenden horizontalen Bewegungen sind zusätzlich zunächst über den Rissen auf einer Folie fixierte Glasfaserstränge zu verlegen. Diese Stränge müssen senkrecht zum Riss verlegt werden! Die Länge dieser Glasfaserbewehrung beträgt bei der Verlegung 60 cm (jeweils 30 cm beidseits des Risses).

Bodenausgleich: Die zugehörige faserarmierte Bodenausgleichsmasse unter Oberbelägen oder für direkt genutzte Flächen wird angemischt und ausgegossen. Bei Holzuntergründen mit nachfolgender Belegung von Keramik- und/oder Naturwerksteinbelägen ist eine Mindestschichtdicke von zehn Millimetern einzuhalten. Mit einer Glättkelle beziehungsweise einem Glätt-schwert oder einer Kufenrakel (keine Stiftrakel verwenden!) in der erforderlichen Schichtdicke verteilen und mit der Stachelwalze sorgfältig entlüften.

Auf den so hergestellten verstärkten Verbundausgleich können moderne Beläge wie großformatige Fliesen, Naturwerksteine, Parkett oder PVC-Designbeläge sicher verlegt werden.

← Die Liste der Produkte, die für dieses Beispiel verwendet wurden, finden Sie im Register am Ende dieser Ausgabe.



← Als Bodenausgleich wird eine faserverstärkte Spachtelmasse oder eine direkt nutzbare zementäre Ausgleichsmasse auf den so vorbereiteten Untergrund aufgebracht.

→ Das Material wird zum Beispiel mit einer Kufenrakel mit mindestens fünf Millimeter Auftragsstärke verteilt (bei Holzböden sowie bei nachfolgenden keramischen oder Naturwerkstein-Oberbelägen mindestens zehn Millimeter) und mit einer Stachelwalze egalisiert und entlüftet.



„Druck“-Sache:

Mit einem Wasserstrahl zur perfekten Form

Keramische Fliesen sind sehr vielseitig. Sie zählen zu den wenigen Belagsarten, die an Wand und Boden gleichermaßen verwendbar sind, wodurch sich auch die große Zahl an Farben, Formen und Formaten erklärt. Durch moderne Verfahren wie z. B. die Wasserstrahl-Schneidtechnik werden die gestalterischen Möglichkeiten nochmals erweitert und eröffnen nahezu unlimitiertes kreatives Potenzial.

Mit dem Verfahren können fast alle Materialien bearbeitet werden, angefangen von weichem Schaumstoff bis hin zu hartem Saphir. Schwerpunkte sind Kunststoffe, Metalle, Leder, Stein und Keramik. Ein wesentlicher Vorteil ist die extreme Präzision: Genauigkeiten besser als 1/10 mm sind Standard, bei Klimatisierung des Bearbeitungsraums sind sogar noch engere Toleranzen erzielbar. Ein Vorzug bei temperatursensiblen Stoffen ist, dass sich das Schneidgut kaum erwärmt beziehungsweise Gefüge-Veränderungen

maßgeschneiderten Bestandteile entscheidend, denn der Trend zur Individualisierung von Produkten ist nicht nur im Baubereich ungebrochen stark.

Fliesenanbieter wie die Agrob Buchtal nutzen diese Technik seit geraumer Zeit intensiv. Dessen hausinterne Abteilung „Architektenservice“ erarbeitet zum Beispiel Mengenauszüge, Verlegepläne, Gestaltungsvorschläge oder anwendungstechnische Beratung individuell bezogen auf das konkrete Projekt. Wenn es sich anbietet, wird dabei auch die Wasserstrahltechnik nahtlos



Der Entwurf „Re-Tile“ von Andreas Crynen / Ingenhoven Architects entstand im Rahmen des Kreativwettbewerbs TILE Award 2017, der bereits zum 4. Mal von Agrob Buchtal ausgelobt wurde.

Keramik und Wasserstrahltechnik ergänzen sich gut: Rund um den Globus entstanden damit Showrooms, die die Corporate Identity der jeweiligen Automarke architektonisch umsetzen.



an den Schnittkanten vermieden werden.

Die heutigen Schneidanlagen sind üblicherweise mit CNC-Steuerungen ausgerüstet. Die High-Tech-Versionen können alle Achsen interpolieren oder verfügen z. B. über eine adaptive Geschwindigkeitsreduktion des Vorschubs. Neben einer CAD-Schnittstelle existiert oft auch eine CAM-Anbindung. Als Ausgangspunkt genügen im Grunde genommen Vorlagen in digitaler Form und entsprechender Auflösung. So kann das kreative Potenzial keramischer Fliesen eindrucksvoll genutzt werden. Ob Firmenlogos, Buchstaben, figürliche Darstellungen oder sonstige Motive aller Art: Dem Einfallsreichtum sind nahezu keine Grenzen gesetzt. Oft sind solche

integriert. Dafür werden detaillierte CAD-Daten in den einschlägigen Formaten DXF oder DWG erarbeitet, die direkt als Grundlage für die Programmierung der Wasserstrahl-Anlagen verwendet werden.

Anwendungsbeispiel Auto-Showroom

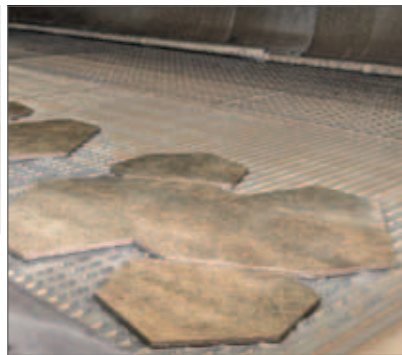
Auf diese Art entstanden bereits Bodenbeläge in Auto-Showrooms rund um den Globus. Deren Gestaltung orientierte sich an den Corporate-Identity-Vorgaben der jeweiligen Automarken und beinhaltete zum Beispiel Farbkreise oder -streifen in definierter Anordnung.

Anwendungsbeispiel „Re-Tile“ (Tile Award 2017)

Der „Tile Award“ des Unternehmens richtete sich als Kreativwettbewerb an junge (Innen)Architekten. Hauptziel ist das experimentelle Ausschöpfen der Designmöglichkeiten von Keramikfliesen. Die Gewinner-Entwürfe werden dann von Agrob Buchtal im Originalmaßstab gebaut und professionell fotografiert. Einer dieser Gewinner-Entwürfe war „Re-Tile“ von Andreas Crynen, Ingenhoven Architects (Mönchengladbach). Dabei wurde mit zweidimensionalen Fliesen ein subtiler dreidimensionaler Effekt erzielt, um so einen außergewöhnlichen Sportshop zu kreieren. Umgesetzt wurde das Konzept mit farbigen Fliesen, die per Wasserstrahl millimetergenau bearbeitet wurden.



Drei Hochdruck-Schneidköpfe im Parallelschritt bei einem Druck von rund 3500 bar. Das Ergebnis: Exakte geschnittene Polygone aus Feinsteinzeug für ein Agrob-Buchtal-Projekt in der Schweiz



Atlas „Barrierefrei bauen“



Der „Atlas barrierefrei bauen“ widmet sich der sicheren Planung und Umsetzung barrierefreier Gebäude vom ersten Konzept bis zum gebauten Objekt, bündelt die aktuellen gesetzlichen und normativen Vorgaben und zeigt, wie die geforderten Schutzziele nach DIN 18040 bedarfsgerecht und sicher umgesetzt werden können. Die Leser erhalten umfassende Planungs-

hilfen, praxiserprobte Tipps und Details für alle Bauaufgaben, Bauteile und Nutzergruppen. Positive und auch negative Beispiele aus Neubau und Bestand demonstrieren, wie barrierefreies Bauen gelingen kann und welche typischen Fehler es zu vermeiden gilt. Zahlreiche Pläne, Zeichnungen und Fotos zeigen technisch-konstruktive Lösungen im Detail. Durch neue bzw. geänderte Bauordnungen, Sonderbauvorschriften und Technische Baubestimmungen haben sich die Anforderungen an das barrierefreie Bauen teilweise grundlegend geändert. Neben umfassenden Aktualisierungen bei Vorschriften und Regelwerken enthält die zweite Ak-

tualisierungslieferung, Stand Oktober 2019, auch komplett neue Inhalte und Beispiele, z. B. zu Türen, Toleranzen und taktilen Orientierungs- und Leitsystemen. Darüber hinaus liefert das Kapitel zur Bemessung von Überdachungen bei niveaugleichen Türschwellen praktische Hinweise zur Bemessung der nach DIN 18533-1 geforderten „ausreichend großen“ Vordächer. Im Kapitel „Platzbedarf bei starker motorischer Einschränkung“ werden die Ergebnisse von Versuchen mit Rollstuhl- und Rollator-Nutzern in typischen Pflegesituationen sowie die daraus abgeleiteten praktischen Empfehlungen zur Anordnung von Türen und Bewegungsflächen zusammengefasst. Das Kapitel „Aufzüge“ wurde ergänzt um Beispiele und Erläuterungen zu Plattformliften und Überecklern sowie Aufzugstypen und Mindestgrößen nach neuer DIN EN 81-70:2018-07. Der „Atlas barrierefrei bauen“ ist als Komplettpaket, bestehend aus gedrucktem Ordnerwerk, mobiler App und Online-Desktop-Version, verfügbar. Zusätzlich bietet der Atlas digitale Arbeitshilfen, wie Checklisten, Berechnungshilfen und Symbole zum Download.

„Atlas barrierefrei bauen“ von Dipl.-Ing. (FH) Nadine Metlitzky und Dipl.-Ing. (FH) Lutz Engelhardt (Hrsg.) mit über 30 Fachautoren aus der Praxis; ersch. bei der Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Klönn; Aktualisierungslieferung 2019; Ordnerwerk inkl. Online-Ausgabe, App-Zugriff und Aktualisierungsservice; 17 x 24 cm; 1 596 Seiten mit ca. 970 Abbildungen und ca. 100 Tabellen; erscheinen ca. 2-mal jährlich. 169 Euro (Grundwerk), Aktualisierungen erscheinen ca. 2-mal jährlich.

Fachwissen für schadenfreie Balkone

Balkone, Loggien, Dachterrassen und Terrassen sind als Außenbauteile hohen und unterschiedlichen Beanspruchungen ausgesetzt und daher besonders schadensanfällig. Das Nachschlagewerk stellt wesentliche Aspekte der Planung, Konstruktion und Ausführung im Neubau und Bestand dar. Planer, Ausführer und Sachverständige erhalten so eine Hilfestellung, um spätere aufwändige und kostenintensive Sanierungen zu vermeiden. Es gibt eine Übersicht über die grundlegenden gestalterischen, bauphysikalischen und technischen Anforderungen bei der Planung, Konstruktion und Ausführung von Balkonen, Loggien, Dachterrassen und Terrassen. Anhand zahlreicher Zeichnungen und Schadensbilder aus der Praxis beschreiben die Autoren Grundkonstruktionen sowie konkrete Ausführungsdetails und -möglichkeiten für Baulösungen. Ausführungen zu Bewirtschaftung und



Instandhaltung liefern wichtige Hinweise, um die Bauteile schadenfrei zu halten und erkannte Schäden instandzusetzen. Die 2. Auflage wurde unter Berücksichtigung aktueller Regelwerke, insbesondere der neuen Abflachungsnormen DIN 18531 und 18533 sowie der Flachdachrichtlinie, überarbeitet. Neues gibt es in den Bereichen Schallschutz und barrierefreie Türanschlüsse. „Balkone, Loggien und Terrassen - Planung, Konstruktion, Ausführung“ von Axel Einemann, Walter Herre, Dr. Michael Siegwart, Michael Silberhorn, Wolfgang Storch; Ersch. bei der Verlagsges. Rudolf Müller, Köln; 2019; 17 x 24 cm; Gebunden; 253 Seiten mit 172 Abbildungen und 26 Tabellen; 65 Euro; ISBN Buch: 978-3-481-03943-1; ISBN E-Book: 978-3-481-03944-8. Im Buchhandel oder versandkostenfrei bei info@buecher-bank.de, Tel.: 06434-4029777.

VOB Gesamtausgabe 2019 erschienen

Anfang Oktober ist die VOB Gesamtausgabe 2019 erschienen. Sie ersetzt seit dem 1. Oktober 2019 die VOB 2016 und ist verbindlich anzuwenden. Die Ausgabe 2019 enthält Änderungen in Teil A und Teil C. Die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) ist das einschlägige Grundlagen- und Nachschlagewerk für die Bauvergabe in Deutschland. Sie ist der Maßstab für gute Bauverträge: Wer für die öffentliche Hand baut, ist rechtlich an die VOB gebunden. Aber auch private Bauaufträge orientieren sich häufig an der VOB, die rechtliche und technische Regeln unter einen Hut bringt. Um Veränderungen im Vergaberecht und den

technischen Fortschritt im Bauwesen abzubilden, werden die in der VOB enthaltenen Dokumente regelmäßig dem Stand der Technik angepasst. Neben der VOB Gesamtausgabe 2019 gibt es auch einen neuen Zusatzband, der Teil A (DIN 1960) und Teil B (DIN 1961) der VOB sowie weitere wichtige Verordnungen rund um die Vergabe enthält. Mehr dazu und über die inhaltlichen Änderungen gemäß Einführungsbeschluss unter www.beuth.de/vob. Alle Publikationen sind erhältlich als Buch, E-Book und E-Kombi (Buch und E-Book) im Beuth-Webshop <https://www.beuth.de/de/webshop>

Merkblatt Bodenspachtelmasse

Die Technische Kommission Bauklebstoffe (TKB) hat das Merkblatt 9 „Technische Beschreibung und Verarbeitung von Bodenspachtelmasse“ in Abstimmung mit den mittragenden Verbänden überarbeitet. Die Version vom Juli 2019 löst damit die Version vom April 2008 ab. Die Grundstruktur des Merkblatts blieb erhalten. Über die redaktionellen Anpassungen und die Aktualisierung des Literaturverzeichnisses hinaus gab es u. a. folgende technische Änderungen bzw. Ergänzungen: Eine Neudefinition für selbstverlaufende und standfeste Bodenspachtelmas-

sen, Hinweis zum Glätten des Untergrunds als Regelausführung nach DIN 18365, Hinweis auf Fußbodenkühlung, Einteilung der mineralischen Spachtelmasse nach dem Bindemittel mit dem höchsten Anteil, eine Mindestschichtdicke von 2 mm unter Parkett, die Festlegung der Mindestschichtdicke über die Nassschichtdicke, Hinweis zum Einsatz von Randdämmstreifen. Das Merkblatt steht zum kostenfreien Download unter www.klebstoffe.com zur Verfügung. Oder auch einfach downloaden über unsere SKS-Download-Seite <http://download.sks-infoservice.de/>.





Praktisch und vielseitig: Eine kluge Fuge für flexibles Baddesign

Die ganzheitliche Gestaltung von Badezimmern ist für alle Beteiligten von Vorteil – vom Planer über den Verarbeiter bis hin zu den späteren Nutzern. Dabei spielen Badaccessoires eine besondere Rolle und haben heute vielfach bereits die Rolle der Protagonisten übernommen. Mit einem neuen System lassen sich jetzt auch nützliche Badaccessoires bereits in die Konzeption des Raums aufnehmen – und das bei maximaler Flexibilität in der späteren Anwendung.

Die Lösung dafür entstand unter dem Motto „Klicken statt Bohren“, ausgedacht und entwickelt hat sie Zubehörhersteller Schlüter-Systems, der sie „Schlüter-Arcline“ nannte. Das bedeutet: Badaccessoires können angebracht werden, ohne dass die Fliesen und die dahinterliegende Abdichtung durchdrungen werden müssen. Die eleganten Accessoires aus dem Hause

Keuco sind werkseitig fest auf einer Glasträgerplatte angebracht und werden in ein vorab eingebautes Profil eingehängt. Die Glasplatten sind in ihrer hochwertigen Ausführung elegante Designelemente und passen in ihrer Farbgebung ideal zu den Trägerprofilen. Bereits im Zuge der Badplanung können Fliesen, Profile und die Glasträgerplatten aufeinander abgestimmt werden. So wird auch dieser Teil der Badgestaltung

Ein System, das auf dem Fliesenmarkt einzigartig ist.
STEFANIE TIRELLA, PRODUKTMANAGERIN BEI SCHLÜTER-SYSTEMS

Die Ablagen sind nicht nur elegant, sondern auch stabil genug, um schwerere Gegenstände zu tragen (unten links). Rechts ein Beispiel für den Abschluss einer Zwischenwand.

Advertorial
Text und Fotos: Schlüter-Systems

bereits Teil der Planung des Raums. Und da sich die Accessoires beliebig austauschen lassen, ist hohe Flexibilität bei der späteren Nutzung ebenfalls gewährleistet.

„Ein solches System ist in dieser Form auf dem Fliesenmarkt“, erläutert Stefanie Tirella, Produktmanagerin bei Schlüter-Systems. „Wir haben in vielen Gesprächen mit unseren Kunden einen vermehrten Bedarf nach multifunktionellen Profilen festgestellt, die mehr leisten als reinen Kantenschutz oder eine dekorative Funktion.“

Gleichzeitig sind viele Bauherren genau wie Architekten und Planer nicht glücklich mit der Tatsache, dass bei der Installation von Accessoires im Bad in die Fliesen und gegebenenfalls in die dahinterliegende Abdichtung gebohrt werden muss. Auch die am Markt erhältlichen Alternativen zum Kleben entsprechen meist nicht den Ansprüchen der Verbraucher. Die Produkte halten nicht dauerhaft oder lassen sich bei Bedarf oft nicht rückstandslos wieder entfernen.

Oberflächenschutz: Lieber klicken statt bohren

„Weitere Anforderungen aus dem Markt waren klare Linien und Strukturen. Der Raum soll aufgeräumt und komfortabel sein. Schließlich hat sich die Aufenthaltsdauer im Bad in den letzten Jahren stark verändert. Die Menschen sehen das Badezimmer immer öfter als Wellnessoase und möchten sich dort dementsprechend wohlfühlen“, betont Tirella.

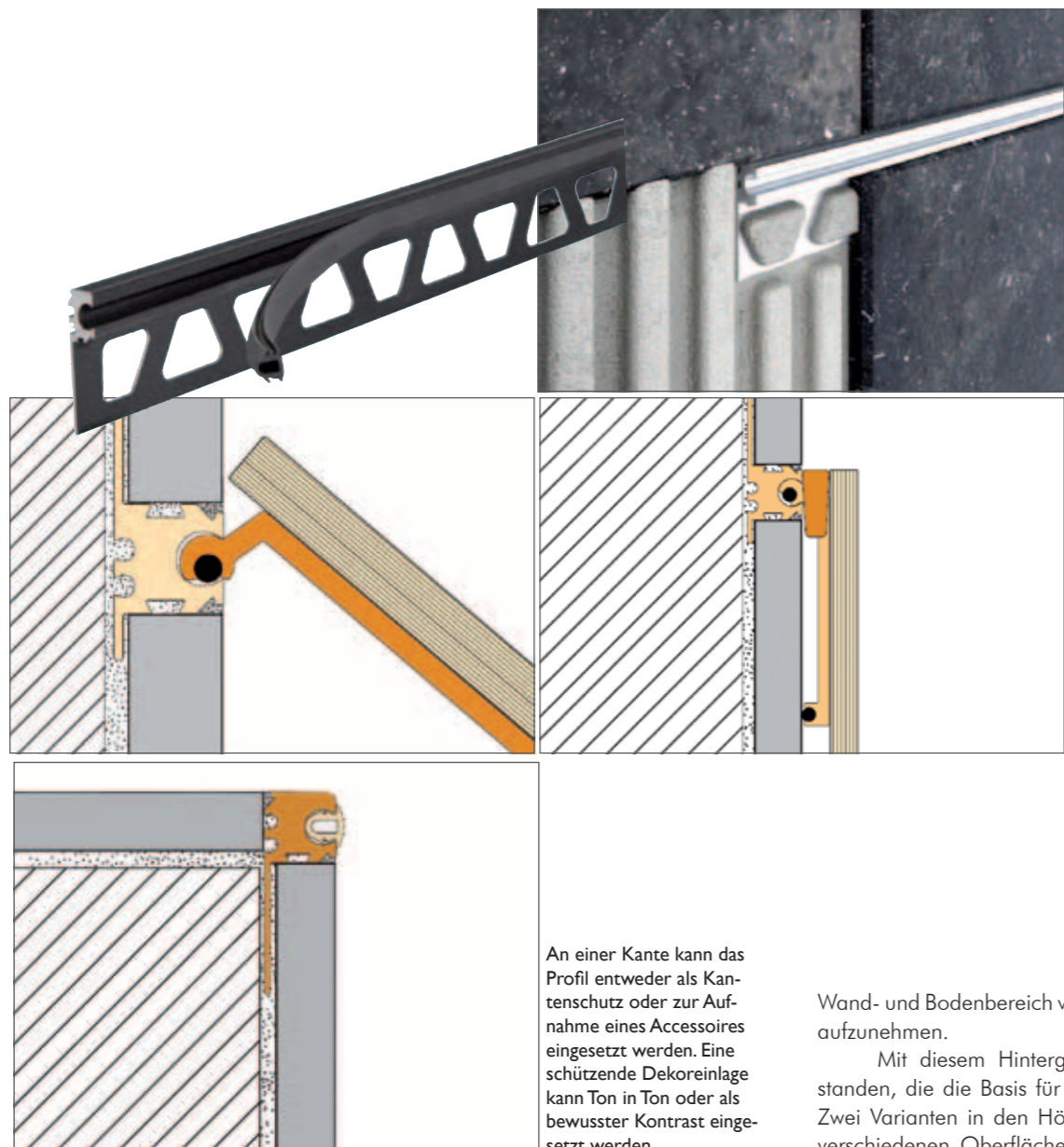
Inspiration fanden die Entwickler sowohl in verschiedenen Bereichen der Raumgestaltung als auch im eigenen Produktsortiment. Sie haben sich dabei unter anderem flexible Einrichtungsmöglichkeiten in Büros, Kindergärten oder Küchen- und Badezimmerangeboten der Möbelindustrie angeschaut. Dort waren vor allem mobile Wände von Interesse, in die verschiedenste Gegenstände eingehängt sowie schnell und mühelos ausgetauscht werden können. Gleichzeitig ist durch solche modularen Systeme sichergestellt, dass die Bereiche ➔

Flexible Einrichtungsmöglichkeiten auch für das moderne Badezimmer

Fotos oben: Die Accessoires können für alle Badbereiche genutzt und flexibel montiert werden, ohne dass der Wandbelag sowie die Abdichtung durchbohrt werden müssen. Die flexible Anbringung ist besonders im WC-Bereich sehr praktisch.

Einen besonderen Clou bietet diese Ablage: Sie enthält einen praktischen Glasabzieher für die Dusche.





Grundlage des Systems sind die Aufnahmeprofile, in die auf Glasträgerplatten montierte Accessoires eingehängt werden. Sie werden nicht anders montiert wie auch alle anderen Schlüter-Profile. Mit einer Halterung auf der Rückseite der Glasplatten werden die Accessoires in das Profil eingehängt und stabil verankert.

An einer Kante kann das Profil entweder als Kantenschutz oder zur Aufnahme eines Accessoires eingesetzt werden. Eine schützende Dekoreinlage kann Ton in Ton oder als bewusster Kontrast eingesetzt werden.

► aufgeräumt und klar strukturiert sind.

Genau diese Flexibilität bei guter Organisation und Struktur ist der Anspruch sowohl der Planer als auch der Bauherren. Das Ziel war also, ein Angebot von „Basis-Accessoires“ zu schaffen, das so verändert und versetzt werden kann, wie und wo es gerade benötigt wird, und das ohne Aufwand. Denn die entscheidende Frage war, getreu dem Schlüter-Motto „aus der Praxis für die Praxis“: Wie lassen sich die Wünsche und Anforderungen der Kunden in einem System umsetzen, das „Schlüter-like“, also unkompliziert und leicht umzusetzen ist?

Bei der Geometrie der Aufnahmeprofile hat sich das Entwicklungsteam zunächst an einem vorhandenen Profil orientiert: So verfügt das Profil „Schlüter-Deco-SG“ über eine 12 bzw. 15 mm breite Schattenfuge, mit der sich Beläge im Innenbereich gestalten lassen. Gleichzeitig kann diese U-förmige Geometrie zum Beispiel auch dazu genutzt werden, Glaselemente im

Ein System, mit dem Wünsche und Anforderungen der Kunden leicht umzusetzen sind.

Wand- und Bodenbereich von bodengleichen Duschen aufzunehmen.

Mit diesem Hintergrund sind die Profile entstanden, die die Basis für das Arcline-System bilden. Zwei Varianten in den Höhen 8 und 11 mm und in verschiedenen Oberflächen nehmen die Accessoires auf: „Schlüter-Arcline-APW“ für den Einbau an der

Wand und „Schlüter-Arcline-APE“ für Kanten von gefliesten Ablagen oder Abmauerungen. Beide Profile werden im Zuge der Fliesenverlegung

mit einem Befestigungsschenkel im Kleberbett verankert, ganz so wie es Planer und Verarbeiter von den Schlüter-Profilen seit jeher gewohnt sind. Sie stehen in vier Oberflächen zur Verfügung:

- Aluminium natur matt eloxiert,
- Aluminium brillantweiß matt,
- Aluminium strukturbeschichtet creme und
- Aluminium strukturbeschichtet dunkelanthrazit.

Die Profile bilden jeweils eine schmale Schattenfuge aus, die sich für die Aufnahme der entsprechenden Accessoires eignet oder dekorativ genutzt werden kann. Die schützende Dekoreinlage „Arcline-DEL“ kann darüber hinaus optional in die Fuge eingesetzt werden, entweder Ton in Ton mit dem Profil und dem Belag oder als bewusster Kontrast.

Advertorial
Text und Fotos: Schlüter-Systeme

Multifunktionelle Profile müssen mehr leisten als Kantenschutz oder eine dekorative Funktion

Bei der Frage nach den Accessoires und ihrer Entwicklung war schnell klar, dass eine Kooperation mit einem etablierten Partner sinnvoller ist, als die Accessoires selbst zu entwickeln. Nach ersten Gesprächen mit dem Sanitärhersteller Keuco aus dem benachbarten Hemer wurde deutlich: Auch hier war die Frage nach einer Anbringung von Accessoires ohne Bohren oder Kleben bereits ein Thema, so dass eine Zusammenarbeit schnell beschlossen war.

Die Accessoires sind fest auf Trägerplatten aus getöntem ESG-Sicherheitsglas montiert, auf deren Rückseite sich eine Halterung befindet, mit der sie in die Profile eingehängt werden können. Die Glasplatten stehen in den Farben Creme, Brillantweiß matt und Dunkelanthrazit zur Verfügung und passen damit optimal zu den Trägerpro-

filen sowie zu aktuellen Keramik- und Natursteintrends. Ihre Oberfläche ist besonders glatt sowie unempfindlich gegenüber Verschmutzungen. Die klare Formgebung sorgt für ein harmonisches Gestaltungsbild. Dank der Farbvielfalt können die Trägerplatten Ton in Ton oder als bewusster Kontrast zur Fliesenfläche und/oder zum Profil eingesetzt werden.

Die Schlüter-Arcline-BAK Accessoires sind ebenfalls auch die dahinterliegende Abdichtung unberührt bleiben. In verschiedenen Einsatzbereichen wie zum Beispiel in Mietwohnungen kann diese Flexibilität ideal zum Tragen kommen. Kein Vermieter dürfte willkürlich in (Badezimmer-) Wände gebohrte Löcher gut heißen. Auch in barrierefreien Bädern können die Profile dabei helfen, die Accessoires zugänglich zu machen. Das ist beispielsweise für Hotels interessant, die eine bestimmte Anzahl an barrierefreien

Dezenter Zusatznutzen: In die Wandfläche integrierte „Handtuchheizung“

Die Schlüter-Arcline-BAK Accessoires sind ebenfalls auch die dahinterliegende Abdichtung unberührt bleiben. In verschiedenen Einsatzbereichen wie zum Beispiel in Mietwohnungen kann diese Flexibilität ideal zum Tragen kommen. Kein Vermieter dürfte willkürlich in (Badezimmer-) Wände gebohrte Löcher gut heißen. Auch in barrierefreien Bädern können die Profile dabei helfen, die Accessoires zugänglich zu machen. Das ist beispielsweise für Hotels interessant, die eine bestimmte Anzahl an barrierefreien

Zimmer bereithalten müssen. Hier macht sich auch das einfache Entnehmen der Accessoires positiv bemerkbar, etwa zur Reinigung. Trotz der Flexibilität des Systems sind die Accessoires dabei stabil im Profil verankert. Ein unbeabsichtigtes Herausfallen der Glasträgerplatte wird durch eine Sicherungsklammer zwischen der Fliese und der Platte verhindert, und auch das Gewicht von zum Beispiel mehreren Flaschen Duschgel oder Shampoo auf der Ablage ist kein Problem. Mit den klaren Flächen und verschiedenen Oberflächenvarianten passt Schlüter-Arcline optimal zu heutigen Einrichtungskonzepten sowie zu aktuellen Fliesen- und Natursteintrends. Die Profile und Glasträgerplatten können harmonisch Ton in Ton mit der Fliesenfarbe oder als bewusst sichtbarer Akzent eingesetzt werden und haben damit neben ihrer Funktionalität auch ein hohes gestalterisches Potenzial, das sich von anderen Profilsystemen abhebt.

Streit vermeiden: In Mietwohnungen lassen sich irreversible Bohrlöcher in Fliesen vermeiden.

in verschiedenen Varianten erhältlich. Sie stammen aus drei verschiedenen Keuco-Designserien:

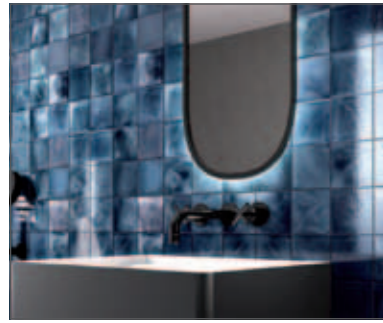
- „Edition 400“: Weiche, organische Formen verbinden sich mit schlanken und geradlinigen Konturen. Die filigrane Eleganz der Edition 400 Accessoires wird durch brillante Chromoberflächen unterstrichen.
- „Edition 11“: Markant und zugleich zurückhaltend – das kennzeichnet das Design der Edition 11.
- „Plan“: Die Accessoires der Serie Plan sind ein moderner Klassiker und bei Architekten, Planern und Bauherren gleichermaßen beliebt. Ihre zeitlose Formgebung und klare Linienführung wurde mit zahlreichen Designpreisen ausgezeichnet.

Das Systemprogramm umfasst 13 Accessoires in insgesamt 39 Varianten aus diesen Serien und beinhaltet neben Handtuchhaken und -ringen auch Badetuchhalter, Rollhalter, WC-Bürstensets sowie zwei verschiedene Ablagen, teilweise mit integriertem Glasabzieher.

Wie bei allen Schlüter-Entwicklungen stand auch bei Arcline der Systemgedanke im Vordergrund. Daher lässt sich das Sortiment sehr gut mit anderen Schlüter-Produkten kombinieren. So passt die Geometrie der Aufnahmeprofile beispielsweise zu den eleganten Schlüter-Quadec-Profilen mit quadratischer Sichtfläche, die auch in den gleichen Farben zur Verfügung stehen. Und wird beispielsweise der Badetuchhalter oder Handtuchhaken an einer mit der elek-

Weitere Informationen: Alle Details zu den Systemkomponenten und den zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten bieten die Internetseite <https://qr.schluerer.de/arcline.aspx> sowie die Arcline-Broschüre, die bei Schlüter-Systemen angefordert werden kann. Die Adresse steht im Register am Ende dieser Ausgabe. Ein Video auf dem Schlüter-YouTube-Kanal erläutert anschaulich den Einbau des Systems. <https://www.youtube.com/user/schlutersystemseu>.

„Karl“ mit dem keramischen Charme



In der vergangenen Zeit (und nicht zuletzt häufig auch an dieser Stelle) wurde immer wieder bemängelt, dass die Oberflächen keramischer Fliesen ihre ureigene Identität zugunsten einfacher Holz- oder Naturstein-Imitate aufgegeben haben. Zwar ist Fliesenhersteller Agrob Buchtal zweckmäßigerweise in diesem Mainstream-Trend mit geschwommen, doch das wollte man dann doch nicht so ganz unwiderrprochen im Raum stehen lassen. Deshalb kommt jetzt „Karl“ (genau genommen erst 2020), eine Fliesenserie, die optisch so eigen ist wie ihr Name. Erste Eindrücke konnte man jetzt auf der Fliesenmesse Cersaie gewinnen. Sie sei eine Hommage an die Liebe zu keramischen Fliesen. Gestaltet hat sie der hauseigene Keramikingenieur Karl Weber (womit zugleich der Ursprung des Namens geklärt ist). Weber ist dank seiner über 40-jährigen Erfahrung im Keramik-Geschäft ein faszinierendes Spiel aus unterschiedlichen Nuancen, handwerklicher Anmutung sowie einer besonderen Haptik gelungen.

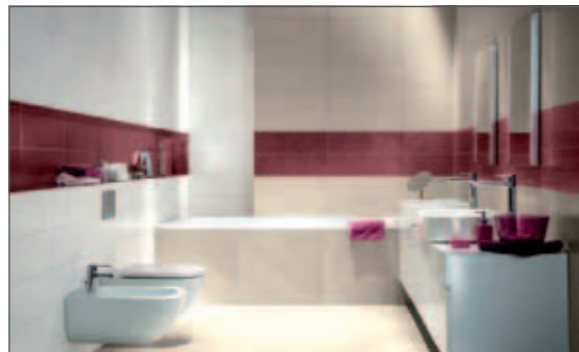
Bereits seit über 40 Jahren sind keramische Fliesen und die Wirkung unterschiedlicher Glasuren und Texturen seine Leidenschaft. Je nach Art des Glasurauftrags beziehungsweise Rohstoff-Rezeptur (bei unglasierten Oberflächen) und dem anschließenden Spiel des Feuers beim Brand entstehen immer wieder im Detail unterschiedliche Ergebnisse. Mit ihrem handwerklichen Charakter und den glänzenden Glasurkombinationen beziehungsweise steinmatten unglasierten Oberflächen erfüllt diese Serie das Bedürfnis nach Rückbesinnung, Originalität und Authentizität. Gleichzeitig ermöglicht sie durch ihre Variabilität und Kombinierefreudigkeit individuelle Arrangements in unterschiedlichen Anwendungsbereichen. Die neue Kollektion, die eine glänzend glasierte und eine matte unglasierte Variante in jeweils fünf Farbstellungen beinhaltet, wird Anfang 2020 in den Markt eingeführt und ist im 1. Quartal verfügbar.



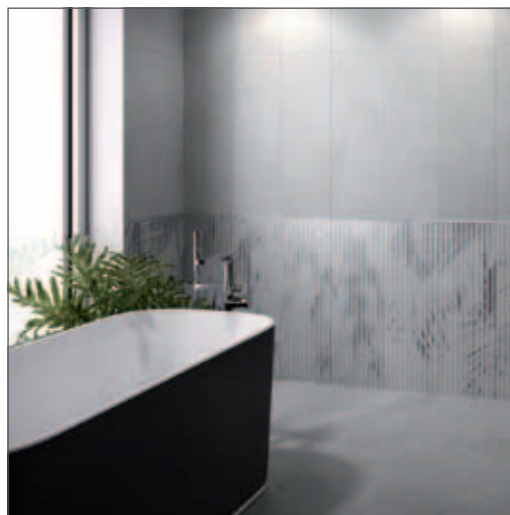
Fliesen für individuelle Lösungen



Ob Wand oder Boden, ob Wohnraum, Bad oder Küche, Innenraumgestalten sind diejenigen Fliesenserien am liebsten, die möglichst variabel einsetzbar sind. Tendenz: Eine für alles, ohne dass es langweilig wirkt. Die neue Fliesenserie „Blend“ (von Rako) hat das Zeug dazu und macht so manches möglich. Mit Farben, Formaten, und mit feinem Pünktchen-Dekor lädt sie ein zum individuellen Gestalten von Innenräumen. Die dezenten Uni-Farben der Grundfliesen werden durch Dekorfliesen in kraftvollen Tönen ergänzt. Das feine Pünktchen-Dekor hält sich elegant zurück. „Blend“ ist also eine komplexe Serienneuheit, die im gesamten Innenraumbereich zum individuellen Kombinieren einlädt.



Zwischen zarten Blättern und Lichtspielen



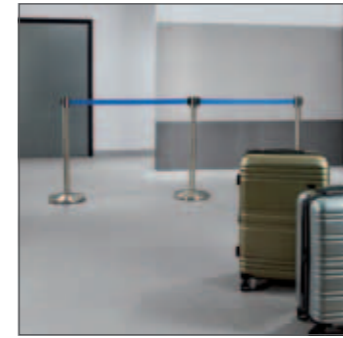
Vertraut und doch geheimnisvoll, klar und doch ein wenig überraschend erscheint das neue Wandfliesen-Konzept „Ombra“ (von V&B Fliesen). Es spielt mit scheinbaren Gegensätzen. Das Design führt die beiden aktuelle Trendthemen „Industrial Style“ und „Nature Living“ zusammen und kombiniert dazu eine sanfte Betonoptik und feine Linien mit einem dezenten, floralen Muster. Das Konzept umfasst 30 x 90 cm große Grundfliesen und zwei Dekorfliesen aus Steingut. Die glatte, matte Oberfläche der Grundfliesen wirkt zart und sanft-wolkig. Bei den beiden Dekorvarianten prägen schmale Linien das Design, einmal unifarben, einmal mit einem Design, das an die Schatten zarter Blätter erinnert. Ein dreidimensionales Lamellen-Relief kommt in der Fläche eindrucksvoll zur Geltung und erzeugt immer wieder neue Schattenwürfe und Lichtspiele. Je nach Betrachtungswinkel und Lichteinfall kommt das florale Muster stärker oder schwächer zum Vorschein.



Fotoquellen: siehe Hersteller

Prädestiniert für anspruchsvolle Aufgaben

Für anspruchsvolle Aufgaben, das heißt: wenn es einmal besonders hart zugeht, bietet sich die Fliesenneuheit „Block“ (von Rako) an. Die unglasierte Keramik ist für den Einsatz in Industriebetrieben, Büros, Flughäfen oder Sportanlagen ebenso wie für den Wohnungsbau ausgelegt. Ob mit großer Farb- und Formatauswahl, mit passend abgestimmtem Wand- und Bodenprogramm oder mit ausgezeichneten technischen Werten, „Block“ eröffnet ein breites Spektrum an zeitgemäßen und hochwertigen gestalterischen Möglichkeiten.



Fotoquellen: siehe Hersteller

Effiziente Fußbodenheizung

Bei Bauzubehöranbieter Blanke steht aktuell das Thema Fußbodenheizung im Mittelpunkt. Nicht nur rund 20,8 Mio. Heizungsanlagen müssen erneuert, sondern auch die effiziente Wärmeverteilung muss überdacht werden. Denn statt punktueller Wärmeverteilung über Heizkörper oder Konvektoren ist die flächige Wärmeverteilung über Böden oder Wände die weitaus effektivere Variante. Mit „Permatop SF“ hat Blanke ein System für Fliesen- und Natursteinbeläge zum Heizen und Kühlen von Räumen entwickelt. Das modular zusammengesetzte System aus aufeinander abgestimmten Einzelkomponenten ermöglicht die Installation einer Flächenheizung und -kühlung mit geringem Aufwand und einer niedrigen Aufbauhöhe von nur 14 mm. Besonders ist auch die selbstnivellierende Energieverteilschicht SF Filler mit integriertem, wasserführenden Heiz- und Kühlleiter.

Marmor in moderner Interpretation

Die einzigartige Anmutung von Marmor erfreut sich im anspruchsvollen Interior Design nach wie vor großer Beliebtheit. Die Serie „Nocturne“ (von V&B Fliesen) interpretiert die zeitlose Eleganz verschiedener, authentischer Marmor-Optiken neu und überträgt sie mit einem umfassenden Dekorationskonzept in eine moderne Stilistik. Das Ergebnis fasziniert: Inspiriert von den Marmorarten Calacatta Gold, Statuario und Black Ice sind ausdrucksvolle Feinsteinzeugfliesen entstanden, die die charakteristischen Aderungen ihrer Vorbilder sehr naturgetreu und variantenreich nachempfinden. Die hochwertigen Keramiken erzeugen damit sowohl in klassischen als auch in modernen Interieurs eine beeindruckende, äußerst noble Raumatmosphäre. Nocturne umfasst polierte und geläppte Grund- und Dekorfliesen aus glasiertem Feinsteinzeug für Gestaltungen an Wand und Boden in den drei Farben White, White Gold und Black (Format: 60 x 60 cm und 60 x 120 cm).

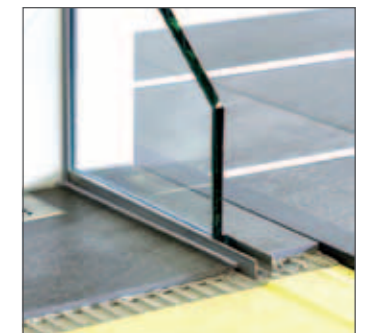


Profile für Treppen, Duschen und Beleuchtung

Ein Stufenprofil mit rechteckiger Sichtfläche soll gefliesten Treppen einen neuen und geradlinigen Look geben. Bei „Squarestep“ (von Dural) handelt es sich um ein Aluminiumprofil, das dauerhaften Kantenschutz bietet. Das klare, funktionale Design entspricht einer modernen, reduzierten Formensprache. Bodengleich geflieste Duschen brauchen ausreichendes Gefälle, was bei der Montage der seitlichen Trennwände für Anpassungsprobleme sorgen kann. Als Lösung hat Dural mit „Shower-GK“ ein neues System einteiliger Gefällekeile vorgestellt (rechtes Bild). Damit wird eine schnellere und einfachere Montage ermöglicht. Abgestimmt ist es auf ein Gefälle von zwei Prozent, so dass das Wasser zum Abfluss geleitet wird. Der Schenkel ist jedoch so gestaltet, dass eine flexible Anpassung an Abweichungen möglich bleibt. Die Komponenten aus Edelstahl mit geschliffener Oberfläche sorgen für einen optisch ansprechenden Übergang zum Bodenbelag. Zur Montage von Glastrennwänden



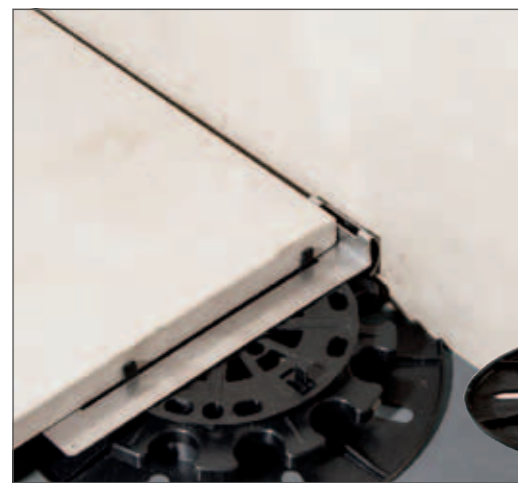
bis zu einer Stärke von 12 Millimetern stehen mit Shower-GK Glas passende Varianten zur Verfügung. Licht im Bad mit LED-Stripes ist aus dem Bad nicht mehr wegzudenken. Dural hat sein Sortiment der Lichtprofile weiterentwickelt, um nicht nur die Installation zu vereinfachen, sondern auch um die Möglichkeiten neuester Entwicklungen



zu integrieren und mehr Individualität und gestalterische Vielfalt zu bieten. Die Basis bilden steckerfertige Anschluss-Sets mit aufeinander abgestimmten Komponenten wie Trafo, Funkfernbedienung (linkes Bild) und Funkreceiver. Passend dazu sind LED-Stripes in Warmweiß, „Emotion“ (Wechselfunktion zwischen Warm- und Kaltweiß) sowie in RGB-Farben erhältlich.

Verstellbares Stelzlagersystem

Stelzlager für lose verlegte Terrassenbeläge erfreuen sich größter Beliebtheit und haben die ehemals verwendeten Mörtelsäckchen inzwischen weitgehend aufs Altenteil geschickt. Zudem ist nicht nur das Angebot von 2 cm dicken Keramikplatten, die sich zur probaten Alternative für



Betonwerksteinplatten gemauert haben, inzwischen sehr vielseitig geworden. Auch versprechen auf Stelzen verlegte Terrassenbeläge eine geringere Schadensanfälligkeit. Entsprechend sind die Anbieter von Stelzlager gefordert, ihre Systeme zu optimieren. Zubehörhersteller Alferpro hat jetzt eine



Produktlinie („Alfertool“) in zwei Varianten vorgestellt, die zur Installation von Platten mit Aufbauhöhen von 18 bis 560 mm eingesetzt werden kann. Die Stelzlager sind in der Höhe verstellbar. Die Variante „Mikro“ eignet sich für eine Höhenregulierung von 18 bis 36 mm, das Modell „Makro“ für 35 bis 60 mm. Die Systeme setzen sich aus jeweils drei vormontierten Komponenten zusammen: Der Sockel hat eine Standfläche von 314 cm² sowie Aussparungen, die dafür sorgen, dass das Lager stabil steht und gleichzeitig die Entwässerung unterstützen. Die stufenlose Höhenverstellung und Feinjustierung werden über eine drehbare Mutter geregelt. Der starre Kopf hat eine große Auflagefläche von 120 mm² und wird mit Fugenstegen in den Maßen 2 und 4 mm angeboten. Dazu gibt es Gefällescheiben, um Unebenheiten im Boden auszugleichen. Clips verblenden freiliegende Randflächen und decken Schnittkanten ab. Mit den Lärmschutzmatten sowie rutschfesten Lärmschutzscheiben lässt sich der Trittschall um bis zu 12 dB reduzieren, ein Feature, das zum Beispiel bei Dachterrassen mit darunter liegendem Wohnraum Sinn macht.

Schwarz gerahmt in der Dusche



Schwarz hat sich als Kult-Farbe inzwischen auch einen Platz im Badezimmer erobert. Schwarze Waschbecken, Badewannen im royalen Schwarz, schwarze Armaturen. Und Duschflächen sowieso. Jetzt gibt es zur schwarzen Duschfläche den passenden Rahmen. „Dark Edition“ nennt Sanitärhersteller Kermi seine Duschkabinen, deren Profile in softem Schwarz Akzente setzen. Das Programm umfasst fünf Varianten von Walk-In Duschen bis hin zu Gleittüren und Schwingtüren. Mit angesagtem Gittermuster versprüht zum Beispiel die Walk-in-Dusche den Charme von Industrie Design. Es gibt sie in vier verschiedenen Varianten, mit Druck- und Profilausprägung, als markante Druck-Variante „Stripes“ und in zurückhaltender Rahmenoptik. Dezentere Schwarz-Akzente setzt die Walk-in-Dusche mit reduziertem Profildesign.



LED-Profile werden smart

Ob es sinnvoll ist oder nicht: „Alexa“ kann jetzt auch Lichtprofile einschalten und Lichtfarbe und Helligkeit einstellen oder variieren. „Google Assistant“ kann es ebenso, wie auch andere vorhandene oder in Wartstellung verharende smarte (schlaue) Assistenzsysteme. Dafür hat jetzt Zubehöranbieter Alferpro gesorgt, indem er sein „Alferlight-Sortiment“ mit dem Smart Home-Funkstandard Zigbee und dem Philips Hue-System kompatibel gemacht hat. Wer nicht möchte, dass die allgegenwärtige „Cloud“ der Assistenzsysteme die Lichtvorlieben erfährt, kann auch eine, die Privatsphäre schützende Bedienung seiner Lichtinstallation benutzen. Dafür hat Alferpro eine neu gestaltete Fernbedienung, ein Unter-Putz-Tastmodul oder einen in der Wand bzw. hinter den Fliesen unsichtbar eingebauten, berührungsgesteuerten Sonar-Controller. Dabei handelt es sich um ein lernendes System, das sich den Bewegungen seiner Benutzer anpasst. Im kommenden Jahr will Alferpro auch ein LED-Profil für Außenanwendungen ins Angebot mit aufnehmen, mit dem sich Wegführungen, Hauseingangstreppe und Terrasseneinfassungen im Dunkeln sicher begehen und in Szene setzen lassen.



Profile für Designbeläge

Zwar drehte sich für den Iserlohner Bauzubehör-Hersteller Schlüter-Systems (fast) alles darum, die keramische Fliese zu stärken, aber nachdem für elastische Bodenbeläge wie PVC, Linoleum oder Laminat, vor allem aber Vinyl, landläufig auch bekannt unter dem Kürzel „LVT“ (Luxury Vinyl Tiles), ein stetig wachsender Marktanteil registriert wird, will man sich in Iserlohn auch um dieses Marktsegment kümmern. Mit „Schlüter-vinpro“ bietet das Unternehmen erstmals Lösungen an, die speziell für elastische Vinyl- oder sogenannte Designbeläge entwickelt wurden. Die fünf Profile dieser-Serie wurden speziell für die Verwendung mit elastischen Boden- und Wandbelägen entwickelt und lassen sich sowohl bei Neubau- als auch bei Renovierungsprojekten schnell und einfach verlegen. Das Sortiment umfasst Produkte für den Kantenschutz beim Abschluss des Belags zu angrenzenden Belagsflächen ebenso wie für den Übergang zwischen höhengleich aneinander grenzenden elastischen Bodenbelägen. Unter anderem gibt es auch ein Profil für den Kantenschutz der Beläge auf Treppenstufen. Das Sortiment ist in drei Oberflächen-Farben erhältlich.

Fotoquellen: siehe Hersteller

Urbaner Charakter mit Stil

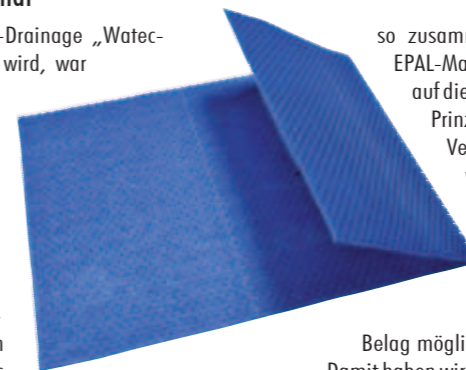
Fotoquellen: siehe Hersteller



Ein Blick in die Zukunft ist auch die Fliesenserie „Stories“, die vom Fliesenhersteller Agrob Buchtal Anfang 2020 in den Markt eingeführt wurde und im 1. Quartal verfügbar sein soll. Die neue Serie soll mit ihrer Variabilität zu neuer Kreativität an Wand und Boden einladen. Der Name kommt nicht von ungefähr: Je nachdem welche Komponenten gewählt und wie diese kombiniert werden, „erzählt“ der Raum unterschiedliche Geschichten zu den individuellen gestalterischen Vorlieben der Bewohner. Zur Auswahl stehen vielfältige Formate, zwei Dekor-Varianten, aktuelle, langlebige Farbtöne, haptische Strukturen sowie reizvolle Elemente zur Akzentuierung. Ganz gleich wie „Stories“ arrangiert wird, die neue Kollektion verbreitet urbanes Flair sowohl in privaten als auch in öffentlichen Bereichen. Charakteristisch sind die soften Nuancierungen der Boden- und Wandfliesen, die zusammen mit einer feinen, steinmatten Optik die Charakteristik von Zement keramisch abstrahieren. Besonders gut zur Geltung kommt diese Anmutung mit typischen Schattierungen bei den großformatigen Fliesen, die in 100 x 100 Zentimeter für den Boden sowie in 35 x 100 Zentimeter für die Wand zur Verfügung stehen werden. Stilvoll kombinierbar sind sie entweder mit dem Schnittdekor „Tangram“, das mit geometrischen Formen spielt, oder mit dem Volldekor „Ivy“, das mit seinem floralen Fresco-Look eine lässige Mischung aus Vergangenheit und zeitgenössischer Moderne verkörpert.

Dünnschichtdrainage im Klappformat

Die kapillarpassive Dünnschicht-Drainage „Watec-Drain KP+“, die schwimmend verlegt wird, war vor zehn Jahren ein komplett neues Prinzip für die sichere Verlegung von Fliesen- und Natursteinbelägen im Außenbereich. Jetzt bietet Hersteller Gutjahr das System zusätzlich als „Klappvariante“ im EPAL-Format an (EPAL = Europalette nach Vorgaben der European Pallet Association e. V. (EPAL), dem Dachverband der Hersteller und Reparatereure von sogenannten „Ladungsträgern“). Bislang gab es das System nur in großen Platten im Format von 1 x 2 Metern, was sich allerdings als nicht optimal für Lagerhaltung und Transport erwiesen hat. Deshalb hat Gutjahr jetzt eine Klappvariante des Systems entwickelt. Die Platte sei zwar effektiv genauso groß, werde jedoch für den Transport



so zusammengeklappt, dass sie die EPAL-Maße 0,70 x 1 Meter erreicht und auf die Standardpaletten passt. Das Prinzip der dünn-schichtigen losen Verlegung hat die Sanierung von Balkonen und Terrassen deutlich vereinfacht. So sei damit erstmals ein Aufbau mit kapillarpassiver Flächendrainage mit nur 21 mm inklusive Belag möglich.

„Damit haben wir Maßstäbe gesetzt“, so Ralph Johann. Denn das System ist nicht nur extrem dünn-schichtig, sondern genauso sicher und effektiv wie verklebte Systeme. So hätten Studien nachgewiesen, dass durch die Verlegung von WatecDrain KP+ die Konstruktion deutlich schneller trocknet, was Frostschäden und Ausblühungen vermeidet.

Trittfeste Visitenkarten



Eingangsmatten, sogenannte Sauberlaufzonen, stehen stets unter besonderem Stress. Denn ihre Aufgabe ist es, von draußen hereingetragene Schmutz von den Schuhen zu streifen, um den in der Regel hochwertigeren Bodenbelag im Inneren der Gebäude zu schonen. Darüber hinaus sollten sie die innenarchitektonische Aufgabe einer einladenden Visitenkarte erfüllen. Um auch Anforderungen wie Gehschallmaß, Abriebfestigkeit, Sicherheit gerecht zu werden, hat Bauzubehör-Hersteller Emco Bau sein Eingangsmatten-Sortiment mit einem Premium-Segment erweitert. Alle Modelle sind in den drei Standardprofilhöhen und zwei Einlagenbreiten erhältlich, so dass die Sauberlaufsysteme den individuellen Ansprüchen entsprechend ausgewählt und kombiniert werden können. Die Produkte der Linien „Diplomat“ und „Marschall“ bieten unter anderem optimierten Schutz vor Rutsch- und Stolperunfällen sowie eine verbesserte Feuchtigkeits- und Schmutzaufnahme. Die Abriebfestigkeit der Einlagen aus Polyamid gewährleistet zudem bei sachgemäßer Reinigung und Pflege Langlebigkeit selbst bei sehr starker Begehung. Die Einlagen sind emissions- und schadstoffgeprüft. Durch die Einhaltung der vorgegebenen Grenzwerte erfüllen die Produkte beispielsweise den Nachhaltigkeitsanspruch bei der Zertifizierung eines Gebäudes nach LEED oder BREEAM.

Duschboden-element aus PUR mit Rinne und höhenverstellbarer Seitenblende

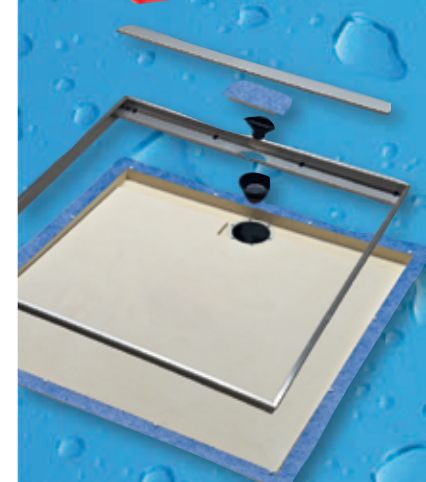


Superflach. Superstabil.

Neu!

- zum Bau bodengleicher gefliester Duschen
- absolut wasserdicht
- Schutz vor Überflutungen durch wannenartige Ausbildung
- mit einseitigem Gefälle (ohne Gegengefälle, daher leicht zu befliesen)
- mit höhenverstellbarer Seitenblende aus Edelstahl für elegante Übergänge zu Wand und Boden
- mit schlanker Ablaufrinne

Superflach und hoch belastbar!



Fordern Sie ausführliche Unterlagen an!

Karl Grumbach GmbH & Co. KG
Breitteilsweg 3 · D-35581 Wetzlar
Telefon +49 64 41 9772-0 · Fax -20
www.grumbach.net
grumbach@grumbach.net



Das innovative »Nischenprodukt« von Grumbach

Der Grumbach **SLIM-BLOCK** Superschmaler WC-Stein Programm 2017/18

Produktprogramm 2017/18 **Sanitärbausteine** aus PUR Eck-WC-Steine und mehr

Der Grumbach SLIM-BLOCK gilt als schmalster WC-Stein auf dem Markt und ermöglicht Vorwandinstallationen auch noch bei ungünstigsten Raumverhältnissen. Dieser Katalog zeigt, was er alles kann. Karl Grumbach GmbH & Co. KG, 35581 Wetzlar

Vorwandmontage-Elemente von Grumbach bieten für jede Bauaufgabe eine wirtschaftliche und perfekte Lösung. Unsere Programmübersicht hilft Ihnen in jedem Fall weiter. Karl Grumbach GmbH & Co. KG, 35581 Wetzlar

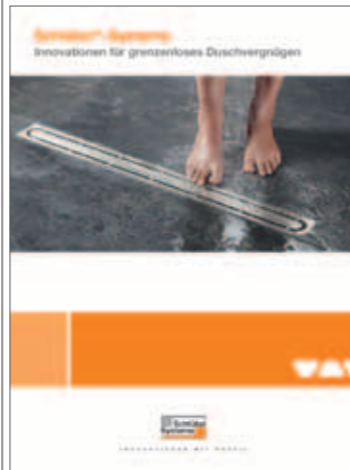
Info-Serviceziffer [61908]

Info-Serviceziffer [61909]



Duschbodensysteme von Grumbach sind zum Bau bodengleicher gefliester Duschen geeignet. Sie bieten eine wirtschaftliche und technisch perfekte Lösung an. Karl Grumbach GmbH & Co. KG, 35581 Wetzlar

Info-Serviceziffer [61910]



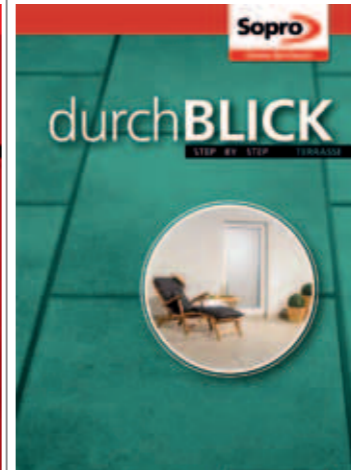
Mit den Lösungen von Schlüter-System lassen sich elegante, funktionale und barrierefreie Bäder schnell und sicher planen und ausführen. Alle Komponenten entsprechen den Anforderungen der DIN 18534 für die Abdichtung in Innenräumen, inklusive der eleganten Schlüter-KERDI-LINE-Entwässerungsrinnen. Alle Informationen in der Broschüre und im Internet: www.schluter.de

Info-Serviceziffer [61911]



Der Sopro „durchBLICK“ zur professionellen Badzimmer-Renovierung zeigt auf 64 Seiten und mit über 200 Bildern alle Schritte von einer „Nasszelle“ hin zu einem funktionalen „Wohnraum“ - von der Untergrundvorbereitung bis zur Fliesenverlegung. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [61912]



Im Sopro „durchBLICK Terrasse“ werden an einem realen Objekt alle Schritte für einen perfekten Terrassenaufbau erläutert – von der Vorbereitung des Untergrunds über das Abdichten der Unterkonstruktion bis hin zur Verlegung und Verfugung des Fliesenbelags. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [61913]



Der Sopro Planer hat sich als benutzerfreundliches Nachschlagewerk bewährt. Die überarbeitete 9. Auflage bietet praxisbezogene Tipps und informiert über aktuelle technische Trends in Verbindung mit Produkten und Lösungen auf Basis des neuesten Forschungs- und Entwicklungsstands. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [61914]



Diese neue Sopro Broschüre gibt praxisgerechte Hinweise zur Abdichtung unter Fliesen und Naturstein in Bädern und Duschen, Schwimmbecken, Duschanlagen und Schwimmbeckenanlagen, Balkonen und Terrassen sowie gewerblichen Küchen und Industriebereichen. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [61915]

InfoBox

So können Sie diese Firmendruckschriften bestellen:

per E-Mail: service.sks@stein-keramik-sanitaer.de

im Internet: www.sks-infoservice.de/kataloge62019

Per Post: ausgefüllten Service-Coupon (Seite 43 an: Verlag G. Köhler, Postfach 20 07 34, 41207 Mönchengladbach oder als Fax an: 02166-984185

oder QR-Code einscannen



Die neue Broschüre zeigt das universell einsetzbare Ablaufgehäuse DallFlex für bodengleiche Duschen. Das einzigartige, hochleistungsfähige System ist mit neun verschiedenen Duschrinnen von Dallmer kombinierbar.

Info-Serviceziffer [61916]



In „Neue Badwelten“ von Dallmer sind auf knapp 200 Seiten alle Produkte für die Entwässerung von bodengleichen Duschen, wie beispielsweise die neuen Duschrinnen-Systeme, Designabdeckungen oder Dusch- und Badabläufe in der gewohnten Dallmer-Qualität, zu finden.

Info-Serviceziffer [61917]



Spezialprodukte zum Reinigen, Schützen und Pflegen von Naturstein, Kunststein, Betonwerkstein, Terrazzo, Cotto und Fliesen.

Info-Serviceziffer [61918]

SKS

STEIN. KERAMIK. SANITÄR.

ARCHITECTUR. DESIGN. TECHNIK.

Lernen Sie uns auch online kennen!

- Blättern Sie online in allen Ausgaben
- Lesen oder downloaden Sie interessante Beiträge
- Nutzen Sie weitere praktische, zusätzliche Funktionen
- Stöbern Sie im Objekt- und Info-Archiv

https://steinkeramiksanitaer.de/



Die neuen Abdichtungsnormen sind in Kraft. Mit der neuen Abdichtungsbroschüre bietet die PCI einen praktischen Ratgeber zum neuen Regelwerk und geprüfte Produkt- und Systemlösungen für das sichere und normkonforme Abdichten von Bauwerken. www.pci-augsburg.de

Info-Serviceziffer [61919]



Die Fugenfarbe beeinflusst das Erscheinungsbild der Fliese und somit des Raums. In der Broschüre mit dem neuen PCI-Fugenprogramm finden Sie nach individuellem Geschmack die passende Fugenlösung mit einer bunten Vielfalt an Farben und feinsten Farbabstufungen, passend zu ausgewählten Fliesen. www.pci-augsburg.de

Info-Serviceziffer [61920]



Die Kunst der Fuge zwischen den Belägen macht oft den Unterschied. Lernen Sie mit PCI Nanafug Premium eine universell einsetzbare Premiumfuge kennen, die optische Perfektion und funktionale Oberflächeneigenschaften miteinander vereint. www.pci-augsburg.de

Info-Serviceziffer [61921]



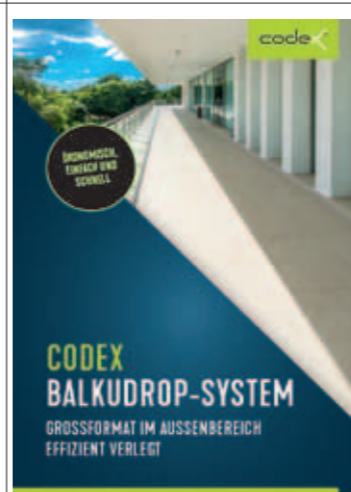
Der umfassende Ratgeber bietet auf über 200 Seiten einen Gesamtüberblick zu Produkten, Systemlösungen, den aktuellen Regelwerken und technischem Know-how aus dem Bereich Fliesen- und Naturwerksteintechnik. www.pci-augsburg.de

Info-Serviceziffer [61922]



Leicht im Gewicht, stark in der Leistung. Der leichte Multikleber codeX Power CX 7 bietet ein extrem breites Einsatzspektrum und ist dank Leichtfüllstoffen einfach zu transportieren und dabei extrem ergiebig. www.codex-x.de

Info-Serviceziffer [61923]



Mit dem erprobten BalkuDrop-System einfach und effizient Großformat im Außenbereich verlegen, was durch optimiertem Materialeinsatz und der Botzentechnik sicher und schnell gelingt. www.codex-x.de

Info-Serviceziffer [61924]



Die Weltneuheit unter den Epoxi-Fugen CodeX X-Fusion gibt es in 14 Trendfarben. Neben extremer Widerstandsfähigkeit ist sie äußerst pflegeleicht und hygienisch trotz revolutionärer einfacher Verarbeitung. www.codex-x.de

Info-Serviceziffer [61925]



Neuer Zementfließestrich codeX EX 80 Flow schafft sichere Basis für sämtliche Oberbeläge – speziell für die ästhetische Großformatverlegung. Dabei sind planebene Estrichfelder bis 200 qm ohne Dehnfugen schnell und effizient eingebaut (pumpfähig, belegreif nach 24 Std.). www.codex-x.de

Info-Serviceziffer [61926]

Vorschau SKS Ausgabe 1.2020

erscheint am 15. Jan. 2020 (Anzeigenschluss: 19.12.2019, Redaktionsschluss: 09.12.2019)

➔ **ARCHITEKTUR**



Garten- und Landschaftsbau; Stadtgestaltung: Fassaden aus Keramik, Naturwerkstein oder Betonwerkstein.

➔ **TECHNIK** Balkone und Terrassen: Pflege, Reinigung, von Fliesen und Naturstein. Sanierung: Sicherheit durch Entkoppelung

➔ **SANITÄR** Neue Entwicklungen in der Sanitärtechnik. „SmartWater“ im Bad: Vom Waschbecken über die Badewanne bis zum spülrandlosen WC.

➔ **SKSEXTRA** Ökologie und Nachhaltigkeit: Welche Zertifikate gibt es und wie wichtig sind sie? Was bringt das Baujahr 2020?

Änderungen aus aktuellem oder redaktionellem Anlass vorbehalten

Mehr Wissen für unterwegs:



Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet-PC und Sie gelangen direkt auf unsere **INFOBOX-SERVICESEITE** im Internet. So können Sie von überall die bei uns abgebildeten Broschüren anfordern!



STEIN.KERAMIK.SANITÄR.
ARCHITEKTUR. DESIGN. TECHNIK.
Naturstein, Keramik, Bad & Sanitär
Magazin für das Planen, Gestalten, Handeln und Arbeiten mit Stein, Keramik und Sanitärprodukten in allen Baubereichen

REDAKTION:
Gerhard Köhler - geko (verantw.)
Ingrid Bork - ibo
regelm. freie Mitarbeit:
Uta Kurz, Hilden
mag.arch Peter Reischer, Wien
Postanschrift der Redaktion:
Postfach 20 07 34
41207 Mönchengladbach
Hausanschrift:
Meerkamp 120
41238 Mönchengladbach
Tel.: 02166-984 183
Fax: 02166-984 185
redaktion@steinkeramiksanitaer.de

VERLAG / HERAUSGEBER:
Verlag G. Köhler e.K.
Meerkamp 120
41238 Mönchengladbach
Tel.: 02166-984 183
Fax: 02166-984 185
info@stein-keramik-sanitaer.de

ANZEIGEN:
PVO Presse- u. Verlagsbüro Ott e.K.
Postfach 11 34
65516 Bad Camberg
Telefon (0 64 34) 4 02 97-60
Fax (0 64 34) 4 02 97-61
anzeigen.sks@pvott.de
Ansprechpartner: Daniel Ott

BEZUGSPREIS:
Der Einzelpreis beträgt € 3,00; Jahresabonnement € 18,00 (Ausland € 21,00); alle Preise incl. MwSt. und Versandkosten

DRUCK UND DIGITALISIERUNG:
Wilke Mediengruppe GmbH, Oberallener Weg 1, 59069 Hamm

ERSCHEINUNGSWEISE:
6x jährlich, zur Zeit ist die Preisliste vom 1.1.2019 gültig.



geprüfte Auflage (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern)

Nachdruck, Reproduktion und Übersetzungen in andere Sprachen sind nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Das gilt auch für die Aufnahme in elektronischen Datenbanken. Vor Aufnahme eines Artikels dieser Zeitschrift in einen internen elektronischen Pressespiegel schicken Sie uns bitte eine E-Mail (service.sks@stein-keramik-sanitaer.de) oder rufen Sie uns an (+49-(0)2166-984183). ISSN 2196-4289

Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutz-Erklärung: <https://steinkeramiksanitaer.de/common/info/datenschutz.html>

Einen Wegweiser mit weiteren Informationen, Adressen, Telefonnummern und Websites der in dieser Ausgabe genannten Produkte und Hersteller finden Sie auf unserer Internetseite:

www.sks-infoservice.de/adressen-links-62019

Von hier aus erreichen Sie alle interessanten Internet-adressen mit einem Klick, und das auch von unterwegs über diesen QR-Code!



Anzeigen-Info-Service

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe 6.2019

Leser-Nr.: _____
falls bekannt (siehe Adressetikett auf der Titelseite über der Anschrift)

Anrede: _____

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

Land Postleitzahl Ort

Veranlassen Sie bitte, dass mir die Kataloge bzw. weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind.
(Hinweis: Die Kataloge sind grundsätzlich kostenlos, sofern nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird).

61901	<input type="checkbox"/>	61902	<input type="checkbox"/>	61903	<input type="checkbox"/>	61904	<input type="checkbox"/>	61905	<input type="checkbox"/>
61906	<input type="checkbox"/>	61907	<input type="checkbox"/>	61908	<input type="checkbox"/>	61909	<input type="checkbox"/>	61910	<input type="checkbox"/>
61911	<input type="checkbox"/>	61912	<input type="checkbox"/>	61913	<input type="checkbox"/>	61914	<input type="checkbox"/>	61915	<input type="checkbox"/>
61916	<input type="checkbox"/>	61917	<input type="checkbox"/>	61918	<input type="checkbox"/>	61919	<input type="checkbox"/>	61920	<input type="checkbox"/>
61921	<input type="checkbox"/>	61922	<input type="checkbox"/>	61923	<input type="checkbox"/>	61924	<input type="checkbox"/>	61925	<input type="checkbox"/>
61926	<input type="checkbox"/>	61927	<input type="checkbox"/>	61928	<input type="checkbox"/>	61929	<input type="checkbox"/>	61930	<input type="checkbox"/>
61931	<input type="checkbox"/>	61932	<input type="checkbox"/>	61933	<input type="checkbox"/>	61934	<input type="checkbox"/>	61935	<input type="checkbox"/>

So erfahren Sie mehr

über die Angebote unserer Inserenten:

Wenn eine Anzeige, deren Inhalt Sie interessiert, eine Kennziffer hat, kreuzen Sie sie auf diesem Coupon an und ergänzen ihn mit Ihrer Anschrift. Den Abschnitt können Sie entweder in einem Briefumschlag schicken an: Verlag G. Köhler, Anzeigen-Info-Service, Postfach 20 07 34, 41207 Mönchengladbach oder uns per Fax senden: Fax-Nummer: 02166 984 185. Noch einfacher geht es mit unserem Internet-Service:

www.sks-infoservice.de/kataloge62019/

Anzeigen-Info-Service

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe 6.2019

Leser-Nr.: _____
falls bekannt (siehe Adressetikett auf der Titelseite über der Anschrift)

Anrede: _____

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

Land Postleitzahl Ort

Veranlassen Sie bitte, dass mir die Kataloge bzw. weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind.
(Hinweis: Die Kataloge sind grundsätzlich kostenlos, sofern nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird).

61901	<input type="checkbox"/>	61902	<input type="checkbox"/>	61903	<input type="checkbox"/>	61904	<input type="checkbox"/>	61905	<input type="checkbox"/>
61906	<input type="checkbox"/>	61907	<input type="checkbox"/>	61908	<input type="checkbox"/>	61909	<input type="checkbox"/>	61910	<input type="checkbox"/>
61911	<input type="checkbox"/>	61912	<input type="checkbox"/>	61913	<input type="checkbox"/>	61914	<input type="checkbox"/>	61915	<input type="checkbox"/>
61916	<input type="checkbox"/>	61917	<input type="checkbox"/>	61918	<input type="checkbox"/>	61919	<input type="checkbox"/>	61920	<input type="checkbox"/>
61921	<input type="checkbox"/>	61922	<input type="checkbox"/>	61923	<input type="checkbox"/>	61924	<input type="checkbox"/>	61925	<input type="checkbox"/>
61926	<input type="checkbox"/>	61927	<input type="checkbox"/>	61928	<input type="checkbox"/>	61929	<input type="checkbox"/>	61930	<input type="checkbox"/>
61931	<input type="checkbox"/>	61932	<input type="checkbox"/>	61933	<input type="checkbox"/>	61934	<input type="checkbox"/>	61935	<input type="checkbox"/>

STEIN.KERAMIK.SANITÄR.

informiert unabhängig und kritisch mit wechselnden Schwerpunkt-Themen über Produkte, Systeme und Hintergründe. Wenn Sie uns näher kennenlernen wollen, schicken Sie uns diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Entweder per Fax:

02166 - 984185
oder im Briefumschlag an:
Verlag G.Köhler e.K.,
Postfach 20 07 34
41207 Mönchengladbach

- Ich möchte STEIN KERAMIK SANITÄR kennenlernen. Schicken Sie mir auch die nächste Ausgabe unverbindlich und kostenlos.
- Ich bestelle hiermit ein Jahresabonnement zum Preis von € 18,00
Ausland: € 21,00 – für 6 Ausgaben pro Jahr incl. MwSt. und Versand

Firma - Vorname - Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Garantie: Im Falle einer Bestellung können Sie innerhalb von 10 Tagen nach Absenden des Coupons schriftlich beim Verlag G.Köhler, Postfach 200734, 41238 Mönchengladbach widerrufen. Es reicht die rechtzeitige Absendung!

Unterschrift _____

Datum/Unterschrift _____

Seite 6

„Einmal im Leben auf pures Gold wortwörtlich scheißen zu dürfen, diese Gelegenheit wollten sich 100 000 Besucher bis zum Ende



Künstler, der heute in New York lebt.

der Ausstellung 2017 nicht entgehen lassen,“ schrieb „Die Zeit“ in einem Nachruf auf den Diebstahl des mehrere Millionen teuren Klos des Künstlers Maurizio Cattelan mit dem Namen „America“. Dem haben dreiste Diebe ein Ende gemacht, als sie es wenig fachmännisch „abmontierten“ und abtransportierten. Maurizio Cattelan (geb. 21. September 1960 in Padua) ist ein italienischer

Seite 6/Seite 7

Der Meisterbrief sei unverzichtbarer Bestandteil der beruflichen Bildung, findet der Bundestagsabgeordnete Tino Chrupalla (AfD), Malermeister aus Sachsen, den Handwerkern sei durch die Veränderung der Handwerksordnung 2004 die Berufsehre genommen worden. Der Meistertitel ist Garant für Qualität und Ausbildung, so die CDU/CSU-Abgeordnete Astrid Grotelüschen. Allerdings sei die Rückkehr zur Meisterpflicht keineswegs die Lösung aller Probleme, meinte dagegen Klaus Ernst (Die Linke): Das Handwerk sei für viele Jugendliche nicht mehr attraktiv. Für die Handwerkskammern, wie auch die der Fliesenleger, gibt es in der nächsten Zeit nach der geplanten Wiedereinführung der Meisterpflicht viel zu tun, um zu belegen, dass dies tatsächlich Probleme wie Facharbeitermangel oder Wettbewerbsverzerrung lösen wird. Dass gute Arbeit auch ohne Meistertitel, sondern vor allem mit Engagement möglich ist, hat Janis Gentner bewiesen, der bei der Weltmeisterschaft der Berufe, den 45. WorldSkills (<https://www.worldskillsgermany.com/>) im russischen Kasan, die Fliesenleger-Goldmedaille geholt hat. Mehr dazu zum Beispiel hier: <https://www.fliesen-abele.de/>.

Seite 8

Über das besondere norwegische Restaurant und die Entstehungsgeschichte: <https://under.no/> oder auf der Website der Architekten: <https://snohetta.com/projects>. Mehr über die neue Art der Armaturen-Produktion: https://www.grohe.de/de_de/badezimmer/icon/

Seite 10

Die stylische Bar „33rpm“ (<https://www.33rpm-bar.com/>) gehört zu dem Hotel „Jams“ (<https://www.jams-hotel.com/restaurant-bar/>) der Jams Hospitality GmbH, Stubenvollstraße 2, 81667 München, Tel.: 089-458450.

Verantwortlich für das Interior Design war die Kreativesymbiose Faltenbacher & Smola, München: <http://faltenbacher-smola.de/de>. Die Sanitärausstattung lieferte die Villeroy & Boch AG (www.pro.villeroy-boch.com/projects) mit den Kollektionen: Artis (Aufsatzwaschtisch), Subway 2.0 (DirectFlush-WC), Subway (Absaugurinal), O.novo Vita (Waschtisch, WC), Cult (Waschtischarmatur, div. Accessoires, schwarz matt), ViConnect (WC-Element, Urinal-Element, Betätigungsplatte).

Seite 12

Über das Züricher Hotel Storchen: <https://storchen.ch/de>. Die Ausstattung der Sanitärräume erfolgte mit Produkten von Alape

GmbH (Am Gräbicht 1-9, 38644 Goslar, Tel.: 05321-558-139, alape.com). Über die Armatur „Tara“ von Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG (Köbbingser Mühle 6, 58640 Iserlohn): <https://www.dornbracht.com/de-de/produkte/bad-und-spa/product-design/tara-/>. Die handbemalten Tapeten: <https://degournay.com/de>. Die Innenarchitektin: <https://www.ina-rinderknecht.ch/>.

Seite 14

Über das Hotel „25hours Hotel Terminus Nord“: <https://www.25hours-hotels.com/hotels/paris/terminus-nord>. Die Armaturen für die Gästebäder lieferte die Hansgrohe SE (Marke Axor) www.axor-design.com. Mehr über die Armaturenserie „Axor Citterio“: <https://pro.hansgrohe.de/23345.htm>. Über den Designer: <https://citterio-viel.com/design>.

Seite 16

Über das Hotel: www.hotelympuspalace.com
Über das Architekturbüro: <http://www.maticgarau.com/>
Die keramischen Fliesen für die Rooftop-Pool-Landschaft lieferte die Agrob Buchtal GmbH (Buchtal 1, 92521 Schwarzenfeld, www.agrob-buchtal.de/): Fliesenserie „Valley“ (https://www.agrob-buchtal.de/cd/produkte/produkte_seiten_2_28130.html?pe_id=88).

Seite 18

Mehr Informationen zum Thema „Badlösungen für die Wohnungswirtschaft“ gibt es bei Kaldewei GmbH (Beckumer Straße 33-35, 59229 Ahlen, www.kaldewei.com). Zum Thema KfW-Förderkredit „Altersgerecht Umbauen“: www.kfw.de

Seite 20

Über das Spreeweltenbad: <https://www.spreewelten.de/>
Die Grundelemente für die Sitzbänke wurden gefertigt von der Wedi GmbH ((Hollefeldstr. 51, 48282 Emsdetten, Tel.: 02572-156 0, <https://www.wedi.de/>). Geplant wurde die Renovierung durch die in Dresden beheimatete Architekturgesellschaft mbB Atelier101 von Thomas Grübling und Ivo Kindermann, Großenhainer Str. 101, 01127 Dresden, Tel.: 0351 8956337, www.atelier101.de. Pilzdesign GmbH ist ein Design- und Planungsbüro aus dem Raum Karlsruhe (Bergstrasse 3, 76316 Malsch-Sulzbach, Tel.: 07246-945818, <https://www.pilzdesign.de/>). Über die von ihnen entwickelte besondere Oberflächenbeschichtung: <https://www.pilzdesign.de/start/xps-coatings/>. Beispiele der Arbeiten des Graffiti-Künstlers Smoe auf der Internetseite <https://www.smoenova.de/>.

Seite 22

Luigi Colani (geb. am 2. August 1928 in Berlin als Lutz Colani) war bekannt für seine aerodynamischen, biomorphen Formen für Autos, Flugzeuge und viele weitere Gebrauchsgegenstände. Seine organische Formensprache bezeichnete er als Biodesign und definierte dies als eine „Humanisierung der Nahtstelle Mensch-Maschine“ durch die „Ergonomie und Kenntnis neuester Materialien“. Mehr darüber zum Beispiel bei https://de.wikipedia.org/wiki/Luigi_Colani

Alle Angaben nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.
Diese Auflistung befindet sich mit aktivierten Links auch im Internet:
www.sks-infoservice.de/adressen-links-62019

oder <http://www.colani.de/>.

Entworfen hat Colani die Badobjekte für Villeroy & Boch AG (Saarferstraße, 66693 Mettlach, Tel.: 06864-810, <https://www.villeroy-boch.de/>). Während im Internet das eine oder andere Produkt noch angeboten wird, sind seine Fliesen vom Markt verschwunden. Das genannte Unternehmen Agrob Wessel Servais ist 1992 durch den Zusammenschluss mit der Deutschen Steinzeug Cremer & Breuer AG in die Fliesenmarke Agrob Buchtal eingegangen.

Seite 24

In dieser Ausgabe beschäftigt sich unsere Kolumnistin Uta Kurz wie angekündigt mit praktischen Anleitungen für „Co-Creation“. Wer mehr wissen will: Uta Kurz Coaching Innovation, Lütkeheide 55, 59368 Werne, Tel.: 02389-9249949 www.uta-kurz.de.

Seite 27

Über die „Erlebnisduche Raintunes“ von Hansgrohe informiert die Website <https://www.hansgrohe.de/smart-living/raintunes>. Über das vernetzte Beleuchtungssystem: <https://www.philipshue.de/>.

Seite 28

Die Bodensanierung der Filiale der Bäckereikette Macrina im Seattle-Stadtviertel Capitol Hill erfolgte mit dem System „DryTile“ von Agrob Buchtal GmbH (Buchtal 1, 92521 Schwarzenfeld, www.agrob-buchtal.de/). Mehr über das System der trocken verlegten Keramikfliesen: <https://www.trison-drytile.de/>.

Seite 30

Der Sanierungsvorschlag für den Altbauboden erfolgte mit diesen Produkten der PCI Augsburg GmbH (Piccardstraße 11, 86159 Augsburg, Tel.: 0821-59010, <https://www.pci-augsburg.eu/>): Grundierung: PCI Gisogrund 404, Spezial-Haftgrundierung; Armiermatten: PCI Armiermatte GFS, Glasfaserstränge bei Rissbreiten größer 3 mm; PCI Armiermatte GFM, glasfaserverstärkte Armiermatte; Bodenausgleich: PCI Periplan Extra, Spezial-Spachtelmasse; PCI Zement 1K, Zement-Bodenausgleich, direkt nutzbar.

Seite 32

Mehr über den erwähnten Entwurfs-Wettbewerb: <http://www.tile-award.com/>.

Die Technik des Wasserstrahlschneidens wird hier ausführlich beschrieben: <https://de.wikipedia.org/wiki/Wasserstrahlschneiden>.

Seite 34

Die Idee für die Verbindung von Fliesenschienen und Accessoires fürs Bad hatte die Schlüter-Systems KG (Schmölestraße 7, 58640 Iserlohn, Tel.: 02371-971-0, <https://www.schluter.de/>). Über das Produkt-System: <https://www.schluter.de/schluter-arcline-bak.aspx>.

Seite 38 bis 41

Diese neuen Produkte sind uns aufgefallen (zum Teil auf der Fliesenmesse Cersaie in Bologna): „Karl mit dem keramischen Charme“ und „Urbaner Charakter mit Stil“: Agrob Buchtal GmbH (Buchtal 1, 92521 Schwarzenfeld, www.agrob-buchtal.de/)
„Fliesen für individuelle Lösungen“ und „Prädestiniert für anspruchsvolle Aufgaben“: Rako/Lasselsberger, s.r.o. (Adelova 2549/1, 320 00 Pilsen, Tschechien, www.rako.eu)
„Zwischen zarten Blättern und Lichtspielen“ und „Marmor in moderner Interpretation“: V&B Fliesen GmbH (Rotensteiner Weg, 66663 Merzig, www.villeroy-boch.com)
„Effiziente Fußbodenheizung“: Blanke Systems GmbH & Co. KG (Stenglingser Weg 68-70, 58642 Iserlohn, Tel.: 02374-507-0, www.blanke-systems.de)
„Profile für Treppen, Duschen und Beleuchtung“: Dural GmbH (Südring 11, 56412 Ruppach-Goldhausen, Tel.: 02602-9261629, <https://www.dural.de/>)
„Verstellbares Stelzlagersystem“ und „LED-Profile werden smart“: Alferpro (Industriestr. 7, 79793 Wutöschingen, Tel.: 07746-92018586, www.alferpro.de)
„Profile für Designbeläge“: Schlüter-Systems KG (Schmölestraße 7, 58640 Iserlohn, Tel.: 02371-971-0, <https://www.schluter.de/>)
„Dünnschichtdrainage im Klappformat“: Gutjahr Systemtechnik GmbH (Philipp-Reis-Str. 5-7, 64404 Bickenbach, <https://www.gutjahr.com/>)
„Trittfeste Visitenkarten“: Emco Bautechnik GmbH, Breslauer Str. 34-38, 49803 Lingen (Ems), Tel.: 0591-91400, www.emco-bau.com).



Im SKS-Objektarchiv ...

... finden Sie noch sehr viel mehr Lesenswertes aus den letzten Ausgabe von SKS STEIN.KERAMIK.SANITÄR: Informationen, Objektbeschreibungen, Reportagen und Technik-Wissen, übersichtlich nach Fachgebieten unterteilt. Die Adresse:

<http://info.steinkeramiksanitaer.de/sks-objekt-archiv/>

... oder scannen Sie einfach diesen QR-Code:

Oder wollen Sie noch einmal in einer bereits erschienenen Ausgaben blättern? Dann sind Sie hier richtig:

<https://steinkeramiksanitaer.de/archiv/>



Cersaie 2019:

Viel Publikum und wenig (Produkt-)Überraschungen

Wer in der internationalen Welt der keramischen Fliesen in welcher Form auch immer unterwegs ist, kommt am jährlichen Showdown dieser Branche nicht vorbei. Die Fliesenmesse „Cersaie“ im italienischen Bologna, von vielen wegen ihres jährlichen Erscheinungstermins und dem steten Zwang, Jahr für Jahr ein Neuheitenprogramm aufzulegen, gehasst, von anderen wiederum geliebt, weil es nach wie vor ein Kommunikationstreffpunkt und eine Kontaktbörse ist, hat auch in diesem Jahr Ende September die Branche in ihren Bann gezogen. Zugeben muss man in diesem Zusammenhang aber auch, dass die ganz große Anziehungskraft dieser Veranstaltung weitgehend der Vergangenheit angehört.

Von Messesüdigkeit zu sprechen, ist sicherlich nicht angemessen, immerhin kamen in diesem Jahr sogar ein paar Besucher mehr nach Bologna als zur Cersaie 2018, wie die Veranstalter im Abschlussbericht stolz verkündeten. Genau genommen waren es 236, wenn man die offizielle Statistik der Messeveranstalter, also des italienischen Verbandes der Fliesenhersteller Confindustria Ceramica und der Bologneser Messegesellschaft, zugrunde legt. Vermutlich waren es italienische Besucher, denn laut Statistik waren ausländische Messebesucher in diesem Jahr weniger interessiert, die Reise nach Norditalien anzutreten. Das könnte, so wird gemutmaßt, mit

den internationalen Wirtschaftsquerelen zu tun gehabt haben. Von den offiziell gezählten 112 340 Besuchern kamen 52 997, d. h. 47,2 Prozent der Messebesucher aus dem Ausland, während bei den italienischen Messebesuchern mit 59 343 ein leichter Anstieg gegenüber 2018 verzeichnet wurde (+2,2 Prozent).

Demgegenüber blieb das Interesse internationaler Keramik-Produzenten an der nach wie vor größten Messeveranstaltung der Branche, unverändert groß, im Gegenteil: 342 Aussteller aus 40 Ländern, immerhin 18 mehr als 2018, gaben sich in Bologna die Ehre, was einem Ausstelleranteil von 38,5 Prozent entspricht. Insgesamt gesehen hatten ehrgeizige Messebesucher die Möglichkeit, 889 Aussteller in Augenschein zu nehmen, wobei anzumerken ist, dass die Messe keineswegs nur keramische Wand- und Bodenbeläge im Programm hat. Der Untertitel verweist



Der erste Eindruck täuscht: Das haltlose Gedränge der Messebesucher am Eingang des Messegeländes gehört der Vergangenheit an.

Rechts: Wer geduldig suchte, fand durchaus auch interessante Produkte und konnte feststellen, dass im allgemeinen Beton- und Steingrau auch farbige Lichtblicke zu finden waren.

den internationalen Wirtschaftsquerelen zu tun gehabt haben.

auch auf sanitäre Ausstattung, die von 214 Ausstellern repräsentiert wird. Allerdings handelt es hier eher um eine Nebenkriegsbaustelle, da der Veranstalter und zugleich Promoter aus dem Lager der keramischen Fliesen und Platten kommt und somit lieber seine eigentliche Berufung in den Vordergrund stellt. Insofern tauchen auch weitere Randgruppen kaum in der Messe-Öffentlichkeit auf. So gehören seit einigen Jahren auch Produktgruppen wie Tapeten, Holz- und Natursteinbeläge zum offiziellen Messe-Portfolio.

Da wie an den vergangenen Veranstaltungen auch in diesem Jahr die Suche nach „Aufregung“ oder zumindest nach spannenden Produkthighlights weitgehend erfolglos geblieben ist, bemühen sich die Veranstalter darum, das eher langweilig wirkende Produktangebot der Aussteller wenigstens mit einem attraktiven Rahmenprogramm zu toppen. Das scheint in den letzten Jahren auch zunehmend zu gelingen. Prominente und international renommierte Gäste aus Architektur und Kultur sind auch 2019 nach Bologna zu verschiedenen Veranstaltungen und Symposien gekommen, darunter der chilenische Architekt Felipe Assad, die indische Architektin Anupama Kundoo oder aus Paris die Architekten Dominique Jakob und Brendan MacFarlane. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang sicherlich das Kulturprogramm „Bauen

Wohnen Denken“ oder die Sonderausstellung „Famous Bathrooms“, gewidmet den Bädern von 32 historischen Persönlichkeiten.

Die nächste Cersaie findet vom 28. September bis 2. Oktober 2020 auf dem Messegelände Bologna statt. ◀

Deutschland präsentierte sich selbstbewusst

Auch für die deutschen Hersteller keramischer Fliesen und Platten ist die Fliesenmesse in Bologna traditionell eine wichtige Pilgerstätte, auch wenn es immer mal wieder Veränderungen gibt. In diesem Jahr verzichtete die Steuler-Gruppe auf eine Teilnahme, dafür kehrte nach drei Jahren die jetzt zur Sto-Gruppe gehörende Ströher GmbH wieder auf das Bologneser Messegelände zurück. Insgesamt zeigte man sich mit der Resonanz durchaus zufrieden. Jens Fellhauer, Geschäftsführer des Bundesverbands Keramische Fliesen e.V. (BKF), resümiert den Messeverlauf aus Sicht der deutschen Fliesenhersteller: „Die diesjährige Cersaie steht exemplarisch für ein neues, gesundes Selbstbewusstsein der deutschen Produzenten, die sich von teils überholten Handlungsmustern befreit haben und ganz individuell darüber entschieden haben, ob und in welcher Form die Messteilnahme sinnvoll ist. Und ebenso darüber, wann und wie zukünftig Neuheiten präsentiert werden“. Abgesehen davon habe die diesjährige Messe eindrucksvoll vor Augen geführt, was in der Branche jeder weiß: Bahnbrechende neue Trends waren in Bologna nicht auszumachen und wären davon abgesehen im Jahresturnus einer solchen Messe auch gar nicht sinnvoll. Stattdessen sei der seit geraumer Zeit beobachteter Trend noch sichtbarer geworden, wie stark sich das europäische Fliesendesign mittlerweile durch digitale Produktionsverfahren angeglichen hat und vergleichbar geworden ist.

DIY-Werkstatt „hageworX“ eröffnet

Im Hagebaumarkt Himmler in Hannover können Kunden jetzt in der ersten DIY-Werkstatt „HageworX“ ihre Projekte verwirklichen. Bei der Eröffnungsfeier haben stilgerecht Influencer gemeinsam mit ihren Fans die Werkstatt getestet. Die Idee dahinter: Über www.hageworx.de und soziale Netzwerke sollen Kunden zukünftig auf kreative Projektideen aufmerksam gemacht werden, die sie dann mithilfe einer Aufbauanleitung im Markt in einer Kundenwerkstatt umsetzen können. Bei Fragen gibt es professionelle Hilfe durch einen erfahrenen Mit-

arbeiter. Entwickelt wurde das Konzept bei Hagebau X, der Zukunftsinitiative der Baustoffkooperation Hagebau. Im Hagebaumarkt Himmler in Hannover wurde es nun als Pilotprojekt umgesetzt. Für Nadine Hummer, Geschäftsführerin Hagebaumarkt Himmler Hannover, ist „Werkstatt-sharing“ ein Gebot der Zeit. Außerdem hofft sie, damit neue Zielgruppen in ihren Markt locken zu können. Zeitgemäß war auch die Eröffnungsveranstaltung zusammen mit den DIY-Influencer Wilke Zierden und Udo Tesch sowie Linda Seel von Lindaloves.de. ◀

... was sonst noch interessant war

✳ **Klimaschutz und Nachhaltigkeit als Leitmotiv** Die Dringlichkeit und gesellschaftliche Bedeutung des klimaverträglichen Planens und Bauens war eines der Leitmotive der Vertreterversammlung der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (AKNW). Die 201 Delegierten des NRW-Architektenparlaments beschlossen gleich mehrere Anträge, die diesem Ziel verpflichtet waren. So wurde bekräftigt, dass die AKNW sich ausdrücklich zu ihrer besonderen Verantwortung und Vorbildfunktion zu dieser Aufgabe bekennt und im Rahmen der eigenen Möglichkeiten zum Schutz des natürlichen Klimas, zur Entwicklung von Maßnahmen der Klimaresistenz und zum nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen beiträgt. Auch will die Kammer das Thema „Klimaschutz“ künftig in ihrer Öffentlichkeitsarbeit durch neue Projekte und Formate stärker in den Mittelpunkt rücken. ✳ **Weiteres Wachstum trotz Unsicherheiten** Die Uzin Utz Group, Anbieter von Bodenverlegesystemen, hat hinsichtlich Umsatz- und Ergebnisentwicklung auch zum Halbjahr 2019 die Dynamik des ersten Quartals fortsetzen können. Dank einer unverändert guten Baukonjunktur stieg der Umsatz der Gruppe zum 30. Juni 2019 um 9,3 Prozent auf 186,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert (170,5 Mio. Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 15,4 Mio. Euro, was einem deutlichen Plus von 17,6 Prozent zum Vorjahreswert (13,1 Mio. Euro) entspricht. „Die Halbjahreszahlen zeigen deutlich, dass die von uns im letzten Jahr eingeleiteten strategischen Adjustierungen bei Rohstoffeinkauf, Logistik und Vertrieb die erwartete Wirkung vor allem auf der Ertragsseite entfaltet haben“, sagt Heinz Leibundgut, Finanzvorstand der Uzin Utz AG. Die Gruppe befände sich laut Leibundgut unverändert auf Wachstumskurs. Trotz der Gefahr eines ungeordneten Brexits, globaler Handelskonflikte, einer sich insgesamt abschwächenden Konjunktur und der steigenden Sorge um Nachwuchs im Handwerk bleibe man für die weitere Geschäftsentwicklung zuversichtlich. ✳ **Neuer Geschäftsbereich Watersystems** Sanitärhersteller Grohe, Teil der japanischen Lixil Group Corporation, gründet einen neuen Geschäftsbereich: Watersystems, Filter and Kitchen Channel EMENA. Der Bereich soll sich mit den Produktsystemen „Grohe Blue“ und „Grohe Red“ auf das Wachstum

der Kategorie Wassersysteme fokussieren. Andrea Bußmann hat die Position als Senior Vice President Watersystems, Filter and Kitchen Channel EMENA übernommen. In ihrer neuen Funktion berichtet sie weiterhin an Jonas Brennwald, CEO LWT EMENA und stellvertretender CEO der Grohe AG. Brennwald erwartet, dass der Vertrieb nachhaltiger Produkte insbesondere auf internationaler Ebene großes Potenzial birgt. Intelligente Küchensysteme stünden im Fokus der Verbraucher: Sie sparen Wasser und Energie, reduzieren den CO₂-Verbrauch und senken die Abfallbilanz. Nachfolger als Regional Vice President Central Europe wird Alexander Zeeh, der im Juli 2019 als Geschäftsführer Deutschland zu Grohe kam. ✳ **Geht dem Nichtwohnungsbau die Puste aus?** Die Vorboten des abkühlenden Konjunkturmotors schlagen sich zum Teil auch auf die für den Nichtwohnungsbau prognostizierten Fertigstellungen für 2020 nieder. So kommt die aktuelle Neubauprognoze von Bauinfoconsult zu dem Ergebnis, dass die Fertigstellungszahlen für den Nichtwohnungsbau in den kommenden zwei Jahren zusammengenommen leicht ins Minus rutschen könnten. Doch nicht alle Segmente und Regionen werden der Prognose nach gleichermaßen von negativen Fertigstellungsziffern betroffen sein. So dürfte beispielsweise das Hotel- und Gaststättensegment vor allem im Norden und Süden der Republik vielerorts zulegen können, die Fertigstellungen von Bürogebäuden dagegen regional eher im Westen und Osten ansteigen. In der Neubauprognoze für den gesamten Nichtwohnungsbaubereich rechnet das Düsseldorfer Institut mit leicht sinkenden Neubaupreisen in den kommenden Jahren. ✳ **Baukonjunktur forciert Baupreisanstieg** Stetig steigende Baupreise sind einer derjenigen ärgerlichen Trends, mit denen sich die gesamte Branche schon seit Jahren auseinandersetzen muss. Seit dem Jahr 2018 hat die Baupreisexplosion teilweise bedenkliche Züge angenommen mit einem zuletzt statistisch erfassten Baupreisanstieg von fast 5 Prozent zwischen Mitte 2018 und Mitte 2019. Dabei sind manche Gebäudeteile jetzt schon besonders deutlich von den Preiswachsen betroffen. Studienergebnisse von Bauinfoconsult zeigen, dass insbesondere mit weiteren Preissteigerungen für Heizungsanlagen (+24 Prozent) und bei der Fassade bzw. Dämmung zu rechnen ▶

Konzentration:

Neue Größe auf dem Baustoffmarkt

Die Konzentration im europäischen Baustoffhandel hat eine neue Dimension erreicht. Bereits seit Langem wird von Branchenkennern die Bündelung des Großhandels zu wenigen, dafür aber mächtigen Gruppen kritisch beobachtet. Das betrifft den sanitären Großhandel ebenso wie den allgemeinen Baustoffhandel. Besonders aufseiten der Produzenten fürchtet man, mehr noch als bisher unter Preisdruck zu kommen.

Ölins Feuer dieser Sorgen hat jetzt die vornehmlich in Nordeuropa und Skandinavien aktive Stark Group A/S gegossen, indem sie mit der Akquisition der Saint-Gobain Building Distribution Deutschland GmbH (SGBDD) nicht nur ihre Größe verdoppelt hat, sondern damit zu einem der führenden Anbieter von Baustoffen in Nordeuropa aufstieg. Schon bisher betreibt die dänische Handelsgruppe 192 Niederlassungen in Nordeuropa, darunter Tochtergesellschaften in Dänemark, Grönland, Schweden, Finnland und Norwegen, und erwirtschaftete 2017/2018 mit 4 600 Mitarbeitern einen Umsatz von 2,2 Mrd. Euro.

Hinter Stark steht die US-amerikanische Investmentgesellschaft Lone Star aus Dallas, von Insidern gern auch mal als „König der Heuschrecken“ bezeichnet. Ihr Geld hat Lone Star nicht zuletzt mit dem Aufkauf von Kreditpaketen in großen Stil verdient, sehr gern auch sogenannter „notleidender Kredite“, die Banken zur Entlastung ihrer Bilanzen gerne los werden wollen. Jetzt

gab die Stark Group den Abschluss der Akquisition der Saint-Gobain Building Distribution Deutschland GmbH zum 1. Oktober 2019 mit einem Transaktionsvolumen von 335 Millionen bekannt.

Die Saint-Gobain Building Distribution Deutschland GmbH (SGBDD) mit Sitz in Offenbach am Main gilt als führender Baufachhändler in Deutschland und erwirtschaftete 2018 mit rund 5 000 Mitarbeitern in bundesweit 217 Niederlassungen einen Umsatz von rund 1,9 Mrd. Euro. Daran beteiligt sind 11 Marken aus den Geschäftsfeldern Fliese, Hochbau und Tiefbau, wie zum Beispiel Keramundo oder Platten-Peter Fliesenzentrum Nord (Fliesen), einem Geschäftsfeld, in dem Søren P. Olesen, CEO der Stark Group, besonders von dem Zusammenschluss zu profitieren hofft.

Die Compagnie de Saint-Gobain in Paris hatte 2018 beschlossen, sich im Rahmen einer Umstrukturierung von der Saint-Gobain Building Distribution Deutschland GmbH (SGBDD) zu trennen. ◀◀

Digitalisierung zwingt zu Preisanpassung

Die Diskussionen über die unterschiedlichen Preisspannen von Produkten im Markt und den unterschiedlichen Kommunikations- und Vertriebskanälen sind im Handel und Handwerk allgegenwärtig. Das gilt für sämtliche Branchen, auch für die SHK-Branche und ihre Fachhändler. Durch die zuneh-

mende Digitalisierung und die damit einhergehenden Möglichkeiten, hat sich das Verbraucherverhalten in den letzten Jahren dramatisch geändert. Das Internet bietet zu jedem Produkt, zu jeder Zeit und an jedem Ort vollständige Informationstransparenz. Dennoch bleiben Fachhandel und Handwerk die wichtigsten Anlaufstellen

► ist. Aber auch die Preisprognose für viele andere Gebäudeteile sieht nicht viel rosiger aus. Preissteigerungen werden daneben auch für Arbeiten an der Außenhülle, Putz- & Farbanstriche (13 Prozent) sowie generell im Bad- und Sanitärbereich (11 Prozent) erwartet. * **Fliesen-Fachhändler als „top unit ceramic“** Die Hagebau-Gesellschafter ATALA, Bauking, Köbig, Konz, Linnenbecker, Mahler, Schmidt-Rudersdorf und die Wertheimer Gruppe schließen sich mit Beginn des kommenden Jahres zu einer „top unit ceramic“ zusammen. Diese Gemeinschaft will sich zu gemeinsamen Leistungskriterien bekennen und eine neue Absatzplattform für Industriepartner aus der Fliesen-, Bauchemie- und Fliesenzubehörindustrie bilden. „Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, die etablierten Spezialisten aus dem Fliesen-Fachhandel unter dem Dach der Hagebau Gruppe zusammenzuführen“, so Hartmut Goldboom, Geschäftsführung Hagebau Fachhandel. Ziel sei es, zu einer der größten europäischen Mittelstandsorganisationen für Fliesen-Spezialisten zu werden und maßgebliche Vorteile für die angeschlossenen Gesellschafter zu bieten. Auslöser dieser Initiative war die Auflösung der Baustoffhandels-Kooperation Bauco zum Ende 2019, der 12 Unternehmen mit Fliesenhandels-Kompetenz angehörten. * **Mehr Gebäudearmaturen gegen den Trend** Trotz der international schwächelnden Konjunktur konnten die deutschen Gebäudearmaturenhersteller im ersten Halbjahr 2019 ein Umsatzwachstum von 4 Prozent erzielen. „Nach den mageren Vorjahren mit Wachstumsraten von lediglich 1 Prozent ist das ein Lichtblick“, kommentiert Wolfgang Burchard, Geschäftsführer des Fachverbands Armaturen diese Entwicklung. Im Unterschied zum Vorjahr habe sich das Inlandsgeschäft dank der boomenden Baubranche deutlich besser als der Export entwickelt. In Deutschland wuchs der Umsatz im ersten Halbjahr um 6 Prozent. Im Ausland wurde nur ein Plus von 3 Prozent erreicht. Im zweiten Halbjahr könnte sich dieser Trend allerdings umkehren. So lag der Auftragseingang im Inland nur bei +3 Prozent, während aus dem Ausland 8 Prozent mehr Bestellungen eingingen. Vor allem aus dem Euro-Raum kamen 18 Prozent mehr Aufträge. In den einzelnen Produktgruppen entwickelten sich die Umsätze in den

für Verkauf und Beratung. Für den Einbau von Armaturen, Showerpipes oder Kopfbrausen sowie insbesondere deren Planung bleibt das Fach-Knowhow des Handwerks unverzichtbar. Vor diesem Hintergrund will die Hansgrohe DGmbH ihre Listenpreise absenken. Dadurch soll die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen in das Handwerk und die Marken Axor und Hansgrohe gestärkt werden.

„Diese Anpassung verstehen wir als zukunftsweisenden Bestandteil unseres Leistungsportfolios und Markenversprechens, wovon unsere Fachhandelspartner in ihrer täglichen Arbeit profitieren sollen“, so Stefan Schraff, Mitglied der Geschäftsleitung der Hansgrohe Deutschland Vertriebs GmbH. Eine solche Listenpreisanpassung erfordere Mut und Willen zur Veränderung, so Schraff, denn damit schlachtet Hansgrohe als erstes Unternehmen der Branche eine bis dahin sorgfältig gepflegte heilige Kuh. ◀◀

5 Millionen für neue Farben

Sanitärhersteller Grohe bringt seinen Produktionsstandort Lahr im Schwarzwald auf den neuesten Stand. Dieser Standort ist das globale Kompetenzzentrum für Handbrausen und Duschesysteme des Düsseldorfer Sanitärherstellers. Wie Thomas Fuhr, CEO Grohe AG und COO Fittings LIXIL International, erläuterte, soll die Grohe Produktion in Lahr zum Jahresende 2019 mit der PVD-Technologie ausgestattet werden. Durch diese Investition in Höhe von rund 5 Millionen Euro würden 27 neue Arbeitsplätze geschaffen. „Mit dem PVD Verfahren bringen wir eine Technologie nach Lahr, die einen weltweiten Verbrauchertrend und ein Wachstumssegment bedient: farbige Handbrausen und Duschesysteme für individuelle Designs im Badezimmer“, so Thomas Fuhr, der auch die Bereiche Technik und Nachhaltigkeit verantwortet.

In Lahr als einem von fünf Produktionsstandorten des Unternehmens wird rund 1 300 Produktvarianten das weltweite Grohe-Produktportfolio für Handbrausen und Duschesysteme hergestellt. Alleine in Lahr wurden über die vergangenen drei Jahre rund 15 Millionen Euro investiert. Der Standort verfüge über eine moderne Fertigung mit mehr als 100 automatisierten Prozessen und kollaborativen Robotern, beschreibt Fuhr die Auslegung dieses Standortes.

Als Verantwortlicher für Nachhaltigkeit hat Fuhr auch die Umweltbilanz des Unternehmens im Blick: „In Lahr wurden innerhalb der vergangenen fünf Jahre über 60 Maßnahmen für mehr Energieeffizienz umgesetzt.“ Dabei sei es wichtig, dass, wann immer in Technik investiert wird, diese auch einen positiven Beitrag zu unserer Umweltbilanz leisten kann.

Grohe wie auch die Konzernmutter Lixil, die im Dow Jones Sustainability World Index geführt wird, ist dem Thema Nachhaltigkeit fest verschrieben. Bereits im September kündigte Thomas Fuhr im Rahmen der Verleihung des „B.A.U.M. Umwelt- und Nachhaltigkeitspreises 2019“ in der Kategorie „Großunternehmen“ das Ziel der CO₂-neutralen Produktion an den weltweit fünf Produktionsstandorten ab dem kommenden Jahr an. ◀◀

erstens sechs Monaten 2019 unterschiedlich. Mit dem Rückenwind des energetischen Sanierungsbedarfs erreichte der Absatz von Heizungsarmaturen in Deutschland ein Plus von 11 Prozent. Auch die Sanitärarmaturenindustrie konnte im Inland mit einem Umsatzplus von 5 Prozent Boden gut machen. * **Joint Venture in Brasilien** Der Wittener Bauchemiehersteller Ardex GmbH hat sich mit einer strategischen Mehrheitsbeteiligung an dem brasilianischen Unternehmen Ceramfix engagiert. Ceramfix gilt als führender Hersteller von Produkten für die Verlegung von Keramikfliesen, darunter Mörtel, Fliesenkleber, Fugenmörtel, Abdichtungen und weiteres Zubehör. Das Unternehmen wurde 1993 gegründet und gehört heute zu den vier führenden brasilianischen Unternehmen in diesem Bereich. Das Familienunternehmen verfügt über zehn Standorte mit Büros, Lagern und Schulungszentren. Sechs von diesen sind auch Produktionsstandorte. Ceramfix legt einen starken Fokus auf den Kundenservice, innovative Produkttechnologien und intensive Schulungsmaßnahmen. Wie es in der Ardex-Mitteilung heißt, bleibe Ceramfix mit seinen 240 Mitarbeitern ein unabhängiges Unternehmen innerhalb der Ardex-Gruppe, das von den derzeitigen Gesellschaftern und Führungskräften auch künftig vom Hauptsitz in Gaspar aus geleitet wird. ◀◀

Personalien

Frank Wiehmeier (50) wird zum 1. Dezember 2019 neuer Geschäftsführer der Hansgrohe Deutschland Vertriebs GmbH. Die Geschäftsführung hatte übergangsweise der Hansgrohe Vertriebsvorstand Christophe Gourlan inne. Wiehmeier verfügt über Vertriebserfahrung in unterschiedlichen Funktionen. Er arbeitet seit 15 Jahren bei der Grundfos GmbH und war dort unter anderem Vertriebsleiter für den Handel in Deutschland. Wiehmeier ist außerdem Vorstandsvorsitzender von ARGE, einem SHK-Branchenverband mit über 100 Markenherstellern. Bei der Hansgrohe Deutschland Vertriebs GmbH übernimmt er künftig die alleinige Geschäftsführung.

* Mit Wirkung zum 20. September hat der Leiter der Niederlassung Dornbracht Americas Inc., Ingolf Matthée, sein Mandat niedergelegt. Seine Verantwortung und Aufgaben gehen auf Alexander Dornbracht (33) über, der ab sofort als Regional Sales Director die Niederlassung in Atlanta, Georgia, führen wird. Mit dieser Veränderung geht die Entwicklung der Übernahme von Verantwortung im Unternehmen durch die nächste Dornbracht-Generation konsequent weiter. So wie vor Kurzem mit der Übernahme der Leitung Operations der Verantwortungsbereich für Konstantin, den Sohn von Matthias Dornbracht größer wurde, wird mit diesem Schritt auch beim Sohn von Andreas Dornbracht die Bereitschaft zu hohem persönlichem Einsatz für die Dornbracht Group erneut deutlich. * Beim Bauchemie-Hersteller Kiesel hat Alexander Magg die Bereichsleitung Export und Marketing übernommen. Seit 14 Jahren ist Magg in der Bauchemie-Branche tätig, zuletzt als Marketingleiter bei der PCI Augsburg GmbH. Sein Schwerpunkt lag bisher auf der Entwicklung und Umsetzung von Marketingstrategien. Diese Expertise wird er auch bei Kiesel weiterhin einbringen. Zugleich wird sein Aufgabenbereich die Betreuung des Export-Geschäftes bei Kiesel umfassen. Die enge Zusammenarbeit mit Kiesel Niederlassungen, Verkaufszentren, Geschäftspartnern und Kunden in Europa, Nordamerika, Asien, Australien und Ozeanien sieht Magg als wichtige Ergänzung seiner Kompetenzen an. * In einer außerordentlichen Sitzung in Frankfurt wurden zwei neue Mitglieder in den Aufsichtsrat der Baudatenbank GmbH berufen. Die Gesellschaft ist ein Gemeinschaftsunternehmen des BDB e.V. (Bund Deutscher Baustoffhändler) mit der Heinze GmbH, welches 1989 gegründet wurde, um gemeinsam mit der AG Datenaustausch im Gesprächskreis Datenorganisationsfragen und Schnittstellenvereinbarungen im Fachhandel zu klären und Klassifikationsstrukturen zu erarbeiten. Mit der Wahl von Dr. Eckard Kern, Vorsitzendem der Eurobaustoff Geschäftsführung und André Cely, Mitglied der Geschäftsführung Henrich Baustoffzentrum, festigt die Baudatenbank ihre Expertise in der Branche.

Fugen ganz

nach Ihrem Geschmack

PCI[®]

Für Bau-Profis

A brand of BASF – We create chemistry



PCI Durapox[®] Premium Multicolor

Die Epoxidharzfuge für maximale gestalterische Möglichkeiten

Finden Sie zu jeder Fliese die passende Fuge. Und lassen Sie Ihren Belag beruhigend oder belebend wirken – ganz nach Ihrem Geschmack.

- Maximale Gestaltungsfreiheit mit rund 400 Fugenfarben
- Farbvielfalt für individuelle Designs
- Farbbrillante und homogene Oberfläche



www.pci-multicolor.com